3 Z 3514 F · Nr. 6/62

Das Haus

Zeitschrift für Bauen, Wohnen, Lebensstil · Dezember 1962 · 50 Pf

S 8/08 F

Für Bottich-Waschmaschinen hervorragend geeignet

Vorhang zu und gute Nacht! Auch der schönste Tag hat ein Ende. Wie gut, sich jetzt im strahlend weißen Bettchen wohlig auszustrecken! Strahlend weiß dank Muttis guter Pflege.

Wieviel schöner ist ein Weiß, das strahlt...

...ein Weiß, dem man die Pflege ansieht!

Das Haus

15. Jahrgang

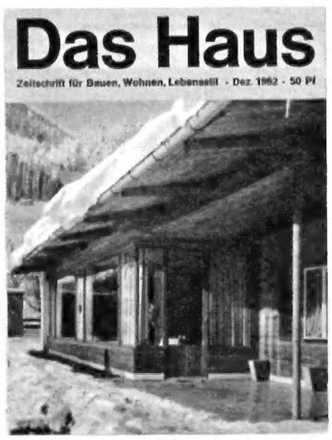
Am 1. Januar 1963 beginnt der 15. Jahrgang dieser Zeitschrift. Aus schwierigen Anfängen ist sie groß geworden. 1,2 Millionen Familien beziehen sie. Im Jahr 1949, nach den Schrecken des Währungszerfalls, inmitten von Ruinen, war es ein Wagnis, zum Neubeginn zu raten und gar die Hoffnung zu wecken, wieder ein Haus sein eigen zu nennen. Hunderttausende haben sich dennoch Jahr um Jahr dieses Ziel gesteckt und es nicht bereut. Heute gibt es in Westdeutschland rund 4 Millionen Bausparer. Das Familienheim ist für Ungezählte Wirklichkeit geworden, im Volksbewußtsein fest verankert und vom Staat gefördert. Rückblickend auf die vergangene kurze Zeit möchte man glauben, ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht geträumt zu haben.

Zweifel und Sorgen bedrücken viele Bausparer ob der Entwicklung der Baupreise. Wie wir vor 15 Jahren an den Aufstieg geglaubt haben, so vermag uns auch heute nichts irrezumachen in der Überzeugung, daß der Siegeszug des Eigenheims nicht aufzuhalten ist. Unentwegte Zielstrebigkeit wird durch den Erfolg belohnt werden.

In diesem Glauben werden wir auch künftig „DAS HAUS" gestalten. Es soll Abseitsstehende ermuntern, Schwankende stützen, Baulustige beraten, Gartenfreunde erfreuen, Hausbesitzern und vor allem den Frauen durch Hinweise dienlich sein.

Wir danken unseren Lesern für ihr Interesse und bitten, uns auch künftig die Treue zu halten.

SCHRIFTLEITUNG UND VERLAG



Erste und letzte Umschlagseite: Landhaus im Gebirge, von Architekt Ludwig Leeser, Frankfurt, beschrieben auf Seiten 4–7
Fotos: Max Göllner, Frankfurt a. M.

Sie finden in diesem Heft unter anderem:

BAUEN

Landhaus im Gebirge 1, 4–7, 64
Vorbildlich gestaltetes Eigenheim . . 8, 9
Schallschutz 16–19

WOHNEN

Die Einzimmerwohnung 10, 12, 14
Die erste Wohnung 40–43

FINANZIERUNG, STEUERN

Bausparkassen-Weltkongreß 28
Zur Steuer- und Prämienbegünstigung 29/30
Erschließungsbeiträge 31
Wohnungsbauprämie 36/37

RECHT FÜR ALLE 48, 49

GRUNDSTÜCKSMARKT . . . 34, 35

HAUSWIRTSCHAFT

Die Küchenspüle (Fortsetzung) . . . 36–39
Neuheiten für den Haushalt 50–51

GARTEN 46, 47

Gartenbücher 44, 45

WISSEN UND UNTERHALTUNG

Weihnachtsvorbereitung auf eigene Art 20–23
Gebäck aus Großmutters Truhe . . . 24–27
Weihnachtserzählungen 58–61
Buchbesprechungen 54, 55
Rätsel, Humor 56, 57

BURDA DRUCK UND VERLAG GMBH · OFFENBURG/BD.

DAS HAUS erscheint in drei Ausgaben.
Ausgabe M jeden Monat, Bezugspreis 1.50 DM vierteljährlich zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr (3 Folgen). Ausgabe A in den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September, November, Bezugspreis 1.50 DM halbjährlich zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr (3 Folgen).

SCHRIFTLEITUNG: L. Weber, 7 Stuttgart, Eduard-Pfeiffer-Str. 87, Tel. 29 78 86. Einsendungen an die Schriftleitung werden nur beantwortet, wenn Rückporto beigefügt ist.
Anzeigenleitung: Hasso Völker.
Anzeigenabteilung: 76 Offenburg/Bd., Tel. 23 51–57. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 19 vom 1. 8. 1962 gültig.
In Österreich verantwortlich: Hermann Waldbaur, Salzburg/Wien. Einzelverkaufspreis 4.– ö. S.

DAS HAUS (ohne Ausgaben-Bezeichnung) in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember, Bezugspreis 1.50 DM halbjährlich zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr (3 Folgen). Auslandsversandkosten je Heft 20 Pfennig.
Bestellungen können bei jeder Postanstalt oder direkt beim Verlag aufgegeben werden. DAS HAUS ist auch im Zeitungshandel erhältlich.

Geborgen in luftiger

In freier Natur gelegen mit schönem Blick auf Berg und Wald steht dieses gut ausgestattete Landhaus. Die Titelseite und die Schlußseite dieses Heftes zeigen das Haus in seiner Umgebung, die nebenstehenden Bilder Teile des Wohnraums und das gekachelte Bad.

Fotos:
Max Göllner, Frankfurt/Main

Höhe

Architekt BDA Ludwig Leeser, Frankfurt am Main

Das Haus ist im Sommer wie im Winter gleich angenehm zu bewohnen.

Nicht nur von der Eingangsseite her sieht das Haus hübsch aus.

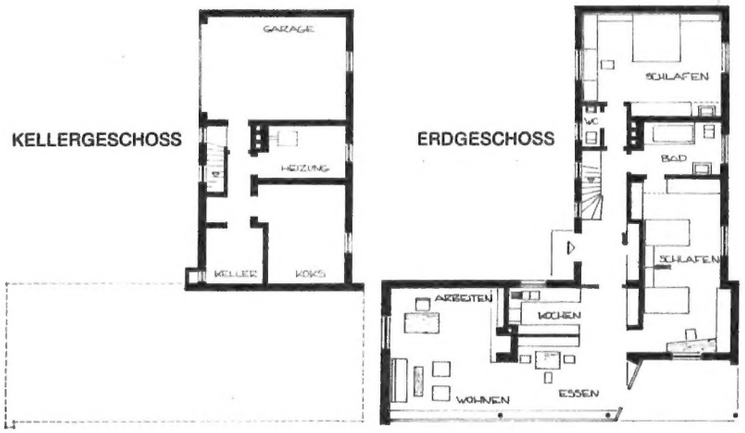
Fortsetzung nächste Seite

Geborgen in luftiger Höhe

Fortsetzung

Der geschützte Sitzplatz im Freien ist der beliebteste Aufenthalt. Von der Garderobe zum Wohnraum und von dort auf die Terrasse.

Ein gelber Vorhang trennt die beiden Schlafräume des Hausbesitzer-Ehepaars voneinander.



Umbauter Raum 757 cbm · Wohnfläche 124 qm — Maßstab 1:300

In Schellenberg, kurz vor der Landesgrenze, nahe der Stadt Salzburg, am Fuße des Unterberg-Massivs, steht ein modernes Landhaus. Die 10 m lange Fensterfront gewährt den Ausblick zu dem 2500 m hohen „Hohen Göll".

Das Landhaus ist für eine vierköpfige Familie bestimmt. Zwei große Räume sind als Schlafzimmer ausgebaut mit einem geräumigen Badezimmer. Der Wohnraum hat eine große Fensterwand und gibt von jedem Platz des Raums den Blick frei in die Landschaft. An der Südseite des Hauses wurde viel Holz verwandt. Die Vertäfelung reicht vom Boden bis zum Dach. Eine hohe Glastür führt direkt auf die überdachte, windgeschützte Terrasse, die im Sommer viel Schatten spendet und auch bei Regenwetter zu benutzen ist. Im Winter kann man hier windgeschützt in der warmen Wintersonne liegen.

Von der Haustür kommt man in einen Vorplatz mit Kleiderablage. Über der Glasplatte für die Hüte ein Fotowandbild, ein vergrößerter Merianstich von Frankfurt. Von der Diele aus gelangt man durch eine Glastür in den Wohnteil, rechts liegt der Küchenteil.

Der 50 qm große Wohnraum besteht aus drei Teilen, die ineinander übergehen und doch allein durch die Gliederung klar voneinander getrennt sind. In der Mitte des Raumes steht der Kamin, der nur nach dem eigentlichen Wohnteil hin offen ist und ihm seine behagliche Wärme gibt. Auf der anderen Seite des Kamins befindet sich der Eßplatz. Das hochgezogene Rückteil des Sitzplatzes ist zu einer Anrichte ausgebildet und trennt den Eßplatz zum Küchenteil hin. Die Speisen können vom Herd direkt über die Anrichte auf den Tisch gereicht werden. Ein Wrasenabzug mit Ventilator zieht den Dunst vom Herd sofort ab. In der Praxis hat sich diese Art der Anordnung sehr bewährt, zumal die Hausfrau, ohne fremde Hilfe, bei ihrer Arbeit im Küchenteil von der Familie unterstützt werden kann und nicht von ihr getrennt ist.

Der Fußboden des gesamten Wohnraums und der Küchenteil sowie die Diele und die überdachte Terrasse sind mit Römisch-Travertin-Platten im Römischen Verband belegt. Dieser Steinfußboden ist schön und unverwüstlich, leicht zu reinigen und zu pflegen. Links neben dem Kamin ist ein Bücherregal in eine Wandnische eingepaßt. Unvergeßlich sind die Abende, die man hier am knisternden Kaminfeuer verlebt.

Das Schlafzimmer ist nur durch einen Vorhang geteilt, in den Teil der Dame, ausgeschmückt durch eine Chintzwand, und in den des Herrn. Sämtliche Armaturen des Badezimmers sind in Wandnischen vertieft. Es ist bis in Türhöhe himmelblau geplättelt und weiß gefugt. Der Fußboden besteht aus Mosaik. Neben der Wanne befindet sich ein Brausebad mit Thermo-Misch-Batterie.

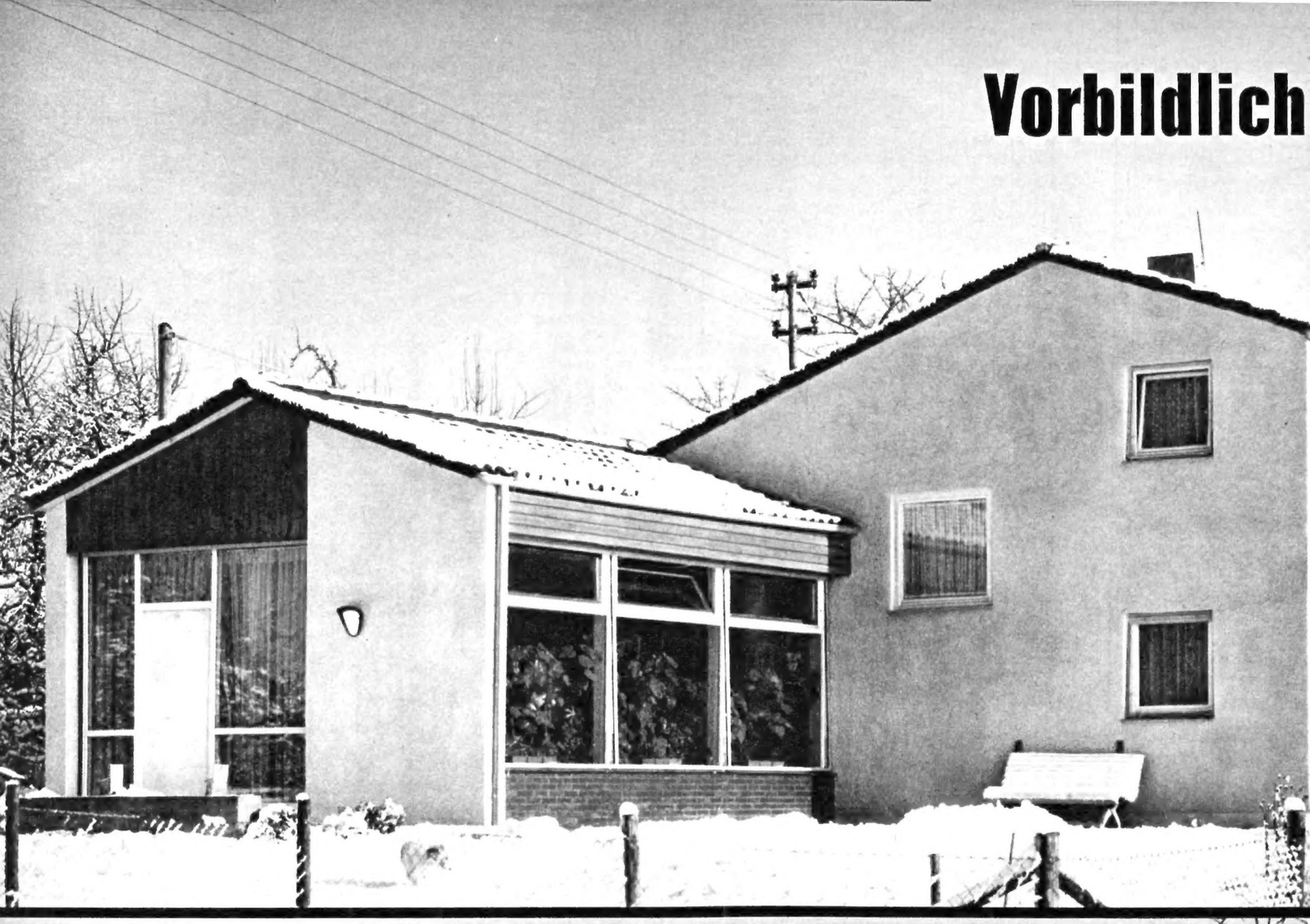
Vom Badezimmer aus führt eine Tür über den Dielengang in das Fremden- oder Kinderzimmer mit Waschgelegenheit und eigenem Klosett.

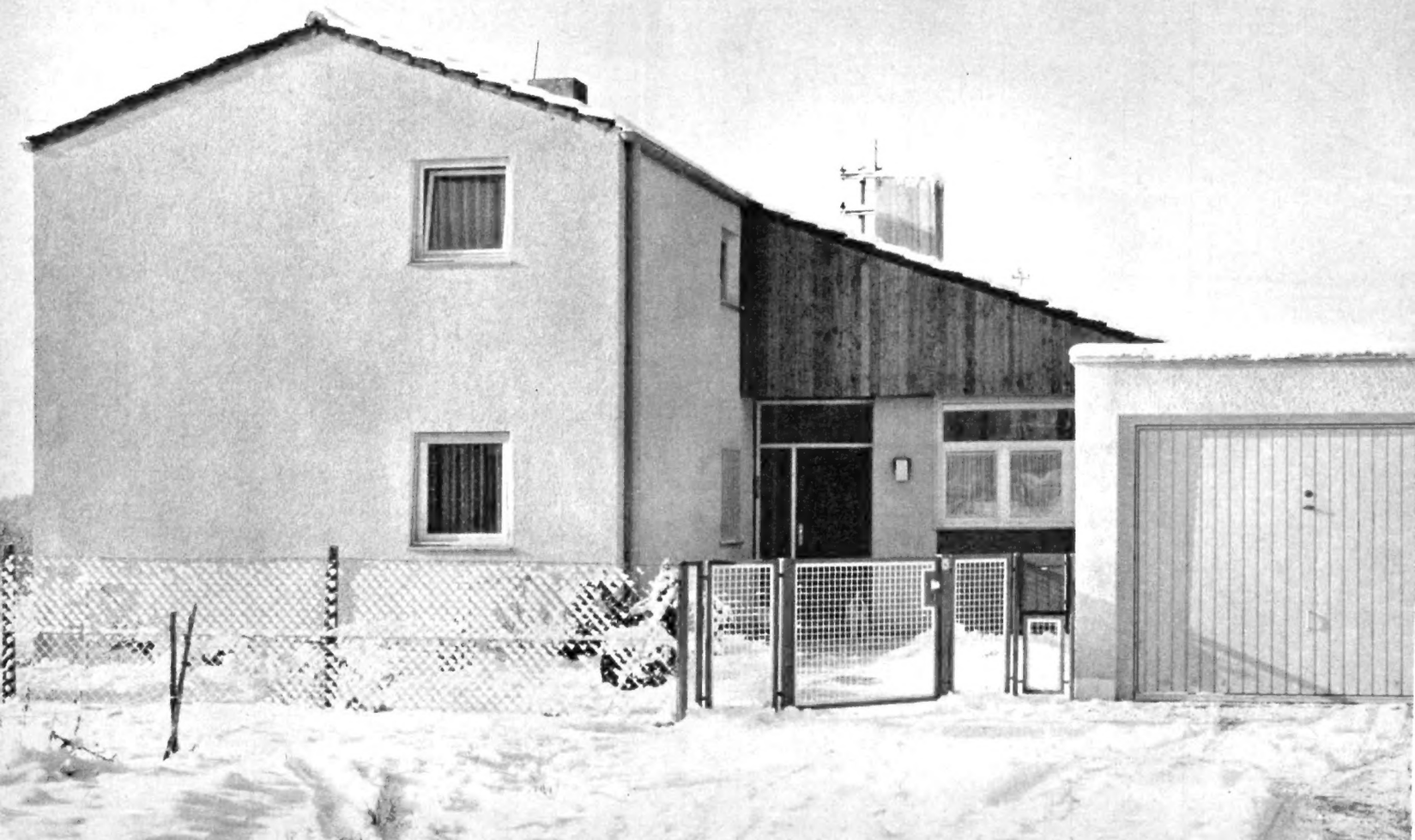
Die geräumige Garage ist im Keller untergebracht und leicht über einen großen Wende- und Parkplatz zu erreichen. Neben der Garage befindet sich der Raum der Ölheizung, die auch im ganzen Jahr warmes Wasser spendet und vom Wohnraum aus gesteuert werden kann.

Alle Fußwege rings um das Haus sind mit rötlichen Adneter-Platten belegt. Das 6500 qm große Hanggelände reicht unmittelbar bis an die Königssee-Ache und ist bewußt nur mit wenigen Sträuchern bepflanzt, weil ringsum die Landschaft reich ist an Baumgruppen, Wald und Bergen.

M. Göllner

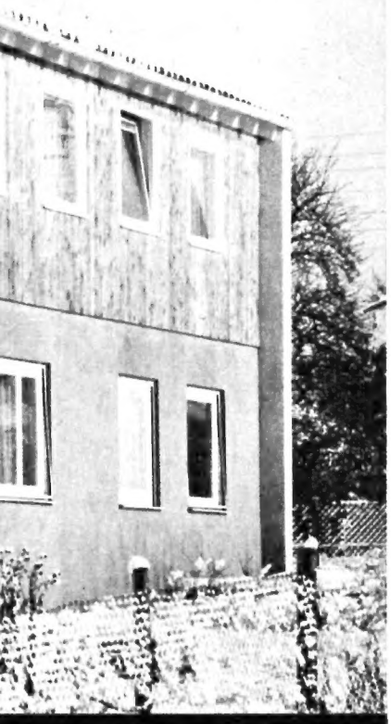
Vorbildlich





gestaltet

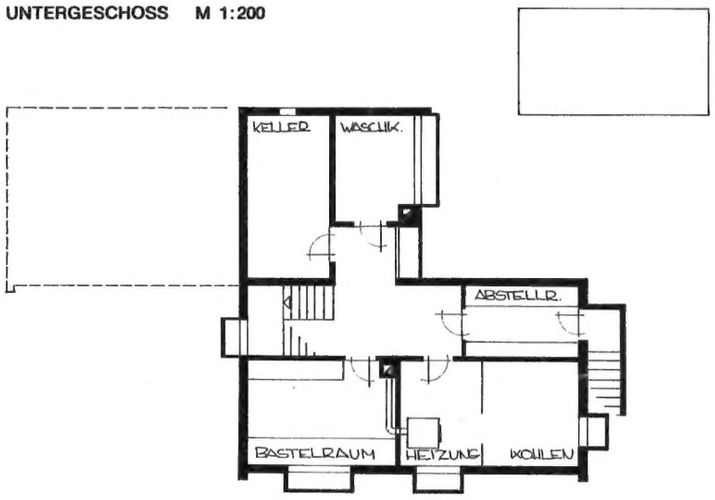
ist dieses Haus, das die Architekten Schippert und Rupp in Reichenbach/Fils gebaut haben. Wie ein luftiges Schwalbennest scheint der Anbau an dem selbstbewußt dreinschauenden zweistöckigen Hauskörper zu kleben. Und doch enthält er den Hauptraum, das große Wohnzimmer, in dem die glückliche Unterteilung der Wandflächen auffällt. Die Zusammenfügung der Baukörper ist eine im Äußeren und Inneren gelungene Architekturleistung.



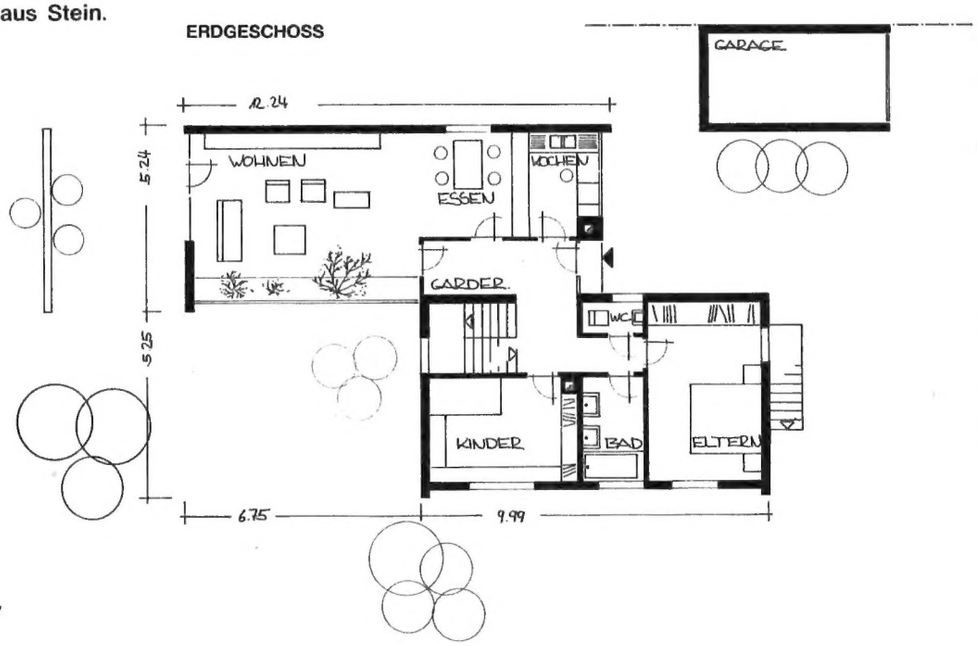
Das Haus ist bis auf die Dachdecken massiv gebaut, die Dachdecken und die Dachkonstruktion sind aus Holz. Die Decke im großen Wohnraum ist holzgetäfelt, sonst sind Decken und Wände verputzt und gestrichen bzw. tapeziert. Als Fußboden wurde hauptsächlich Pegulan verwendet, das Treppenhaus ist aus Stein.

Fotos: Rupp-Anthony

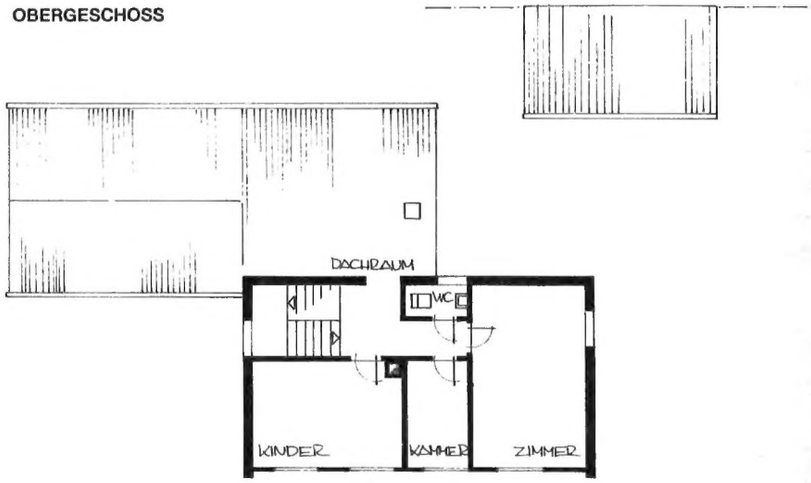
UNTERGESCHOSS M 1:200



ERDGESCHOSS



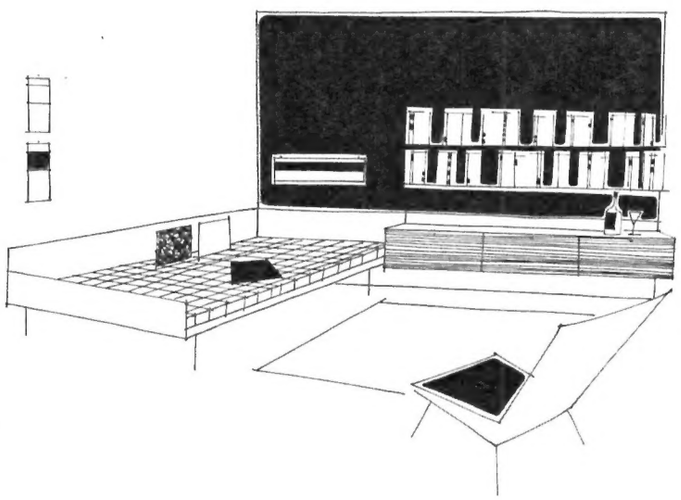
OBERGESCHOSS



Der umbaute Raum beträgt 680 cbm. Reine Baukosten waren es im Jahr 1961 ca. 65 000 DM. Die Gesamtwohnfläche umfaßt netto 110 qm.

Die Einraumwohnung

Die Anbauwand aus dem Programm WKS 5 der W.-K.-Gemeinschaft ist die Grundlage für eine Einraumwohnung. Der Kleiderschrank verliert durch seine Zusammenfügung mit dem Wohnzimmerschrank sein blockiges Aussehen. Die Couch ist mit einem Griff in eine Liege zu verwandeln. Das Bettzeug verschwindet in einem Bettkasten (W. Knoll). Fotografiert bei Scherer, Freiburg.



Möblierungsvorschlag für die Einraumwohnung. Entwurf: Innenarchitekt Günter Renkel, München.

Die Einraumwohnung ist ein Kind unserer Zeit. Während früher eine Wohnung aus vielen Räumen bestehen mußte, ist man heute schon glücklich, einen einzigen Raum zu besitzen, wenn man dort wirklich „zu Hause" sein darf. Vor allem für Junggesellen ist die Einraumwohnung mit Küche, Bad oder Dusche ein Wunschtraum, der sich eher verwirklichen läßt als die Sehnsucht nach einer größeren Wohnung.

Man ist in dieser Beziehung bescheiden geworden. Das heißt aber nicht, daß man darum primitiv wohnen möchte. Im Gegenteil: Wir stellen heute unter Umständen mehr

Fortsetzung nächste Seite

ESSO HEIZOEL EXTRA

jetzt mit Güte-Brief

Es hängt so viel davon ab, daß Ihre Ölheizung immer einwandfrei arbeitet und Sie nicht plötzlich im Stich läßt. Ein Heizöl, das nicht vorschriftsmäßig verbrennt, ist teuer im Verbrauch und führt zum Ausfall der Anlage.

Wählen Sie ESSO HEIZOEL EXTRA. Dieses weltweit anerkannte Marken-Produkt ist **reine, konzentrierte Heizkraft!** Für seine Qualität steht die ESSO-Forschung mit ihren vielen erfahrenen Experten ein. ESSO HEIZOEL EXTRA steht unter laufender Qualitätskontrolle und entspricht stets den präzisen Qualitätsvorschriften der ESSO-Laboratorien.

Um den ESSO-Kunden auch die letzte Sicherheit für die Lieferung von reinem ESSO HEIZOEL EXTRA zu geben, wird von nun ab jede Lieferung dieses Produktes mit einem ESSO-Güte-Brief erfolgen.

In ESSO HEIZOEL EXTRA steckt mehr, als Sie vermuten. Wer ESSO HEIZOEL EXTRA bezieht, erwirbt zusätzliche Sicherheit.

Wohnteil aus einer Junggesellenwohnung. Einrichtung: Gesellschaft deutsches Wohngut mbH, Frankfurt, Eschenheimer Anlage 1. Foto: Ihle-Werbung.

Elegant ist diese Einraumwohnung, die aus Serienmöbeln verschieden zusammengestellt und erweitert werden kann. Mit Tisch und Sessel gibt es eine geschlossene Gruppe. Die Herstellerfirma Paul Erath, Möbelwerkstätten, Alpirsbach/Schwarzwald, weist Bezugsquellen nach.

Zweckmäßig, ohne Luxus, will dieses Zimmer sein, dessen Bewohnerin berufstätig ist. Das Mobiliar wurde in Einzelherstellung angefertigt. Foto: Moegle (2).

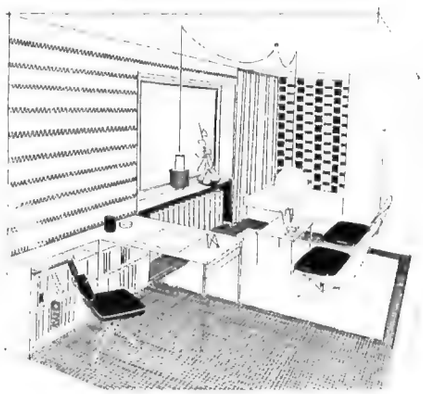
Die Einraumwohnung

Fortsetzung

Ansprüche an die gemütliche Wohnung, als es früher der Fall war. Wie aber lassen sich diese Ansprüche mit der Einraumwohnung in Verbindung bringen? Muß doch dieser einzige Raum vielen Zwecken dienen: Er soll Wohn-, Schlaf- und Eßzimmer zugleich sein. Oft muß in diesem Raum auch noch gekocht werden.

Es ist gar nicht einfach, eine solche Wohnung gut einzurichten, denn man möchte ja Platz und Bewegungsfreiheit haben. Vollgepfropfte Räume sind niemals wohnlich. Der persönliche Geschmack und etwa schon vorhandene Möbel sprechen entscheidend mit.

Daß man in der Einraumwohnung auf ein Bett verzichtet, ist selbstverständlich, es sei denn,



An der langen Fensterwand eines schmalen Zimmers wurde der Schreib- und Eßtisch neben das Fenster gerückt. Die L-förmige Platte läuft links über das Bücher- und Abstellregal. Die Fensterwand wurde hier durch eine quergeklebte Streifentapete optisch ausgedehnt, damit man den Eindruck hat, daß sich Arbeitsteil und Wohnteil in diesem Zimmer gut miteinander unterbringen lassen. Die Couchnische hat eine eigene Tapete, die die Couchecke absichtlich noch abtrennt.

man kann es in eine Nische stellen, die man sich hübsch als Alkoven einrichten kann. Tagsüber verschwindet das Bett hinter einem gemusterten Vorhang. Normalerweise tritt in der Einraumwohnung die Bettcouch an die Stelle des Bettes. Unentbehrlich ist ein Kleiderschrank. Einbauschränke oder eine Schrankwand wären das Ideale, sie sind aber nur selten vorhanden. Man muß also in Kauf nehmen, daß der Kleiderschrank viel Platz beansprucht.

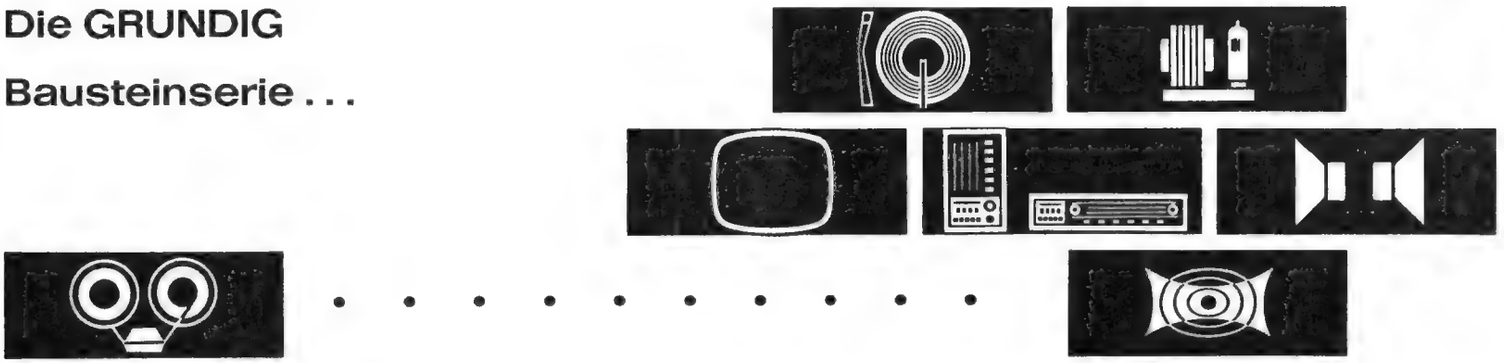
Gut wirken in Wohnräumen Schränke mit Glastüren, die mit zur Wohnungseinrichtung passenden Gardinen bespannt sind. Alte, schon vorhandene Schränke kann man durch Bekleben mit Plastikfolie verändern oder durch Bemalen in aparte Bauernschränke verwandeln, so daß sie keine Belastung, sondern ein Schmuck für die Wohnung sind.

Bei den anderen Einrichtungsgegenständen sollte man darauf achten, daß sie nicht zuviel Platz in Anspruch nehmen. Eine glückliche Lösung sind die Schränke und Regale, die man an die Wand hängen kann. Sie sehen nicht nur gut aus, sondern lassen auch den Raum größer

Fortsetzung Seite 14

Bausteine zur Lebensfreude

Die GRUNDIG Bausteinserie . . .



. . . ein Beitrag zur modernen Innenarchitektur

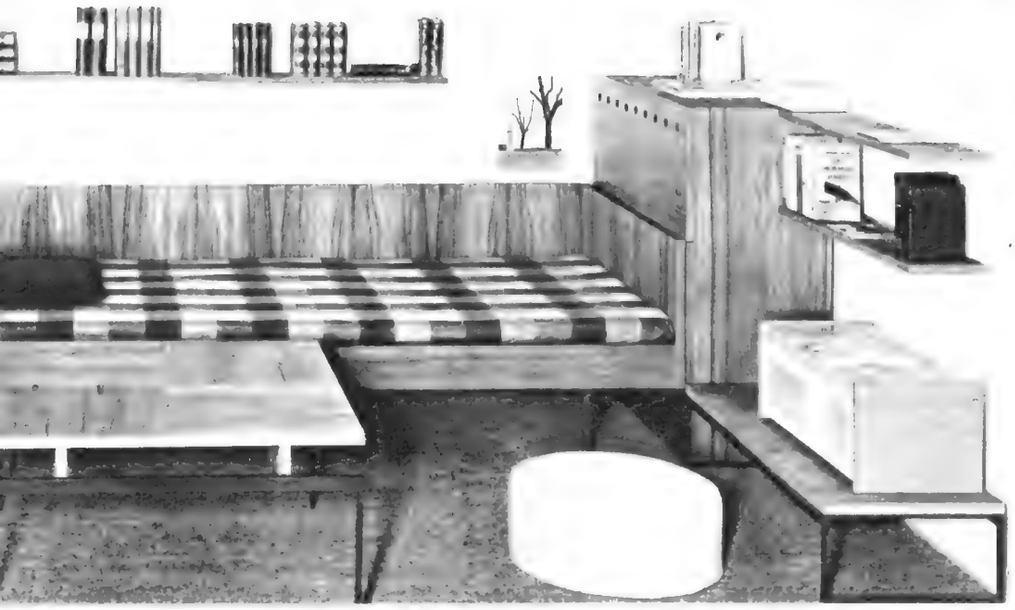
Sehen Sie selbst: Harmonisch fügen sich die einzelnen „Bausteine" der GRUNDIG Bausteinserie (wie Rundfunkteil, Verstärker, 10fach-Plattenwechsler) in diese bildschöne Bücherwand ein. Und das wird Sie besonders interessieren: Eine solche überdurchschnittliche individuelle Hi-Fi-Anlage können Sie Stück für Stück erwerben und beim Einbau in das jeweilige Möbelstück Ihren persönlichen Stil zur Geltung bringen. Nicht umsonst wird die GRUNDIG Bausteinserie ein „Programm für Individualisten" genannt. Sie sind sozusagen „tonangebend". Sie gestalten sich Ihr eigenes – unsichtbares Tonstudio im Niveau Ihrer übrigen Wohnungseinrichtung. Bitte lassen Sie sich doch von Ihrem Fachhändler beraten. Er informiert Sie gerne über die einzelnen anschlußfertigen Teile dieses Aufbau-Programms. Übrigens, mit seinen bequemen Steckverbindungen läßt sich die ganze Anlage spielend leicht zusammenschalten. Und wenn Sie Ihre eigene hochwertige Fernseh- und Konzert-Anlage wachsen sehen, werden Sie – wie ein Sammler von Kostbarkeiten – Ihre helle Freude daran haben. Alle Einzelheiten der GRUNDIG Bausteinserie beschreibt Ihnen der Sonderprospekt „Das Programm für Individualisten", den Sie von der GRUNDIG Werbeabteilung Fürth/Bayern, Kurgartenstraße 37 gerne unverbindlich zugesandt bekommen. Bitte schreiben Sie uns eine Postkarte. Es lohnt sich bestimmt.

GRUNDIG®

Die Aufnahme urheberrechtlich geschützter Werke der Musik und der Literatur ist nur mit Einwilligung der Urheber oder deren Interessenvertretungen, wie z. B. GEMA, Schallplattenhersteller, Verleger usw., gestattet.

Die Einraumwohnung

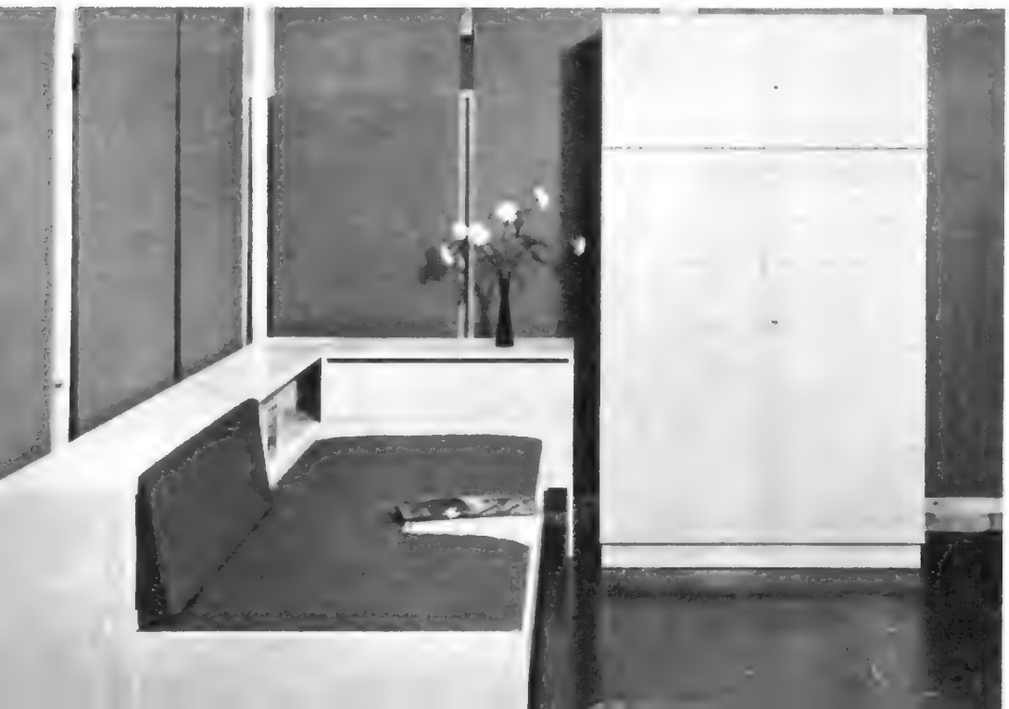
Fortsetzung



Unsere Möbelindustrie bringt geschmackvolle Kombinationen für Einraumwohnungen auf den Markt. Meist wird die Liege zur Wohnecke ausgebaut. Der entlüftbare Schrank nimmt das Bett auf. Die Einrichtung kann im gleichen Stil auch nach und nach angeschafft werden. Hersteller: Rego Möbelfabrik, Göttingen.

Diese gelungene Gruppierung der „Musterring-Möbel" betont den Wohncharakter; nichts erinnert an ein Provisorium. Foto: Schmölz-Huth.

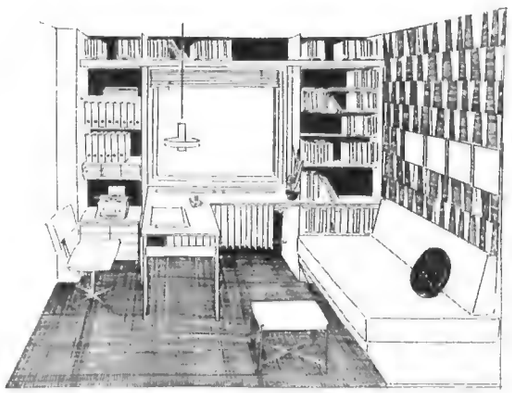
Die Firma Euro-Norm Fritz Rücker KG in Stuttgart-Möhringen hat für Einraumwohnungen in der Form strenge, durch schön verarbeitetes Holz edel wirkende Möbel gestaltet. Entwerfer: Architekt Fritz Rücker. Foto: Schmitt.



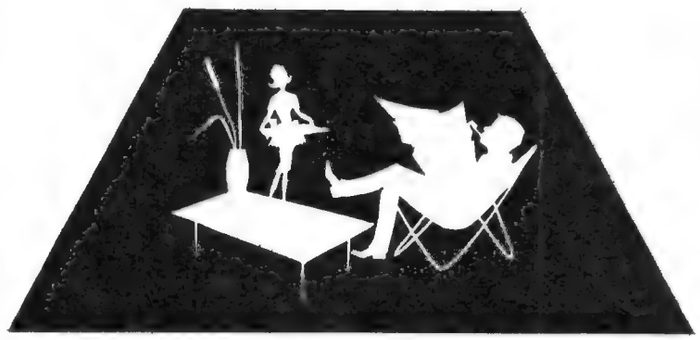
erscheinen, weil die Fußbodenbegrenzungen sichtbar bleiben. Daß sich der Raum besser reinigen läßt, ist nur ein Vorteil am Rande. Ein ganz origineller Trick ist ein Tisch mit einer durchsichtigen Tischplatte aus Glas: Er läßt den Raum wesentlich größer erscheinen. Dazu gibt es Stühle aus Plexiglas.

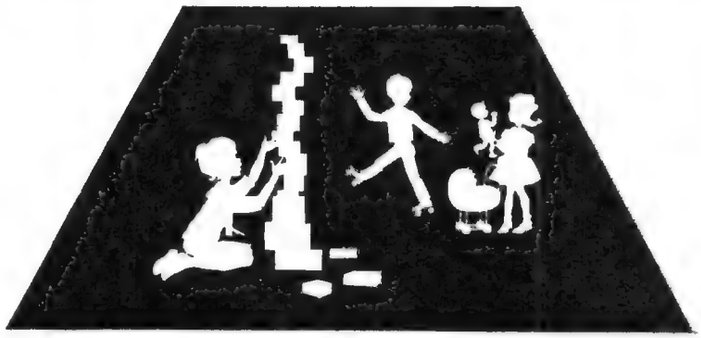
Wenn in dem Raum gekocht werden muß, so wird die Kochecke durch einen Vorhang abgetrennt oder, wenn der Raum groß genug ist, durch einen zusätzlichen Raumteiler. Hübsch kann auch ein Paravent als Abgrenzung für die Kochnische aussehen. Mit Vorhängen oder improvisierten Wänden kann man außerdem gute Wirkungen erzielen und einen Raum in mehrere Abteilungen gliedern. Auch die Beleuchtung hilft dabei, wenn wir in den einzelnen „Abteilungen" des Raumes passende und gemütliche Lampen anbringen. Dabei sollte das Prinzip gelten: für jeden Einzelplatz eine Leuchte. Über dem Eßplatz kann man sogar eine Kombination von mehreren Leuchten aufhängen. Auf diese Weise werden „Inseln" im Raum gebildet, die ihn zugleich größer und gemütlicher erscheinen lassen. Wichtig: Lese- und Eßtischleuchten sollten möglichst direktes und blendungsfreies Licht abgeben. Damit die einzelnen Lichtinseln nicht zu scharf gegeneinander abgegrenzt sind, sollte immer noch eine zusätzliche Grundhelligkeit (Decken- oder Wandleuchte) im Raum herrschen. Als praktisches Licht für die Schlafstelle (Leselampe) hat sich bei einzelnen Betten eine Wandleuchte erwiesen, die an einem schwenkbaren, ausziehbaren Arm seitlich über dem Kopfende angebracht ist.

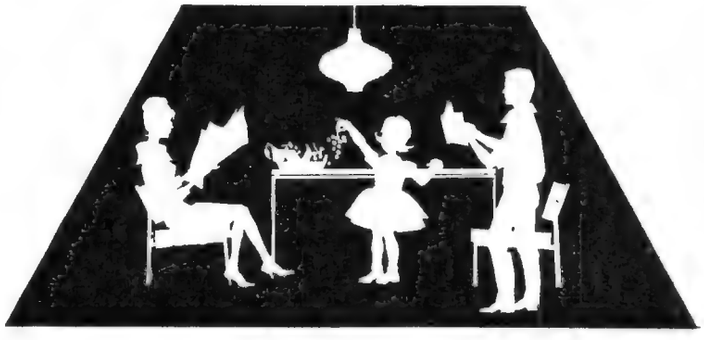
A. L.



Auch auf kleinstem Raum läßt sich eine Einraumwohnung einrichten. Der Fensterplatz hat Lichteinfall von links, die asymmetrisch aufgehängte Lampe strahlt abends volles Licht auf den Schreibtisch. Gegenüber vom Schreibtischplatz befindet sich eine Schauwand mit einer schönen modernen Tapete, vor der ein großes Sitz-Liege-Sofa steht: ein guter Platz zum Denken, Arbeiten und für Gespräche mit Freunden. Der Drehstuhl gehört zum Schreibtisch und zu dem Schreibmaschinenplatz, der durch Herausklappen der Schreibmaschine aus der Bücherwand geschaffen wird. Die sonst schwierig zu dekorierende Fensterwand ist als Bücherregal gebaut. Die Heizung ist mit einem Ablagebrett überdeckt.







Die meisten Bauherren rechnen richtig

... denn sie wählen Pegulan, den meistgekauften Kunststoff-Bodenbelag
Pegulan hat alle Eigenschaften, die der Bauherr, die Hausfrau und nicht zuletzt der Architekt verlangen: Wertbeständigkeit, weil dauerhaft und strapazierfähig – hohe, gleichbleibende Qualität – wirtschaftlich, weil anspruchslos in der Pflege.

Pegulan ist ein ausgereiftes Markenerzeugnis. Millionen von Quadratmetern wurden hier und in über 100 Ländern der Erde bisher verlegt.
Ein umfassendes Programm von Pegulan-Kunststoff-Fußböden erfüllt alle Wünsche und jeden Anspruch.
Fordern Sie bitte unsere farbigen Prospekte an.

Pegulan-Werke AG
671 Frankenthal/Pfalz

PEGULAN

der meistgekaufte Kunststoff-Fußbodenbelag

Ruhig wohnen – ein wichtiger Gesundheitsschutz

Regierungsbaumeister

Leopold Sautter

Stuttgart

Viele Ärzte halten den Lärm für die schlimmste Gesundheitsbedrohung des heutigen Menschen. Mit den Fortschritten der Technik, die das Wohnen und Haushalten angenehmer und das Bauen wirtschaftlicher machen, nimmt leider zugleich die Zahl der Lärmquellen in den Wohnungen und darum herum ständig zu. Auch die Bauten selbst sind hellhöriger geworden. Die Bauteile haben heute in der Regel weniger Masse als früher. Die Wandbauteile sind fast durchweg dünner und leichter. Ebenso sind die Beton-(Massiv-)Decken ohne zusätzliche Maßnahmen schalltechnisch nicht ausreichend. Das gleiche gilt von den jetzt üblichen leichten Holzdecken. Die zahlreichen Leitungsnetze und -schächte und die Gerippebauarten begünstigen die Weiterleitung des Schalls. Hinzu kommt, daß die früher in größeren Wohnungen bei Schallstörungen vorhandene Ausweichmöglichkeit in andere ruhigere Räume in den neuen, meist viel kleineren Wohnungen nicht mehr gegeben ist. Das alles beeinträchtigt das Wohlbefinden, mindert die Leistungsfähigkeit und stört die Nachtruhe.

Dabei ist die Einwirkung des Lärms auf den Menschen oft gar nicht einfach zu beurteilen. Der Mensch nimmt die Erscheinungen und Wirkungen der Welt – seiner Umwelt – mit seinen fünf Sinnen und zugleich mit der Seele – der Psyche – auf, die wir heute mindestens zu einem Teil als sechsten Sinn, nämlich eine Art Empfangssinn für die meist unwägbaren und unmeßbaren, aber dem feinfühligen Menschen um so mehr bewußten Strahlungen der Umwelt – ihrer Wesen und Dinge – auffassen müssen. So empfängt der Mensch auch den Schall nicht nur mit dem Gehör allein, sondern zugleich mit diesem sechsten Sinn, mit einem Teil oder der ganzen Seele. Mit der ganzen Seele gewiß beim Hören einer schönen Musik. Mindestens mit dem Teil der Seele, den wir hier „sechsten Sinn" nennen, wenn der Schall lästig ist – also Lärm. Daß aber auch Musik als störender Lärm empfunden werden kann, hängt zu einem guten Teil von der gerade vorhandenen Einstellung dieses sechsten Sinnes – des Empfangssinns – zur Zeit der Schallentstehung ab. Nichts anderes meint Wilhelm Busch, wenn er in „Dideldumm" sagt: „Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden." Wenn man einmal verfolgt, wie viele verschiedene Umstände und Einflüsse zusammenwirken, um das Empfinden einer Lärmbelästigung beziehungsweise den Grad dieser Belästigung hervorzurufen, so findet man drei große Gruppen von Umständen oder Einflüssen: 1. Eigenschaften und Zustände des Lärms und der Lärmquelle selbst, 2. die Eigenschaften und Zustände des Menschen, 3. die Eigenschaften und Zustände der Umwelt. Innerhalb dieser Gruppen sind im einzelnen zu nennen:

Bei den Eigenschaften und Zuständen des Lärms und der Lärmquelle:

1. Die Wesensart der Lärmquelle, zum Beispiel, ob es eine Geige oder eine Säge oder ob es eine Pauke oder ein geschlagener Blecheimer ist. Schon die Tatsache, daß es sich bei beiden Beispielen jeweils im ersten Fall um ein Musikinstrument handelt, wird den Hörer von vornherein sich innerlich anders einstellen lassen. – 2. Das Klanggemisch des Lärms (die Geräuschzusammensetzung). Je mehr unharmonische Töne darin enthalten sind, desto unangenehmer wird der Lärm empfunden. – 3. Die Tonhöhe des Lärms. Je größer die Tonhöhe, desto lästiger meistens der Lärm. – 4. Die Gleichmäßigkeit des Lärms. Ein Lärm von gleichbleibender Tonhöhe stört im allgemeinen weniger als ein dauernd an- und abschwellender Lärm. Schwillt er noch unregelmäßig an und ab, so ist er besonders lästig. – 5. Die Lautstärke des Lärms. Je größer die Lautstärke, desto störender der Lärm. – 6. Die Dauer des Lärms. Ein kurzer Knall belästigt im allgemeinen weniger als ein lang andauernder Lärm. – 7. Die Wiederholung des Lärms. Ein Lärm mit regelmäßigen Pausen ist meist nicht so unangenehm wie ein unregelmäßig unterbrochener Lärm. Aber auch der regelmäßig unterbrochene Lärm ist in der Mehrzahl der Fälle unangenehmer als der ununterbrochene gleichmäßige Lärm.

Bei den Eigenschaften und Zuständen des vom Lärm betroffenen Menschen:

1. Die Wesensart des Menschen. Ein heißblütiger oder gar jähzorniger Mensch wird einen Lärm sehr viel schneller unangenehm, ja aufstachelnd empfinden als ein träger Mensch. 2. Der Gesundheitszustand des Menschen zur Zeit des Lärms. Ein frischer, gesunder Mensch wird nicht so leicht von einem Lärm belästigt wie ein kranker, dazu noch von Kopfschmerzen geplagter Mensch. 3. Die Stimmung des Menschen zur Zeit des Lärms. Ein fröhlicher Mensch, der sich etwa gerade über ein nettes Erlebnis freut, wird einen Lärm vielleicht überhaupt nicht bemerken, während derselbe Lärm einen anderen Menschen, der sich gerade über einen bösen Brief oder sonst etwas geärgert hat, wütend machen kann. – 4. Die Tätigkeit des Menschen zur Zeit des Lärms. Wenn eine Hausfrau gerade Staub saugt, wird sie ein laut eingestelltes Rundfunkgerät aus der Nachbarwohnung sehr viel weniger stören, als wenn sie gerade einen schwierigen Brief schreiben muß oder ein Nickerchen nach Tisch halten will. – 5. Die Einstellung des Menschen zur Lärmquelle und zu deren Besitzer. Ein Handwerksmeister wird in seinem Wohnhaus das Maschinengeräusch aus seiner eigenen Werkstatt im allgemeinen nicht störend empfinden, dagegen die anderen Hausbewohner – also die Mieter – um so mehr, besonders dann, wenn sie mit dem Handwerksmeister nicht auf gutem Fuß stehen.

Bei den Eigenschaften und Zuständen der Umwelt: 1. Die Entfernung zwischen Lärmquelle und Mensch. Je weiter weg die Lärmquelle vom Menschen ist, desto geringer ist die Lautstärke für ihn und desto geringer die Störung. 2. Die Geräuschpegel-Höhe rings um den Menschen. Das Ticken eines Weckers wird man am Tag wegen der ringsum vorhandenen Geräuschpegelhöhe überhaupt nicht hören, während es in der Stille der Nacht – also bei viel geringerer Geräuschpegelhöhe – als äußerst störend empfunden werden kann. 3. Die Schallschluckfähigkeit des Raumes, in dem der Mensch sich zur Zeit der Lärmeinwirkung befindet. In einem kahlen, hallenden – also wenig schallschluckenden – Raum wirkt jeder Lärm störender als in einem mit Polstermöbeln, Teppichen und Vorhängen ausgestatteten, erheblich schallschluckenden Raum. – 4. Der allgemeine Eindruck oder Einfluß der Umwelt auf den Menschen. In einem hübschen Raum wird der Mensch im allgemeinen eine Lärmbelästigung weniger empfinden als in einem häßlichen Raum. Ebenso wird Musik in einem schönen Raum besser wirken als in einem unerfreulichen.

Mehr oder weniger unabhängig von den hier beschriebenen Einflüssen, die eine unmittelbare Empfindung des Lärms verursachen, treten durch den Lärm gesundheitliche Schädigungen ein. So ist bei ausgedehnten ärztlichen Untersuchungen eindeutig festgestellt worden, daß jeder Lärm über einer gewissen Lautstärke immer wieder zu Zusammenziehungen der feinsten Blutgefäße führt (z. B. meßbar an den Fingerpulsen). Das ist ein Zeichen dafür, daß durch den Lärm das vegetative Nervensystem schädlich beeinflußt wird, was sich auf die Dauer in nervösen Störungen des Kreislaufes auswirkt. Bei Tieren kennt man keine „natürlich" auftretenden Kreislaufstörungen. Man kann sie aber künstlich hervorrufen, indem man die Tiere dauerndem Lärm aussetzt. Dann können sie genauso an Kreislaufstörungen zugrunde gehen wie der heutige Mensch. Das dürfte ein ernstes und warnendes Zeichen dafür sein, um des Menschen willen die Lärmbekämpfung und den Schutz vor Lärmbelästigungen viel tatkräftiger und umfassender durchzuführen, als dies bisher geschah. Dazu kommen noch bei großem Lärm die Gehörschädigungen mit ihren bösen Folgen.

Die baupolizeilichen Forderungen für den Mindestschallschutz im Wohnungsbau beziehen sich nur auf die Wohnungsgrenzen, also nur auf Wohnungstrennwände, Treppenhauswände sowie Wohnungstrenndecken. Das geschieht, weil dort die „Polizeigewalt" des Haushaltungsvorstandes endet. In den Normen (DIN 4109) für den „Schallschutz im Hochbau" werden die Mindestanforderungen an den Schallschutz zwischen Wohnungen genau angegeben, und es können daraus heute schon beachtliche rechtliche Folgerungen gezogen werden, wenn dieser Mindestschallschutz nicht eingehalten wird. Darüber hinaus werden hellhörige Wohnungen sehr bald in ihrem Marktwert erheblich vermindert werden, wenn einmal die Wohnungsnot als solche nachläßt. Eine Nachprüfung zahlreicher Neubauten aus den letzten Jahren durch das Bundesministerium für Wohnungsbau ergab, daß bei einem sehr hohen Anteil der geprüften Wohnungsbauten der Schallschutz erhebliche Mängel aufwies und daß diese Mängel ihren Grund überwiegend in Entwurfsfehlern hatten. Um so mehr ist es nötig, daß die Baufachleute und auch die Bauherren sich eingehend mit dem Schallschutz befassen, um ihn ausreichend und richtig anzuwenden. Der Bundesminister für Wohnungsbau sagt mit Recht, daß es keine Entschuldigung mehr für ungenügenden Schallschutz gäbe.

Die Vorgänge bei der Fortpflanzung und Dämmung des Schalles sind verwickelter als bei der Wärme. Über die Zusammenhänge bestehen vielfach noch irrige Vorstellungen. Besonders häufig werden Regeln, die nur für den Wärmeschutz gelten, fälschlicherweise auch für den Schallschutz angewendet. Dieser Irrtum ist darauf zurückzuführen, daß zum Teil – aber nur zum kleinen Teil – für Wärmeschutz und Schallschutz gleiche Maßnahmen und auch gleiche Dämmstoffe angewendet werden können. Bei den meisten Maßnahmen aber weichen Wärmeschutz und Schallschutz ganz wesentlich voneinander ab.

Für den Schallschutz müssen im Hochbau vielfach zusätzliche, wenn auch meist nicht erhebliche Kosten aufgewendet werden, die nicht unmittelbar durch Ersparnisse – wie etwa beim Wärmeschutz durch Einsparung an Heizkosten – aufgewogen werden können. Der Schutz der Gesundheit und der Arbeitskraft des Menschen rechtfertigt jedoch durchaus die Aufwendung zusätzlicher Kosten. Rechtzeitig und richtig geplanter und beim Bau von vornherein durchgeführter Schallschutz ist meist nicht teuer. Dagegen kann der Schallschutz nachträglich im allgemeinen nur mit sehr großen Kosten und Unbequemlichkeiten erreicht werden; oft überhaupt nicht.

Physikalisch sind Schall und Erschütterungen mechanische Schwingungen, gleichgültig, ob die Körper in festem, flüssigem oder gasförmigem Zustand sind. Der Schall, den wir mit unserem Ohr wahrnehmen, ist im allgemeinen ein Luftschall, also ein durch die Luft sich ausbreitender Schall. Es kann aber auch Körperschall durch das Knochengerüst des Körpers hindurch im Ohr hörbar werden oder auch, wenn man zum Beispiel das Ohr auf eine Eisenbahnschiene legt, um das Herannahen eines Zuges zu hören. Wegen der viel größeren Schallgeschwindigkeit im Stahl hört man so den Zug viel früher als durch die Luft (siehe Tafel 1). Die Schwingungen, in die ein Körper gerät, bestehen in beliebigen Verschiebungen der Teilchen des Körpers und in Verzerrungen oder Verformungen des Körpers selbst. Die Schwingungen können dabei langsam oder schnell erfolgen. Die Anzahl der Schwingungen je Sekunde nennt man Schwingungszahl (Frequenz) oder Tonhöhe. Die Maßeinheit dafür ist das Hertz (Hz). Ein Hz ist eine Schwingung je Sekunde. Die dabei auftretenden Verformungen und fedrigen (elastischen) Zustandsänderungen sind sehr klein.

Die Art der Schallausbreitung (z. B. in Luft) wird am besten verständlich, wenn man sie mit den Wellen vergleicht, die ein Stein auf einer ruhenden Wasserfläche erzeugt. Die einzelnen Teilchen des Wassers (oder des schallerregten Körpers) werden aus ihrer Ruhelage verschoben und bewirken fortlaufend, daß die Nachbarteilchen auch verschoben werden und wieder zurückschwingen. Bei der Schallausbreitung breitet sich also auch nur der Verformungszustand aus, und die Luftteilchen schwingen (wie die Wasserteilchen) nur an ihrer Stelle. Deshalb bleibt ein schwimmendes Holzstückchen an seinem Platz. Es „tanzt" auf den Wellen, wird aber von ihnen nicht weitergetragen. Wegen der Massenträgheit brauchen die Teilchen jeweils eine gewisse Zeit, bis sie in Bewegung kommen. Diese Zeit ist bei den einzelnen Stoffen je nach ihrem gasförmigen, flüssigen oder festen Zustand und nach ihrer Dichte verschieden. Die Zeit, die der Schall braucht, um sich in einem Stoff fortzupflanzen, nennt man die Schallgeschwindigkeit. Man sieht aus Tafel 1, welche beträchtlichen Unterschiede in der Geschwindigkeit der Schallfortpflanzung bestehen. Die Schallgeschwindigkeit in Mauerwerk ist z. B. rund zehnmal so groß wie die in der Luft.

Das menschliche Ohr hört bestenfalls Schall mit Tonhöhen von 16 Hz bis 20 000 Hz (also 16 bis 20 000 Schwingungen je Sekunde). Die untere Hörgrenze liegt für alle menschlichen Altersstufen ziemlich unverändert bei 16 Hz. Die obere Hörgrenze sinkt dagegen mit zunehmendem Alter. Einen Ton von 20 000 Hz hören im günstigsten Fall nur Kinder. Im Alter von 50 Jahren liegt die obere Hörgrenze etwa bei 14 000 Hz. Schalle mit Tonhöhen unter 16 Hz nennt man Beben oder Erschütterungen, Schalle über 20 000 Hz Obschall oder Ultraschall. Das menschliche Ohr empfindet den Schall anders, als das physikalische Maß der Schallstärke oder des Schalldrucks ihn gibt. Die Schalleinwirkung auf das menschliche Ohr ist vom einzelnen Menschen abhängig (also sub-

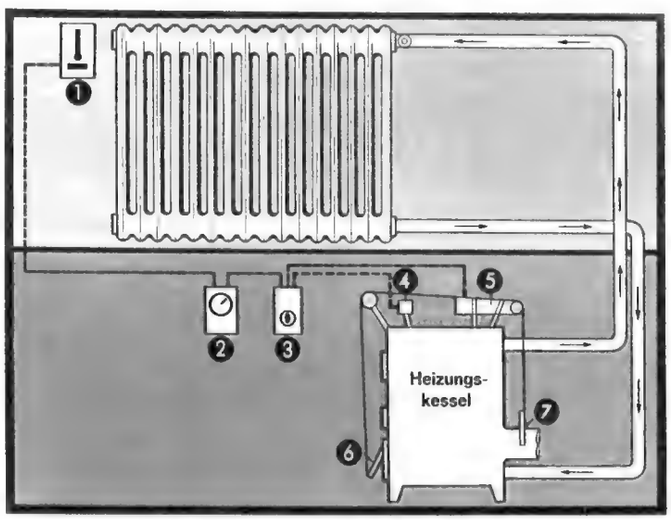
Fortsetzung Seite 18

Wo Kohle Wärme spendet... ...da wird rentabel geheizt!

Koks-Zentralheizung mit Automatik

So vieles spricht für diese Heizung:
Die Wirtschaftlichkeit: Günstige Anlagekosten, lange Lebensdauer, störungsfreies Arbeiten, niedriger Koksverbrauch — durch alle diese Vorzüge garantiert Ihnen die automatisch geregelte Koks-Zentralheizung ein überaus rentables Heizen.
Die Bequemlichkeit: Sie brauchen sich um die Bedienung kaum zu kümmern. Die Heizautomatik sorgt für gleichbleibende Raumtemperatur, überwacht das Feuer und schaltet nachts sogar selbsttätig auf geringere Leistung.
Die Behaglichkeit: Alle Räume sind gründlich durchwärmt und kühlen nachts nicht aus. Schon morgens ist Ihre Wohnung gemütlich warm. Das ist echte Behaglichkeit.
Der ideale Brennstoff Koks: Er ist immer lieferbar... bleibt immer wirtschaftlich... bietet Sicherheit beim Heizen... gibt gesunde, wohlige Wärme... verbrennt rußfrei... und gefährdet das Grundwasser nicht.
Ja... sie ist in jeder Hinsicht vorteilhaft, die Koks-Zentralheizung mit Automatik... auch für Ihr Haus, Ihre Wohnung, Ihren Betrieb. Fordern Sie bitte durch den Gutschein weitere Informationen an!

Kohle
...weil's vernünftig ist!



So arbeitet eine automatisch geregelte Koks-Zentralheizung: Der Raumthermostat ❶ setzt mit Hilfe eines Fernschalters ❸ den Verstellmotor ❺ in Tätigkeit, sobald die Zimmertemperatur vom eingestellten Wert abweicht. Der Verstellmotor ❺ öffnet oder schließt dann die Luftklappe ❻ und den Zugschieber ❼, und zwar so lange, bis die Leistung des Heizungskessels steigt oder sinkt und die Zimmertemperatur dadurch den eingestellten Wert wieder erreicht. Nachts wird die Heizung durch die Schaltuhr ❷ selbsttätig auf geringere Leistung umgestellt. Ein Minimum- und ein Maximum-Thermostat ❹ sorgen dafür, daß das Feuer nicht verlöscht und das Wasser im Kessel nicht zum Kochen kommt.

Gutschein DH ○
für die kostenlose Übersendung der ausführlichen Informationsschrift über die
Koks-Zentralheizung mit Automatik
Gutschein bitte auf Postkarte kleben. Absender möglichst in Blockschrift angeben (Name, Ort, Straße, Haus-Nr.). Einsenden an
Ruhrkohlen-Beratung, 43 Essen, Postfach 2

RUHRKOHLE

Ruhig wohnen –
ein wichtiger Gesundheitsschutz

Fortsetzung

jektiv). Die vom Menschen empfundene Lautstärke des Lärms kann man mit dem DIN-Lautstärkemesser messen. Als Lautstärkemaß wird das Phon gebraucht (siehe Tafel 2).

Läßt man einen Ton immer leiser werden, so kommt man an eine untere Grenze, bei deren Unterschreiten der Ton nicht mehr gehört wird. Diese untere Grenze wird Hörschwelle genannt. Sie hat also das Lautstärkemaß 0 Phon. Läßt man den Ton dagegen immer lauter werden, so kommt man an eine obere Empfindungsgrenze, bei der die Lautstärke des Tones Schmerz im Ohr erregt. Sie wird deshalb Schmerzschwelle genannt. Ihre Lautstärke hat 120 bis 130 Phon.

Nach den bereits erwähnten ärztlichen Untersuchungen in vielen Ländern soll der Schallpegel in Wohngebieten nachts nicht über 35 Phon liegen, um eine wirklich entspannende Nachtruhe zu gewährleisten. Tagsüber soll er mit Rücksicht auf die Gesundheit der Frauen und Kinder 45 Phon nicht übersteigen. Schon bei 65 Phon beginnen die Schädigungen des vegetativen Nervensystems, die zunächst unmerkbar sind, an deren Wirkung – wie gesagt – sich der Körper aber nicht gewöhnen kann, so daß sie zu Dauerschäden führen. Bei 90 Phon beginnt die Schädigung des Gehörs, aus der sich Schwerhörigkeit und Taubheit entwickeln können. Man kann danach „Lärmstufen" wie in Tafel 3 aufstellen.

Die beste und wirksamste Schallschutzmaßnahme ist die Vermeidung der Lärmentstehung beziehungsweise Lärmerzeugung. Es liegt aber häufig nicht in der Macht des planenden Baufachmannes, die Lärmerzeugung zu verhindern, zum Beispiel, wenn es sich um von außen kommenden Lärm von Verkehrsmitteln, um Geräusche von Haushaltsmaschinen oder um Lärmbelästigung durch Sprechen und Rundfunk – etwa aus dem Nebenhaus – usw. handelt. Der Baufachmann kann dagegen häufig die Entstehung des Trittschalls durch weiche Bodenbeläge vermindern.

Die Schutzmaßnahmen gegen an sich unvermeidbaren Lärm können schon durch geeignete Planung der Gebäude wirksam unterstützt werden. Entscheidend ist aber die schalldämmende Ausbildung der einzelnen Bauteile, die noch eingehend behandelt wird.

Bei der Grundrißplanung von Gebäuden können von vornherein zahlreiche Maßnahmen getroffen werden, um Schallstörungen von außen oder im Gebäude in ihrer Wirkung abzuschwächen. Gegen von außen kommende Geräusche sind Baum- oder Heckenpflanzung sehr nützlich. Eine dichte Hecke kann z. B. die Lautstärke des Straßenlärms – je nach Entfernung – um 10 bis 15 Phon senken. Vor Kraftwagenräumen, die in der Nähe von Wohnhäusern liegen, sollten ebenfalls Hecken vorgesehen werden, besonders vor dem Tor der Räume. Hier kann aber auch eine höhere Mauer aufgeführt werden, die den aus dem Tor herausdringenden Lärm abfängt und in eine Richtung lenkt, in der er weniger stört.

Schlafräume sollen in Gebäuden möglichst so gelegt werden, daß sie vom Straßenlärm oder Kraftwagenlärm nicht betroffen werden. Räume, in denen besonders viele Geräusche entstehen (Lärmräume) – z. B. Treppen, Badezimmer, Küchen –, sollen möglichst nicht unmittelbar neben Schlafzimmern liegen. Ist eine solche Anordnung nicht zu vermeiden, dann sollen mindestens Rohrleitungen der Badezimmer und Küchen nicht an oder in die angrenzende Schlafzimmerwand gelegt werden, erst recht natürlich nicht Müllschluckschächte oder gar Aufzüge.

Räume mit häufig benutzten Wasserzapfstellen (Küchen, Bäder, Aborte usw.) sind bei mehrgeschossigen Bauten möglichst neben- und übereinander anzuordnen. Dies wird man im allgemeinen schon zur Verkürzung der Rohrleitungen tun. Sollte es sich in Ausnahmefällen nicht vermeiden lassen, Rohrleitungen, die starke Störungen verursachen (Steigleitungen für Wasser und Ableitungen für Abwässer), an Schlafzimmerwände oder andere ruhebedürftige Räume zu legen, so sollen die Wände nach Möglichkeit mindestens 24 bis 25 cm dick sein, weil sie dann weniger Schall abstrahlen als dünnere Wände. Andernfalls sind schalldämmende Mehrfachwände vorzusehen, über die noch gesprochen wird. Trennwände von Wohnungen sind für die Befestigung von Rohrleitungen nur dann zu verwenden, wenn beiderseits der Trennwände Lärmräume oder Nebenräume, wie Küchen, Aborte, Bäder, Abstellräume usw., liegen. Da die Außenwände eines Hauses im allgemeinen weniger Lärm hindurchlassen als die Fenster und Außentüren, muß man bei diesen beweglichen Wandteilen zum Schutz gegen Lärm von draußen etwas Zusätzliches tun. Je größer die Fenster und Außentüren im Verhältnis zur Gesamtwandfläche sind, desto ungünstiger ist der Gesamtschallschutz der Außenwände. Mit zwei Fensterscheiben hintereinander mit möglichst großem Abstand (mindestens 10 cm) voneinander kann er verbessert werden. Das Kastendoppelfenster ist also günstiger als Verbundfenster oder Doppelscheibenverglasungen. Dasselbe gilt für Balkontürfenster. Bei den Haustüren ist ein Windfang zugleich ein Schallfang.

Viel wichtiger für das ruhige Wohnen als Außenwände und Fenster sind aber schalldämmende Wohnungstrennwände und -trenndecken, außerdem schalldichte Treppenhauswände. Wände und Decken sollen gegen Luftschall (Sprechen, Singen, Rundfunk usw.) aus den anderen Wohnungen und dem Treppenhaus schützen, Decken außerdem gegen Trittschall, der durch Gehen, Möbelrücken, Maschinennähen, Klavierspielen usw. entsteht. Beim Maschinennähen und Klavierspielen ergibt sich außerdem noch Luftschall.

Die Luftschalldämmung von Bauteilen, die in sich ein mehr oder weniger starres Ganzes bilden, wächst mit dem Flächengewicht. Den gerade noch ausreichenden Luftschallschutz für Wohnungstrennwände und Treppenhauswände gewährt eine beiderseits geputzte, ein Stein (24 cm) dicke Vollziegelmauer. Schallschutztechnisch etwas besser ist eine beiderseits geputzte ein Stein dicke Vollkalksandsteinmauer, die etwas schwerer ist und dafür aber wieder wärmetechnisch etwas schlechter. Hohlblockmauern sind im allgemeinen erst bei 30 cm Dicke für den Luftschallschutz von Wohnungstrennwänden ausreichend. Oder man muß die Hohlblöcke mit den Öffnungen nach oben vermauern und die Löcher mit Beton ausfüllen, um das Gewicht der Wand zu erhöhen. Auch Mauern aus Lochziegel oder Schwemmsteinen müssen als Wohnungstrennwände mindestens 30 cm dick sein. Besser wählt man eine Dicke von einhalb Stein (36,5 cm).

Will man neu bauen oder schalltechnisch nicht befriedigende Wohnungstrennwände verbessern, so gibt es mehrere Möglichkeiten für ausreichenden Schallschutz, zum Beispiel:

1. Man nagelt auf die vorhandene Wand mindestens 24 mm dicke und höchstens 50 mm breite Leisten (in nur einer Richtung, meistens senkrecht) in Abständen von mindestens 50 cm von Mitte zu Mitte. Auf die Leisten werden waagrecht verlegte 25 bis 35 mm dicke Holzwolleleichtbauplatten aufgebracht und geputzt.
2. Man nagelt 50 mm dicke Leisten oder Latten in 50 cm Abstand auf und legt in die Zwischenräume Faserstoffmatten oder -platten, z. B. aus Steinwolle oder Glasfaser ein. Über die Matten werden wieder Holzwolleleichtbauplatten oder Ziegeldrahtgewebe oder Rohrgewebe aufgebracht und geputzt. Statt der Putzschale kann man auch 8 bis 18 mm dicke Gipskartonplatten auf die Leisten aufnageln und streichen oder tapezieren.
3. Man klebt oder nagelt auf die Wand (ohne Leisten) mindestens 30 mm dicke Platten aus Steinwolle, Glasfaser oder Kokosfaser auf und spannt frei davor (von Decke zu Fußboden und an den anstoßenden Wänden) ein Rabitzgewebe, das geputzt wird.
4. Man macht die Faserdämmschicht nach 3. nur 10 bis 15 mm dick und setzt frei davor eine sich selbst tragende Wandschale aus 50 mm dicken Holzwolleleichtbauplatten, die außen geputzt wird.

Will man innerhalb der Wohnung zwei Räume schalldicht trennen, so kann man als leichte Wand zwei Schalen von je 50 mm dicken Holzwolleleichtbauplatten im Abstand von etwa 30 mm aufführen und jede Schale außen (also einseitig) putzen. Will man den Abstand beider Schalen (bis auf höchstens 10 mm) verringern, so muß man in den Zwischenraum 10 mm dicke Faserdämmplatten oder -matten oder eine bitumengetränkte Wellpappe einbringen.

Wohnungstrenndecken können als Rohdecke bei genügender Schwere (z. B. Stahlbetonplatten von mindestens 14 bis 16 cm Dicke oder Stahlbetonrippendecken ohne Füllkörper) wohl für die Luftschalldämmung ausreichend sein, nie aber für die Trittschalldämmung. Decken mit Füllkörpern wie Fertigteildecken und Stahlsteindecken sind schalltechnisch schlechter. Untergehängte Decken z. B. aus geputzten Holzwolleleichtbauplatten, Ziegeldraht- oder Rohrgewebe können in der Hauptsache nur die Luftschalldämmung verbessern. Dabei dürfen sie höchstens alle 50 cm an der eigentlichen Tragdecke punktförmig aufgehängt sein. Eine ausreichende Trittschalldämmung kann nur durch „schwimmende" Fußböden oder sehr weiche Gehbeläge erreicht werden. Schwimmende Fußböden sind Fußböden, die durch dämmende Fasermatten oder -platten aus Steinwolle, Glasfaser, Kokosfaser usw. sowohl von der Tragdecke (Rohdecke) wie von den angrenzenden Wänden durch senkrecht hochgebogene oder hochgestellte Dämmstreifen völlig getrennt sind. Die Fußböden „schwimmen" also gewissermaßen in einer schalldämmenden Wanne. Man kann dafür „schwimmende Estriche" oder „schwimmende Holzfußböden" verwenden.

„Schwimmende Estriche" können aus Beton, Gips (auch Anhydrit), Steinholz oder Asphalt bestehen, die dann natürlich erst abbinden beziehungsweise erstarren müssen. Auf die Estriche können Stabparkett, Mosaikparkett, Korkfußboden, Linoleum, Gummibeläge, Kunststoffbeläge – z. B. aus Polyvinylchlorid oder Kunstharzasbest – aufgeklebt werden, bei Bädern und Küchen auch Fliesen. Bei solchen Feuchträumen muß über der dämmenden Wanne noch eine Sperrschicht gegen Feuchtigkeit vorgesehen werden.

„Schwimmende Holzfußböden" können ähnlich wie „schwimmende Estriche" aus Stabparkett aufgebaut sein. Nur wird hier statt des Estrichs in der dämmenden Wanne eine Lage aus 25 mm dicken Holzwolleleichtbauplatten vorgesehen. Das ist also eine völlige Trockenbauart. Andere „schwimmende Holzfußböden" bestehen aus Dielen oder Stabparkett auf Lagerhölzern, wobei unter den Lagerhölzern mindestens 10 cm breite Streifen aus Faserdämmstoffen angeordnet werden. Damit der Boden nicht dröhnt, sollten die Gefache zwischen den Lagerhölzern mit Faserdämmstoffmatten oder trockener Schlacke ausgefüllt werden. Auch bei Holzbalkendecken muß der Holzfußboden (Dielung oder Parkett) durch Dämmstreifen von den Balken getrennt werden, wenn man einen genügenden Trittschallschutz erreichen will. Dafür gibt es ebenfalls mehrere Ausführungsmöglichkeiten.

Statt der „schwimmenden Fußböden" kann man zur Trittschalldämmung nach unten und zur Minderung des Gehgeräusches im Raum selbst in geeigneten Fällen auch weichfedernde Gehbeläge verwenden, deren Dämmwirkung auf ihrer Federung beruht. Dabei ist die Dämmwirkung um so größer, je weichfedernder (und meist auch dicker) der Belag ist. Weichfedernde Gehbeläge sind aufgeklebte einschichtige Beläge aus Preßkork (Korkparkett), Korklinoleum oder Gummi, weiter mehrschichtige Beläge aus Linoleum oder Kunststoffen (im engeren Sinn) auf Filzunterlagen oder Schaumgummi, die geklebt oder gespannt werden. Endlich gehören zu den weichfedernden Gehbelägen die Teppichböden, die von Wand zu Wand gespannt oder geklebt werden, so daß sie fest mit dem Bau verbunden sind.

Will man innerhalb eines lauten Raumes, z. B. in einem Kinderzimmer oder in einem Treppenhaus, den Lärmpegel dämpfen, so kann man an den Decken, auch an denen der Treppenpodeste und an der Unterseite der

Tafel 1 — Schallgeschwindigkeit in verschiedenen Stoffen

Stoffart	Schallgeschw. in m/sec.
Luft bei 20°	340
Kork	500
Wasser	1450
Tannenholz, quer zur Faser	2400
Mauerwerk, je nach Ausführung	3480 bis 4000
Beton	4000
Tannenholz, gleichlaufend zur Faser	5000
Stahl	5000
Glas	5200

Tafel 2 — Lautstärken der häufigsten Geräusche (Beispiele)

Geräusche oder Lärmquellen	Lautstärke in Phon	Geräusche oder Lärmquellen	Lautstärke in Phon
Schmerzschwelle	**120 bis 130**	**Beginn der Schädigung des vegetativen Nervensystems**	**65**
Flugzeugmotor (ungedämpft) und Luftschraube in etwa 4 m Entfernung	120 bis 130	Kraftwagen in etwa 10 m Entfernung	
Kesselschmiede	110 bis 130	Lärm in Geschäftsstraßen	60
Nietlärm, Motorrad	100 bis 110	Mittlerer Straßenlärm	45 bis 70
Luftdruckhammer, Preßluftbohrer, Dampframme, lauter Fabriksaal	90 bis 100	Geräusch in Büros und Gaststätten	40 bis 70
		Obere zulässige Grenze der Tagesgeräusche in Wohnvierteln	**45**
Beginn der Gehörschädigung	**90**	Mittleres Wohnungsgeräusch, Ticken gewöhnlicher Wecker	30 bis 40
Stärkster Straßenlärm, Straßenbahn, Schreibmaschinenraum	80 bis 90	**Obere zulässige Grenze der Nachtgeräusche in Wohnvierteln**	**35**
Einzelne Schreibmaschine, Fernsprecherklingel in 1 m Abstand	60 bis 70	Ruhiger Garten	20 bis 30
		Blätterrauschen in leichtem Wind	10 bis 30
		Hörschwelle	**0**

Treppenläufe, schallschluckende Platten anbringen. Das sind entweder gelochte Gipsplatten oder Holzgeflechte mit Glasfaser- oder Steinwolle-Hinterfüllung, oder ungeputzte Holzwolleleichtbauplatten, oder eine der vielfältigen Arten von Holzfaserschallschluckplatten, die in einer Richtung oder kreuzweise geschlitzt, regelmäßig oder unregelmäßig gelocht oder mit Lochstreifen versehen sein können. Auch gelochte oder geschlitzte Kunststoffhartschaumplatten kann man dafür verwenden.

Zum Beschluß: Jeder Mensch hat ein (durch die Normen) verbrieftes Recht auf ausreichenden Schallschutz. Man sollte rechtzeitig für ihn sorgen. Sobald einmal die Wohnungsnot beseitigt sein wird, werden hellhörige Wohnungen nicht mehr vermietbar sein. Denn der Mensch braucht Ruhe in seinem Heim, damit seine Gesundheit und seine Leistungsfähigkeit erhalten bleiben.

Tafel 3 – Lärmstufen

Lärmstufe	Lautstärkenbereich bei Tag	Lautstärkenbereich bei Nacht	Wirkungen (Schädigungen) und Ortsbereiche
0	0 bis 45 Phon	0 bis 35 Phon	Zulässig in reinen Wohnvierteln. Keine Störungen oder Schädigungen.
I	45 bis 65 Phon	35 bis 50 Phon	Laut Gerichtsentscheidungen in Industrievierteln noch zumutbar. Als Dauerbelastung für Frauen und Kinder ungeeignet. Keine Vollentspannung während der Nacht möglich.
II	65 bis 90 Phon		Schädigungen des vegetativen Nervensystems. Durchblutungsstörungen der Haut und der inneren Organe. Nicht gewöhnbar.
III	90 bis 120 Phon		„Vertäubung" = Lärmschwerhörigkeit (zusätzlich zu den Schädigungen der Lärmstufe II). Bei vorübergehender Lärmeinwirkung: Vertäubung von Stunden oder Tagen. Bei Dauereinwirkung: bleibende Schwerhörigkeit.
IV	über 120 Phon		Zusätzlich zu den Schädigungen der Lärmstufe II und III: Lähmungen. Kleintiere sterben in wenigen Minuten. Bei unvorhergesehener plötzlicher Lärmeinwirkung: Schockwirkungen.

PROFILIERTE POLSTERMÖBEL

PROFILIA

Sitzgruppe in Teak mit losen Sitz- und Rückenkissen.
Bank 18 706 572 bis 756 DM Sessel 88 706 277 bis 341 DM

Lieferung nur über den Fachhandel. Fordern Sie bitte unverbindlich Prospekte.

PROFILIA-WERKE, Ennigerloh/Westf., Abt. A 83

Weihnachts-vorbereitung auf eigene Art

„Adventsstube" nennt Frau Hella Heer aus Stuttgart-Vaihingen ihr Eßzimmer, wenn sie es zum ersten Adventssonntag auf weihnachtliche Stimmung herrichtet. Der Unrast der Tage stellt sie Stille und Besinnlichkeit, Erinnerung an unbeschwerte Kinderzeit, Friede und Geborgenheit im eigenen Heim gegenüber. Das ist nicht Sentimentalität oder eine überlebte Dekoration. Jeder spürt sofort, daß alles mit Liebe und Hingabe, deren eine Frau mit warmem Herzen fähig ist, angeordnet wurde. Sogar die Kinder aus dem weiten Bekanntenkreis und in der Umgebung des Hauses warten auf das Ereignis. In den nächsten Wochen ist des Kommens und Gehens kein Ende. Ist es nicht die schönste Belohnung für die mühevolle Arbeit, Kinderaugen leuchten zu sehen? Moderne Jugend? Oh, sie ist nicht anders als früher, wenn ihr Echtes entgegentritt, wenn sie in einer Art, die abseits vom Alltäglichen steht, auf höhere Dinge hingelenkt wird.

Alles, was da die Wände ziert, ist von Frau Heer selbst gefertigt. Jedes Jahr beginnt das große Backen der Sterne, der Herzen, der Pferde, der Figuren, wobei der Nikolaus und der Schneemann nicht fehlen dürfen. Sie werden mit Nüssen, Rosinen, farbigen Gewürzen und anderem in nimmermüder Phantasie, jedes anders, reich verziert, wobei diese schmückenden Zutaten die Formen von Blümchen, Sternchen, Christbäumchen bekommen. Die Kinder sollen ja an jedem Stück Entdeckungen machen. Die goldenen Engel und die Goldsterne hat eine Freundin, die für ihre goldenen Engel in der Welt bekannt ist, die Künstlerin Ami Koestel in Wehrlang-Großholzleute, Allgäu, zur Ausstattung der eigentümlich-zauberhaften Adventsstube, beigesteuert.

Das vor dem Wohnzimmer liegende Eßzimmer wird jedes Jahr um die Adventszeit ganz und gar auf Weihnachtsstimmung hergerichtet.

Fortsetzung Seite 22

So freundlich –

so klar, so leuchtend hell ist in jeder Anwendung Betonwerkstein mit DYCKERHOFF WEISS – ein edles Material. Der weiße Zement läßt alle Farben leuchten, warm und behaglich für den Boden im Wohnraum oder hell und heiter für die beschwingte Treppe. Der Reichtum an Mustern und Strukturen und die Möglichkeit für jeden Zweck das Werkstück ohne Schwierigkeit rationell herzustellen sind für den Bauherrn besonders angenehm.
Und auch für den Verputz strahlende Helle und Haltbarkeit durch

DYCKERHOFF WEISS
DER WEISSE PORTLAND-ZEMENT

Für die Böden im Haus und die Platten im Garten ist Betonwerkstein mit DYCKERHOFF WEISS hervorragend geeignet und schafft eine harmonische Verbindung zwischen Drinnen und Draußen. Er ist leicht zu pflegen und deshalb immer gleichbleibend schön. Bitte fordern Sie unsere Broschüre „Wenn ich mal baue" an, sie gibt Ihnen mit vielen Anwendungsbeispielen Anregungen und Auskünfte für Ihre eigenen Pläne.

DYCKERHOFF ZEMENTWERKE AG
Wiesbaden-Amöneburg

In jeder Ecke entdecken die Kinder Neues. Kein Gegenstand gleicht dem anderen. Nikolaus und Christkind sind angesichts all des Wunderbaren mit einemmal wieder ganz lebendig.

Die holzgetäfelte Stube selbst gibt einen schönen Rahmen für die einfallsreiche weihnachtliche Ausstattung. Jedes Jahr um die Adventszeit verwandelt sie sich in ein winterliches Märchenreich.

Weihnachtsvorbereitung auf eigene Art

Die goldenen Engel stammen aus der Werkstatt der Künstlerin Ami Koestel in Wehrlang-Großholzleute.

Alle Fotos: Archiv Öffentliche Bausparkasse Württemberg

Die Schöpferin dieser Herrlichkeiten und ihr Ehemann freuen sich selbst ihres so geschmückten Heimes; sie lassen aber auch andere teilnehmen.

Am besten schmecken die Weihnachtsbäckereien aus der alten, buntbemalten Truhe von Großmutter. Jedes Jahr um die Adventszeit betteln die Enkelkinder um die Plätzchen – und ihre Muttis um die Rezepte.

Weihnachtsgebäck aus Großmutters Truhe

1 Dattelbrötchen

200 g Puderzucker, 3 Eiweiß, 250 g Mandeln, 250 g Datteln. Zucker und Eiweiß ½ Stunde rühren, abgezogene Mandeln und Datteln in Stifte schneiden, alles gut vermischen. Kleine Häufchen auf Oblaten setzen. 20 Minuten bei 175 Grad backen.

2 Zimtsterne

4 Eiweiß zu Schnee schlagen, dann ½ Pfund Zucker (von der Masse etwas für den Guß herausnehmen), ½ Pfund Mandeln, 2 Rippchen Schokolade, etwas Zimt und Zitrone dazugeben, alles gut verarbeiten und dann ausstechen. Zum Auswellen (schwach fingerdick) nimmt man Zukker und etwas Mehl aufs Brett. Man läßt die Sterne ein wenig abtrocknen, überzieht sie mit Hilfe eines Obstmessers glatt mit dem Guß und bäckt sie in schwacher Hitze.

3 Buttergebackenes

1 Pfund Mehl, ½ Pfund Butter, ½ Pfund Zucker, 8 Eigelb oder 4 ganze Eier, etwas Zitronenschale.

Auf dem Nudelbrett arbeitet man alle Zutaten gut zusammen, stellt den Teig eine Zeitlang kalt, wellt ihn ½ cm dick aus, sticht beliebige Förmchen aus, bestreicht diese mit Eigelb, taucht sie in gemahlene Mandeln und Hagelzucker und bäckt sie in mittlerer Hitze schön gelb.

4 Spritzgebackenes

200 g Butter, 300 g Zucker, 500 g Mehl, 2 Teelöffel Backpulver, 1 Ei, 2 Eßlöffel Milch, 1 Päck. Vanillinzucker. Butter schaumig rühren, Ei, Zucker, Vanillinzucker und Milch zugeben, die Masse ¼ Stunde rühren dann Mehl dazu und fest durcharbeiten: eine Stunde im Kühlen stehen lassen und dann durchtreiben.

5 Lebkuchen (doppelte Masse)

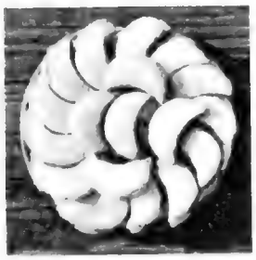
10 Eier, 1½ Pfund Zucker, 100 g Pomeranzenschale, gewiegt, 100 g Zitronat, 15 g Pottasche, 30 g Zimt, 8 g Nelken. Die Schale einer Zitrone, 200 g geriebene Mandeln, 2 Pfund Honig und 3½ Pfund Mehl.
Eier und Zucker werden zusammen schaumig gerührt. Gewürze, Mandeln und zerlaufener Honig werden mit etwas Mehl gemischt und dann unter die Masse gegeben. Anschließend das restliche Mehl mit 2 Backpulver beimengen. Der Teig muß gut durchgearbeitet werden. Mit einer Lebkuchenform ausstechen und bei etwa 180–200° backen. Dann mit Zuckerglasur überziehen. Die Zukkerglasur wird aus Staubzucker mit wenig Wasser und etwas Zitronensaft zu einer dickflüssigen Masse angerührt und mit einem Pinsel aufgetragen.

6 Springerle

4 Eier, 1 Pfund Zucker, 1 Pfund Mehl, ein wenig Backpulver, ein wenig Anis.
Die Masse 2 Stunden in der Kälte ausruhen lassen, dann 3-messerrückendick auswellen und die Formen ausdrücken. Auf einem mit Butter bestrichenen Blech, das mit Anis übersät wurde, über Nacht im warmen Zimmer stehen lassen und dann erst backen.

7 Haßelnußlaibchen

3 Eiweiß, 125 g gemahlene Haselnüsse, 185 g Puderzucker, 5 g Zimt. Eiweiß wird zu Schnee geschlagen, mit Puderzucker vermengt (etwas zum Guß zurückbehalten), Nüsse und Zimt leicht untergemengt. Mit Teelöffel kleine Häufchen auf Oblaten setzen, in die Mitte eine kleine Haselnuß drücken und vom Guß daraufgeben. Bei mäßiger Hitze backen.



8 Türkische Mondbissen

250 g Mandeln werden mit 250 g Zucker, 250 g Butter, 375 g Mehl, etwas abgeriebener Zitronenschale, 1 Kaffeelöffel Zimt und 2 Eiern gut zusammengeknetet. Den Teig eine Stunde ruhen lassen. Dann 2-messerrückendick auswellen, mit einer Halbmondform ausstechen, über Nacht stehenlassen und im mittelheißen Ofen hellgelb backen. Die Hälfte der gebackenen Mondbissen mit Marmelade bestreichen, je einen unbestrichenen daraufsetzen, mit Zitroneneis glasieren und an der Luft trocknen lassen.
Zitroneneis-Glasur: Man rührt 200 g Puderzucker mit 2 Eiweiß recht schaumig, preßt dann so viel Zitronensaft dazu, bis die Masse sich schön glatt glasieren läßt.

9 Spitzbuben

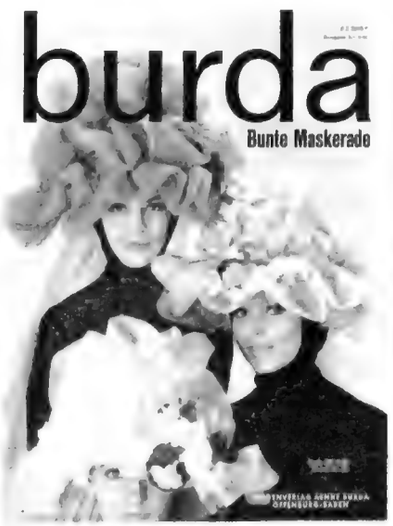
115 g Butter, 200 g Mehl, 100 g Zukker, 65 geriebene Mandeln, etwas Vanille, Marmelade.
Die Zutaten werden auf dem Nudelbrett so lange gehackt, bis die Masse sich zusammenballt, dann leicht zusammengeknetet und kalt gestellt. Der Teig wird dann so dünn wie möglich ausgewellt, rund ausgestochen und in schwacher Hitze gebakken. Danach bestreicht man ein Plätzchen mit Hägemark (Hagebuttenmarmelade) oder sonstiger Marmelade, setzt ein zweites darauf, wendet sie in Vanillinzucker oder bestreicht die obere Seite mit Vanille- oder Zitronenglasur.

10 Kleienbrötchen

3 Eigelb, 60 g Zucker, ¼ Pfund Butter, ½ Pfund Mehl. Zum Guß: 3 Eiweiß (zu Schnee geschlagen), 180 g geriebene Mandeln, 180 g Zucker, etwas Zimt und wenig Zitrone.

Das trifft ins Schwarze...

Ein Maskenheft voller Esprit: Es zeigt den „letzten Schrei" der närrischen Saison! Kostüme für jedes Temperament, jeden Geschmack und jeden Geldbeutel: keß und brav, amüsant und mondän, spritzig und charmant. Was aber besonders wichtig ist: Alle Modelle können schnell und leicht nachgearbeitet werden. Farbschnittbogen und ausführliche Arbeitsanleitungen liegen dem Heft bei.



burda
BUNTE MASKERADE
Bestell-Nr. 42

ist für DM 2.50 im Buch- und Zeitschriftenhandel erhältlich oder direkt durch den

MODENVERLAG AENNE BURDA · 76 OFFENBURG

Die ersten Zutaten verarbeitet man auf dem Nudelbrett zu einem glatten Teig, wellt ihn ½ cm dick aus, sticht mit einem gezackten runden Förmchen gleichmäßige Plätzchen aus und gibt auf jedes ein Häufchen Guß. nicht glattstreichen. Man bäckt sie vorsichtig in mäßig heißem Ofen.

11 Husarenkrapfen

250 g Butter, 125 g Zucker, 350 g Mehl, 4 Eigelb, etwas Vanille.
Die Butter wird schaumig gerührt, Eigelb, Zucker, Mehl und Vanille zugegeben und aus dieser Masse kleine Kugeln geformt, in deren Mitte man eine kleine Vertiefung eindrückt. Man bestreicht sie mit Eigelb, bestreut sie mit Zucker und feingewiegten Mandeln und bäckt sie in guter Hitze. In die Vertiefung gibt man nach dem Backen etwas Eingemachtes.

12 Zitronensterne

3 Eiweiß, 375 g Staubzucker, Schale von 1, Saft von 1½ Zitronen, ½ Pfund geriebene Mandeln. Die Eiweiß werden zu steifem Schnee geschlagen, mit dem Zucker 20 Minuten gerührt. Zitronensaft und -schale zugegeben und hierauf 4–5 Löffel voll zum Guß weggenommen. Dann gibt man die ungeschälten, geriebenen Mandeln zu, wellt einen Teil der Masse auf einem mit Zucker bestreuten Nudelbrett ½ cm dick aus, sticht Sterne aus, glasiert sie und bäckt sie in nicht zu heißem Ofen

13 Pomeranzenbrötchen

6 Eier, 1 Pfund Mehl, 1 Pfund Zucker, 90 g Pomeranzenschale, 90 g Zitronat.
Die Eier werden zusammen mit dem Zucker ¾ Stunden gerührt, das in Würfel geschnittene Zitronat und die Pomeranzenschale und nach und nach das Mehl zugegeben. Mit dem Löffel setzt man kleine Häufchen auf ein vorbereitetes Blech und bäckt sie am anderen Tag in mäßig heißem Ofen.

14 Kokosnußbrötchen

6 Eiweiß, 1 Pfund Puderzucker, 1 Pfund Kokosraspeln, 1 Päckchen Vanillinzucker. Zubereitung wie Dattelbrötchen.

15 Mandelmakronen

5 Eiweiß, 1 Pfund Puderzucker, 1 Zitrone, 1 Pfund geschälte, geriebene Mandeln. Sonst wie Dattelbrötchen.

Fortsetzung von Seite 25

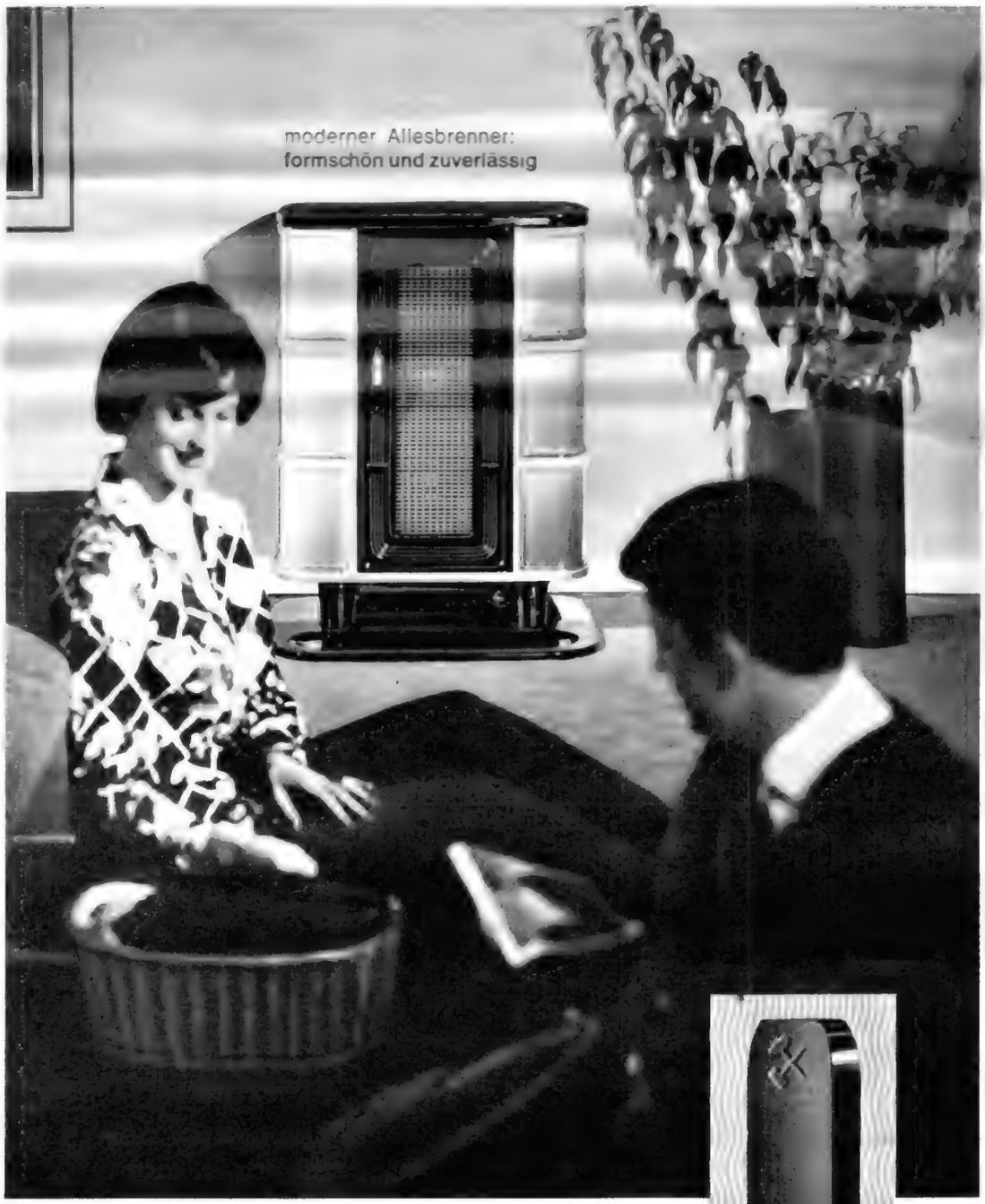
Weihnachts-gebäck aus Großmutters Truhe

16 Haselnußschnitten

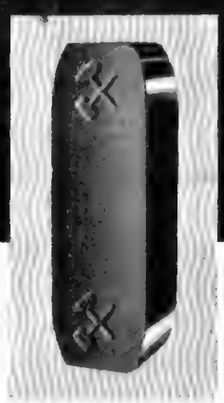
8 Eiweiß, 1 Pfund Staubzucker, ½ Pfund Mandeln, ½ Pfund Haselnüsse, 1 Päckchen Vanillinzucker oder Saft einer Zitrone.
Die zu steifem Schnee geschlagenen Eiweiß, Zucker und Vanillinzucker werden ½ Stunde gerührt, 8 Löffel zum Guß zurückgestellt, dann die geriebenen Mandeln und Haselnüsse leicht untergemischt. Auf einem mit Zucker bestreuten Brett wird ein Teil der Masse ausgewellt und längliche Schnitten, Hufeisen oder Halbmonde ausgestochen. Man setzt diese auf ein wachsbestrichenes Blech, bestreicht sie mit Glasur und bäckt sie in mäßiger Hitze.

17 Rumtörtchen

Teig: 300 g Weizenmehl, ½ Päckchen Backpulver, 100 g Zucker, 1 Päckchen Vanillinzucker, 1 Ei, 150 bis 200 g Butter. Füllung: Marmelade oder Konfitüre. Zum Bestreichen: Rumguß, Verzierung: eingemachte Kirschen, Gelee oder Marmelade.
Man stellt einen Knetteig her, rollt ihn gleichmäßig aus, sticht runde Plätzchen aus und bäckt sie goldgelb. Sind sie erkaltet, bestreicht man die Hälfte der Plätzchen mit Marmelade und legt die anderen Plätzchen darauf. Man überzieht die Törtchen mit dem Rumguß und setzt in die Mitte eine Kirsche, ein Gelee- oder Marmeladentüpfchen. Rumguß: 200 g Puderzucker, 3 Eßlöffel heißes Wasser, 1 Fläschchen Rumaroma.



moderner Allesbrenner:
formschön und zuverlässig

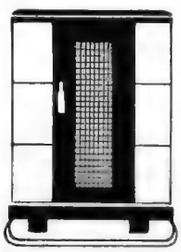


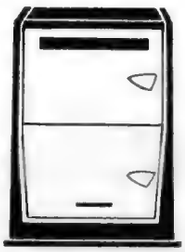
Welche Heizanlage ist richtig?

Jeder Bauherr steht eines Tages vor dieser Frage. Und jeder muß – so oder so – eine eindeutige Antwort finden. Nicht ohne Grund heißt diese Antwort in zahllosen Fällen: der Allesbrenner! Für ihn sprechen eben zu viele überzeugende Tatsachen:

● preiswert in der Anschaffung ● einfach und bequem zu bedienen ● zuverlässig in der Heizleistung bei jeder Außentemperatur ● gut zu regeln und sicher im Dauerbrand ● sparsam im Brikettverbrauch ● leicht sauberzuhalten

Zum guten Ofen der gute Brennstoff: Braunkohlen-Briketts

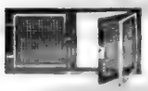




Geben Sie kein Risiko ein – kaufen Sie nur Heizgeräte, die dieses Gütezeichen tragen!

GUTSCHEIN für kostenlose Zusendung der 48seitigen Farbbroschüre „Ein Brennstoff für das ganze Haus (Leitfaden für Ofenkauf und wirtschaftliches Heizen). Bitte ausschneiden und auf Postkarte einsenden an Ihre Braunkohlenbrikett-Beratungsstelle: Köln, Postfach 1425 oder Hannover 1, Postfach 859.

Das richtige Fenster ist wichtig!



Das ideale Stahlblech-Kellerfenster

mit Gitterflügel und Glasflügel (ohne Glas)

Nr. 4203 **Kellerfenster,** einflügelig

cm	30×30	40×40	50×40	50×50
DM	9,90	14,50	15,30	16,50
cm	60×40	60×50	70×40	70×50
DM	16,10	18,50	17,50	20,50
cm	75×50	80×40	80×50	
DM	21,50	19,—	22,80	

Nr. 4203a **Kellerfenster,** zweiflügelig

cm	80×40	80×50	80×60	87×50
DM	25,40	27,40	30,—	29,80
cm	90×40	90×50	90×60	100×40
DM	26,60	29,50	32,50	27,50
cm	100×50	100×60	100×80	
DM	30,60	36,—	43,—	

Für den Anschlag werden nach jeder Seite je 1 cm zugegeben.

Nr. 6579 **Haushalt-Werkzeugschrank**

aus naturlasiertem Hartholz, mit verschließbaren Sperrholztüren und ausziehbarer Schublade.

Enthaltend: 30 Qualitätswerkzeuge
Gewicht ca. 10 kg.

Preis DM 69,50

Nr. 4455 **Gitterroste** mit T-Rand, feuerverzinkt. Maschenweite 30×30 mm.

Größe cm	Trägerbreite mm	Rahmen	Einheit
50×35	20×2	8,40	13,10 DM je Stück
60×40	20×2	10,75	15,85 DM je Stück
70×40	20×2	12,98	17,80 DM je Stück
80×40	20×2	13,70	19,65 DM je Stück
80×50	25×2	21,20	29,50 DM je Stück
90×50	25×2	23,50	32,70 DM je Stück
100×50	30×2	28,70	39,— DM je Stück
100×60	30×2	33,25	44,75 DM je Stück
120×60	30×2	38,95	51,30 DM je Stück

Die angegebenen Größen sind Winkelrahmen-Außenmaße. Rostmaße 12 bis 15 mm kleiner.

Nr. 4706 **Universalmaschine**

schneidet Brot, Wurst, Käse, auch Gemüse, Fleisch und Obst. Die Maschine braucht nicht am Tisch festgeschraubt zu werden, sie steht durch ihr eigenes Gewicht auf den Gummifüßen fest; mit **rostfreiem hinterschliffenem Messer,** 190 mm

je Stück DM 45,—

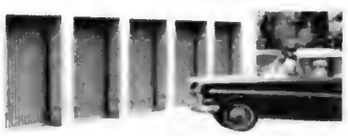
Aufträge ab DM 50,— fracht- und verpackungsfrei. Nachnahme oder Bankreferenz! Geld zurück bei Nichtgefallen. Bildkatalog mit vielen Werkzeugen und Geräten kostenlos!

Westfalia -Werkzeugco., Abt. 455
58 Hagen (Westf.)

Jetzt aber

gleich den hochinteressanten kostenlosen Photohelfer kommen lassen von der Welt größtem Photohaus. Er enthält herrliche Bilder, wertvolle Ratschläge und all die guten Markenkameras, die PHOTO-PORST bei nur einem kleinen Fünftel Anzahlung und 10 leichten Monatsraten bietet. Ein Postkärtchen genügt an

DER PHOTO-PORST Abt. 53 Nürnberg



SIEBAU schwingtore

SIEGENER STAHLBAUTEN GMBH
KREUZTAL i. W., POSTFACH 210

BUNTE ILLUSTRIERTE Münchner ILLUSTRIERTE

Die Jllustrierte mit dem großen Farbbericht

moderna Anbauküche

Die Küche im Europa-Stil mit der harmonischen, ruhigen Linienführung - moderna Anbauküchen haben allseitig belegte Kunststoff-Flächen - moderna Anbauküchen garantieren für eine erstklassige Verarbeitung und erfüllen, bei günstigem Preis, die Wünsche jeder Hausfrau - Bitte fordern Sie Buntprospekt und Bezugsquellennachweis an.

Schwarzwälder Küchenmöbelfabrik Gebr. Kopp K.G., 7744 Peterzell Krs. Villingen, Abt. 8

Finanzierung

Bausparkassen-Weltkongreß in Washington

Deutsche Bausparkassen sind an die dritte Stelle in der Welt vorgerückt

Der Internationale Bausparkassenverband hielt seinen IX. Bausparkassen-Weltkongreß vom 1. bis 5. Oktober 1962 in Washington ab, an dem etwa 250 Delegierte aus 25 Ländern, darunter auch erstmals eine Delegation der deutschen öffentlichen Bausparkassen, teilnahmen. Während der 5tägigen Dauer des Kongresses wurde in Vorträgen und Diskussionen die Entwicklung des Bausparens in allen Ländern erörtert. Dabei zeigte sich, daß in der ganzen Welt eine weitere Ausbreitung des Bausparens festzustellen ist. Die seit Ende des zweiten Weltkrieges andauernde günstige Entwicklung der Bausparkassen – die Gründe liegen in dem Wohnungsmangel und in dem in allen Industrieländern zu beobachtenden Vordringen des Eigenheims – wurde auch in den letzten Jahren nicht unterbrochen. Im Bausparkassenwesen der Welt nehmen die Vereinigten Staaten nach wie vor den führenden Platz ein. Die Bausparkassen hatten dort ein besonders stürmisches Wachstum zu verzeichnen. Ihre Gesamtaktiva belaufen sich zur Zeit auf 85 Md. Dollar. Im Jahr 1961 wurde der Erwerb von 1,35 Millionen Eigenheimen finanziert. An zweiter Stelle stehen die britischen Bausparkassen, deren Expansion in den letzten Jahren jedoch von der Kapitalmarktpolitik der britischen Regierung beeinflußt wurde. Die gesamte Mitgliederzahl der Bausparkassenbewegung hat im Jahr 1961 die 7-Millionen-Grenze überschritten.

An die dritte Stelle im Bausparkassenwesen der Welt sind jetzt die deutschen Bausparkassen vorgerückt. Ihre Bauspareinlagen sind bis Ende 1961 auf 11,3 Md. DM angewachsen. Es werden 3,74 Millionen Verträge mit einer Summe von über 64 Md. DM geführt. An vierter Stelle stehen die Bausparkassen in der Südafrikanischen Republik. In den übrigen kontinentaleuropäischen Ländern konnte das Bausparen nur zum Teil eine größere Bedeutung bei der Wohnungsbaufinanzierung erlangen. Lediglich in Österreich vermehrten sich die Bauspareinlagen wesentlich, was auf die staatliche Förderungspolitik zurückzuführen sein dürfte.

Bausparen – eine Form der Entwicklungshilfe

Nach Berichten südamerikanischer Bausparkassenorganisationen über die katastrophale Wohnungsnot in den mittel- und südamerikanischen Ländern wurde intensiv erörtert, auf welche Weise Bausparkassen zur Behebung der Wohnungsnot und zur Schaffung menschenwürdiger Lebensbedingungen für einen großen Teil der Bevölkerung in diesen Ländern beitragen können. Einer größeren Ausdehnung der Geschäftstätigkeit der Bausparkassen steht entgegen, daß die Sparneigung in diesen Ländern infolge der unsicheren politischen und wirtschaftlichen Situation sehr gering ist. Auch der Versuch, durch eine Indexklausel den Wert der Spareinlagen zu garantieren, hat keine wesentliche Besserung der Situation gebracht. Die Bausparkassen in diesen Ländern können bisher ihre Aufgaben nur erfüllen, wenn ihnen im größeren Umfang ausländisches Kapital zur Verfügung steht. Eine solche Kapitalhilfe wurde in den vergangenen Jahren vor allem durch die Vereinigten Staaten gewährt. In diesem Zusammenhang wurde gefordert, eine internationale Wohnungsbaufinanzierungsanstalt zu gründen, deren Aufgabe die Refinanzierung von Bausparkassen in den Entwicklungsländern und damit die Förderung des Wohnungsbaues und insbesondere des Eigenheimbaues in diesen Ländern sein soll.

Neuartige Methoden im Eigenheimbau

Während des Kongresses diskutierte die Delegation der deutschen Bausparkassen mit amerikanischen Fachleuten über die Finanzierung und den Bau von Eigenheimen in den Vereinigten Staaten. Es wurden auch einige interessante Siedlungsvorhaben besichtigt. Von der jährlichen Wohnungsbauproduktion der USA in Höhe von 1 Million Wohnungen stellen die Fertighäuser etwa 100 000 Einheiten. Im übrigen Wohnungsbau, der zu 75% aus Eigenheimen besteht, wird in großem Umfang mit vorgefertigten Teilen gearbeitet. Die Wohnungsbaukosten liegen im Verhältnis zum übrigen Preisniveau erheblich niedriger als in den europäischen Staaten. Es überwiegt der Vorratsbau von Eigenheimen, wobei es keine Besonderheit darstellt, wenn ein einziges Wohnungsbauunternehmen Vorratsbauten in einer Größenordnung von 1000 bis 2000 Einheiten durchführt und eine Reihe von verschiedenen Eigenheimtypen schlüsselfertig anbietet. Bei einer besichtigten Eigenheimsiedlung war der Rohbau in konventioneller Bauweise ausgeführt, während der gesamte Innenausbau aus vorgefertigten Teilen bestand. Die Besichtigung der Bauvorhaben zeigte, daß insbesondere in Deutschland auf dem Gebiet des rationellen Eigenheimbaues noch ein erheblicher Nachholbedarf besteht.

G.

und Steuern

Zur Steuer- und Prämienbegünstigung des Bausparens

Drei interessante Fragen, die kurz vor Jahresende immer wieder gestellt werden, seien nachstehend beantwortet.

Einzahlungen zum Jahresende

Jeder Bausparer kann die Einzahlungen auf den Bausparvertrag – bis zur Auszahlung des ersten Teils der Vertragssumme nach der Zuteilung – nur in dem Kalenderjahr als Sonderausgaben oder als prämienbegünstigte Aufwendung geltend machen, in dem er sie „leistet", d. h. in dem sie aus seinem Vermögen abfließen. Der Zeitpunkt, zu dem die Einzahlungen der Bausparkasse zufließen, ist also regelmäßig nicht ausschlaggebend. Dieser Grundsatz sollte vor allem bei Einzahlungen kurz vor Jahresende beachtet werden. Bei Barzahlung oder bei Bareinzahlung zur Überweisung kommt es also auf den Tag der Zahlung an; bei bargeldloser Zahlung vom Konto des Bausparers zum Konto der Bausparkasse ist demgegenüber der Tag maßgebend, an dem das Konto des Bausparers belastet wird. Das hat der Bundesfinanzhof ausdrücklich bestätigt (Urteil vom 20. 7. 1962 – VI 56/61). In dem diesem Urteil zugrunde liegenden Streitfall hatte ein Bausparer seine Bank am 31. Dezember angewiesen, einen bestimmten Betrag an die Bausparkasse zu überweisen. Die Bank führte den Auftrag aber erst am 2. Januar aus, so daß das Konto des Bausparers auch erst an diesem Tage belastet wurde. Daher konnte die Überweisung nur als Sonderausgabe des neuen Jahres gewertet werden. Nach Auffassung des Bundesfinanzhofs gehen Verzögerungen bei der Ausführung des Zahlungsauftrags, mit denen am Jahresschluß zu rechnen ist, zu Lasten des Auftraggebers. Wenn der Bausparer die Berücksichtigung der Leistung noch im alten Jahr erreichen wollte, so hatte er, meint der Bundesfinanzhof weiter, einen anderen Weg, beispielsweise die telegrafische Überweisung, wählen müssen.

Auch bei Zahlungen durch Scheck gilt die Zahlung steuer- und prämienrechtlich in dem Zeitpunkt als „geleistet", in dem der Scheck dem Konto des Ausstellers belastet wird. In einem besonders gelagerten Einzelfall wurde vom Bundesfinanzhof schon die Übergabe des Schecks als Tag der Leistung gewertet, und zwar unter der Voraussetzung, daß der Scheck Deckung hatte und die Bausparkasse den Scheck vorbehaltlos annimmt und gutschreibt. Der Bausparer hatte allerdings die Bausparkasse ausdrücklich ermächtigt, sich durch Vorlage des Schecks sofort zu befriedigen. In der Übergabe des Schecks kann man nach Auffassung des Bundesfinanzhofes mindestens dann einen Abfluß aus dem Vermögen des Scheckausstellers sehen, wenn der Scheck ohne Vorbehalt angenommen wird, denn der vertragstreue Scheckaussteller begibt sich in solchen Fällen bereits mit der Übergabe des Schecks wirtschaftlich der Verfügungsmacht über das Vermögen, das der Deckung des Schecks dient (Urteil vom 1. 12. 1961 – VI 20/61).

Wer ganz sichergehen will, sollte seine Bausparbeiträge rechtzeitig zahlen und mit Überweisungen von seinem Konto und mit Zahlungen durch Scheck nicht bis kurz vor Jahresschluß warten.

Einzahlungen auf Gemeinschaftsverträge

Gemeinschaftsverträge sind Verträge, an denen zwei oder mehr Personen beteiligt sind. Solche Verträge werden im allgemeinen nur von nahen Verwandten abgeschlossen. Die Frage, ob mehrere an einem Vertrag gemeinsam beteiligte Bausparer gesondert Prämie beanspruchen können, hat der Bundesfinanzhof in dem Urteil vom 10. 2. 1961 grundsätzlich bejaht (VI 138/60 U – Bundessteuerblatt III, S. 224). Jeder Bausparer, der an einem Gemeinschaftsvertrag beteiligt ist, darf in seinem Prämienantrag nur die von ihm geleisteten Einzahlungen angeben. Das bedeutet aber auch, daß jeder an einem Gemeinschaftsvertrag beteiligte Bausparer einen eigenen Prämienantrag stellen muß und für sich – bei Einzahlungen in entsprechender Höhe – die Höchstprämie von jährlich 400 DM beanspruchen kann*. Wie die Zinsen, die grundsätzlich zu den prämienbegünstigten Aufwendungen gehören, zu verteilen sind, wird in dem Urteil zwar nicht gesagt; man wird aber bei der Aufteilung der Zinsen im allgemeinen das Verhältnis zugrunde legen können, nach dem sich die gesamten Einzahlungen auf die einzelnen Beteiligten verteilen. Der Bundesfinanzhof weist in der Urteilsbegründung darauf hin, daß die an einem Gemeinschaftsvertrag Beteiligten von vornherein für „klare Verhältnisse" sorgen müssen. Deshalb muß schon bei der Einzahlung bzw. bei der Überweisung eines Betrages auf den Gemeinschaftsvertrag feststehen, welcher Beteiligte ihn geleistet hat. Die Beteiligten können nicht nach Ablauf des Kalenderjahres vereinbaren, wer von ihnen als Leistender dieses oder jenes Betrages gelten soll. Der an einem Gemeinschaftsvertrag beteiligte Bausparer muß deshalb auch damit

Fortsetzung nächste Seite

* Das gilt natürlich nicht für diejenigen, denen Aufwendungen nach § 3 Absatz 2 des Wohnungsbau-Prämiengesetzes zusammenzurechnen sind. Eheleute, mit Ausnahme des Jahres der Eheschließung, sowie Eltern und Kinder unter 18 Jahren.

Müssen Sie alle Erfahrungen selbst machen?

Zugegeben: Durch Erfahrungen wird man klug, und aus Fehlern kann man lernen, aber müssen es immer die eigenen sein? Viele haben schon vor Ihnen gebaut, viele schon vor Ihnen erkannt, was für das eigene Haus am besten ist. Warum nicht auf diese Erfahrungen zurückgreifen?

Ein gutes Beispiel: die Heißwasserversorgung! Fragen über Fragen – welches System, welche Geräte, welches Fabrikat? Das Angebot ist groß, und Argumente gibt es viele: für Siemens-Heißwasserbereiter vor allem die hohe Leistung, die einfache Bedienung, die praktische Form . . .

Doch nicht alle Vorzüge liegen auf der Hand. Die zuverlässige Technik, den sparsamen Betrieb, die lange Lebensdauer zeigt erst die Praxis. Daher unsere Empfehlung: Fragen Sie die Besitzer von Siemens-Heißwasserbereitern und fragen Sie den Fachmann – ihre Erfahrungen und das Vertrauen zu dem Namen Siemens geben Ihnen Gewißheit.

Das Siemens-Heißwasserbereiter-Programm bietet für jeden Bedarf das richtige Gerät: Speicher, Durchlauferhitzer und Boiler in verschiedenen Ausführungen und Größen. Unser ausführlicher Prospekt gibt Ihnen eine vollkommene Übersicht. Bitte schreiben Sie an die Siemens-Electrogeräte AG, Hauptwerbeabteilung, München, Oskar-von-Miller-Ring 18.

SIEMENS-ELECTROGERÄTE AKTIENGESELLSCHAFT

Finanzierung und Steuern Fortsetzung

einverstanden sein, daß das Finanzamt, wenn es bei der Prüfung des Antrages auf unklare Verhältnisse stößt, festzustellen versucht, welcher der Beteiligten die Einzahlungen geleistet hat. Deshalb sollte jeder an einem Gemeinschaftsvertrag beteiligte Bausparer seine Einzahlungen gesondert leisten und den Beleg darüber sorgfältig aufbewahren, um ihn, wenn es erforderlich sein sollte, dem Finanzamt vorlegen zu können. Die einzelnen Beteiligten können übrigens unabhängig voneinander wählen, ob sie ihre Einzahlungen als prämienbegünstigte Aufwendungen oder als Sonderausgaben geltend machen wollen.

Einzahlung der über 18 Jahre alten Kinder

Einzahlungen auf einen Bausparvertrag sind grundsätzlich nur steuer- oder prämienbegünstigt, wenn sie weder unmittelbar noch mittelbar in wirtschaftlichem Zusammenhang mit der Aufnahme eines Kredites stehen. Dieses Kreditaufnahmeverbot gilt für alle Einzahlungen, unabhängig vom Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Wann eine Einzahlung im einzelnen mittelbar oder unmittelbar im Zusammenhang mit der Aufnahme eines Kredits steht, ist eine schwierige Frage. Es läßt sich aber immerhin sagen, daß alle Einzahlungen, die aus verfügbarem Einkommen oder Vermögen geleistet werden, nicht unter das Kreditaufnahmeverbot fallen. Das ist vor allem bei Verträgen der über 18 Jahre alten Kinder, die keine eigenen Einkünfte haben, zu beachten. Kinder über 18 Jahre sind bekanntlich selbst prämienberechtigt, und zwar auch schon diejenigen, die erst im Laufe des Kalenderjahres das 18. Lebensjahr vollenden, obwohl die Eltern in demselben Kalenderjahr — wenn die Kinder länger als vier Monate noch nicht 18 Jahre alt waren — noch einen Kinderfreibetrag nach § 32 Abs. 2 Ziff. 1 des Einkommensteuergesetzes erhalten. Aber auch über 18 Jahre alte Kinder, für die den Eltern ein Kinderfreibetrag nach § 32 Abs. 2 Ziff. 2 Einkommensteuergesetz auf Antrag gewährt wird, sind selbständig prämienberechtigt. Das gleiche gilt natürlich für alle übrigen über 18 Jahre alten Kinder.

Leistet nun das Kind die Einzahlungen auf den Bausparvertrag aus Mitteln, die ihm die Eltern zur Verfügung stellen, so kommt die Gewährung einer Wohnungsbauprämie nur in Betracht, wenn ihm die Mittel geschenkt werden und es die Vertragssumme (nach der Zuteilung) selbst verwenden kann. Werden die Mittel von den Eltern dagegen nur darlehnsweise zur Verfügung gestellt, gibt es wegen des Kreditaufnahmeverbots keine Prämie und keine Steuervergünstigung.

Mit dieser Frage hat sich der Bundesfinanzhof in dem Urteil vom 19. 1. 1962 (VI 126/61 U — Bundessteuerblatt III S. 174) befaßt und dabei festgestellt, daß über 18 Jahre alte Kinder, die von den Eltern geschenkte Beträge auf ihre Bausparverträge einzahlen, nur Anspruch auf die Gewährung einer Wohnungsbauprämie haben, wenn einwandfrei feststeht, daß sie auch in der Verfügung über die Bausparverträge frei sind, also die Vertragssumme nicht etwa den Eltern wieder überlassen müssen. In dem diesem Urteil zugrunde liegenden Streitfall hatte ein Vater seinen beiden über 18 Jahre alten Kindern, die ohne eigenes Einkommen und Vermögen waren, die zur Einzahlung auf ihre Bausparverträge erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Die Bausparverträge wurden später wieder an den Vater übertragen (abgetreten); er verwendete sie für ein eigenes Bauvorhaben. Obwohl der Vater für die Überlassung der Bausparverträge eine Grundschuld zugunsten der Kinder eintragen ließ, hielt der Bundesfinanzhof einen Mißbrauch von Gestaltungsmöglichkeiten des bürgerlichen Rechts für gegeben. Ein Vater könne zwar seinen über 18 Jahre alten Kindern Geld schenken, damit sie selbst eigene Bausparverträge abschließen und dafür dann auch selbständig Wohnungsbauprämie in Anspruch nehmen; es müsse aber auf jeden Fall klar sein, daß die Beiträge — gemeint ist offensichtlich die gesamte Vertragssumme — allein den Kindern und nicht wieder dem Vater zur Verfügung stehen. Die Höhe der Prämie, die der einzelne Berechtigte erhalten kann, sei auf 400 DM jährlich beschränkt. Diese Beschränkung könne nicht dadurch umgangen werden, daß ein Prämienberechtigter andere Personen für sich in der Weise sparen läßt, daß er ihnen zwar die Mittel für die Einzahlungen auf die von ihnen abgeschlossenen Bausparverträge zur Verfügung stellt, selbst aber den Nutzen aus den Bausparverträgen zieht, indem die Vertragssumme ihm wieder überlassen werden muß.

Und noch ein Tip: Wer sich umfassend über die Steuer- und Prämienbegünstigung des Bausparens unterrichten will, sollte sich von seiner heimischen Bausparkasse der Sparkassen die „Steuerfibel für Bausparer" schicken lassen (Schutzgebühr 50 Pfennig). —Mö.—

multikord — die Tür, die eine Wand ist

Die Wand, mit der Sie Räume zaubern!

multikord verwirklicht Ihren Wunschtraum vom Heim, in dem Sie großzügige Weite mit behaglicher Geborgenheit in gleicher Weise finden. Mit multikord heben Sie den starren Grundriß auf! Sekundenschnell öffnen und schließen Sie diese praktische, repräsentative Faltwand, verwandeln Zimmer in einen großen Raum für Ihre Gäste oder trennen Nischen und Ecken zum besinnlichen Alleinsein ab.

Zehn dekorative Farben stehen für den eleganten Wandbezug multikord-grande und darüber hinaus 14 stilvolle Farben für den normalen PVC-Bezug zu Ihrer Wahl. Welch reizvolle innenarchitektonische Gestaltungsmöglichkeiten!

Das Dreikreis-Zeichen multikord ist Symbol für drei wichtige Vorteile:

- **durchgehender Fußboden in allen Räumen**
- **leichtes, lautloses Öffnen und Schließen**
- **feststellbare Weite nach Wunsch**

Schreiben Sie uns bitte — dann erhalten Sie postwendend unseren ausführlichen Prospekt „FFA".

multikord aus der großen Spezialfabrik Europas

multikord Hüppe & Co · 29 Oldenburg (Oldb.)

Postfach 769, 7012 Fellbach bei Stuttgart, Postfach 148, Ruf 58 17 49

Erschließungsbeiträge nach dem Bundesbaugesetz

Das Bundesbaugesetz vom 23. 6. 1960 (BGBl. I, S. 341) ist hinsichtlich der Erschließungsbeiträge am 30. 6. 1961 in Kraft getreten. Danach müssen die Gemeinden den Erschließungsaufwand (im Höchstfall bis zu 90 v. H.) auf die Anlieger umlegen.

Viele Gemeinden dürften inzwischen die den örtlichen Verhältnissen angepaßten Satzungen erlassen haben, so daß die beteiligten Bauwilligen wegen der zu leistenden Beiträge Klarheit haben. Es ist nicht zu bestreiten, daß für alle nach dem Inkrafttreten des Bundesbaugesetzes bzw. der einzelnen Gemeindesatzungen neu erschlossenen Gebiete eine Beitragspflicht besteht.

Wie verhält sich jedoch die Rechtslage für solche Erschließungsanlagen, die vorher begonnen oder nicht voll ausgebaut, aber erst nach dem 29. 6. 1961 fertiggestellt wurden?

Im Jahre 1952 hat die Gemeinde B-dorf in einem Wohnsiedlungsgebiet eine Straße gebaut und die erforderlichen Gehsteige errichtet. Die Straße wurde mit einer wassergebundenen Decke, die Gehsteige mit Kies versehen. Alle Anlieger dieser Straße mußten entsprechende Beträge entrichten, die in den Kaufverträgen für den vormals gemeindlichen Bauplatz sichergestellt waren.

Diese Vereinbarung lautet z. B. in einem Fall:

Der Käufer verpflichtet sich, der Gemeinde B-dorf zu bezahlen:

1) an Kanalisationsgebühren 450 DM
2) an anteiligen Straßenherstellungskosten 540 DM.

Zu Lasten derjenigen Anlieger, die vor der endgültigen Ermittlung der Erschließungskosten den Bauplatz von der Gemeinde erworben hatten, wurden Sicherheitshypotheken von rund 1000 DM im Grundbuch eingetragen. Unmittelbar nach Fertigstellung der Straße und der daraufhin erfolgten Rechnungsstellung sowie der Bezahlung der gemeindlichen Forderung war die Gemeinde mit der Löschung der zu ihren Gunsten eingetragenen Hypotheken einverstanden und erteilte die notwendigen Löschungsbewilligungen.

Im Jahr 1962 beabsichtigt nun der Gemeinderat, die Straße und die Gehsteige mit einer Schwarzdecke versehen zu lassen. Auf Grund der am 1. 8. 1961 in Kraft getretenen Gemeindesatzung sollen nun die Eigentümer der an dieser Straße gelegenen Grundstücke noch einmal zu den Kosten der Verbesserung (Teerung) herangezogen werden. Hierbei behauptet die Gemeinde, die Straße sei nicht fertiggestellt gewesen.

Einer der Grundstückseigentümer hat unter Schilderung des Sachverhaltes die Regierung von Mittelfranken um Stellungnahme gebeten. Diese erteilte mit Entschließung vom 22. 6. 1962 folgende rechtliche Würdigung:

„1. Als Erschließungsbeitrag nach dem Bundesbaugesetz könnten die anteiligen Kosten für eine Teerdekke auf der X-Straße von Ihnen nur dann verlangt werden, wenn Gegenstand des Straßensicherungsvertrages gem. § 62 Bayer. Bauordnung (BayBO) ausdrücklich nur die Kosten für einen bestimmten Teil des Straßenbaues (z. B. nur des Unterbaues) gewesen wären und die Gemeinde B-dorf zu erkennen gegeben hat, daß sie für die Straße auf weitere Anliegerleistungen nicht verzichte (vgl. IME vom 27. 6. 1961, MABl. S. 469). Der mit Ihnen geschlossene Vertrag zur Übernahme der anteiligen Straßenherstellungskosten enthält jedoch keine derartigen Einschränkungen.

2. Auch wenn man die Straße mit wassergebundener Decke nicht als endgültig hergestellt ansieht, könnte sich deshalb eine Verpflichtung zur anteiligen Tragung von Kosten der Teerdecke nur aus dem mit Ihnen geschlossenen Vertrag gem. § 62 BayBO ergeben. Aus dem Text des Vertrages ergibt sich jedoch nur die Verpflichtung des Käufers, der Gemeinde B-dorf (für die damals schon einige Jahre ohne Teerdecke bestehende Straße) »an anteiligen Straßenherstellungskosten den Betrag von 540 DM« zu zahlen. Der Vertrag enthält keinerlei Hinweise darauf, daß es sich hierbei nur um die Beteiligung an einer vorläufigen oder teilweisen Herstellung handeln solle. Es muß daher im Zweifel davon ausgegangen werden, daß es sich um eine endgültige Regelung der Übernahme von Straßenherstellungskosten handelt.

Dies wird auch dadurch bestätigt, daß auf eine Sicherheitsleistung für eventuelle weitere Straßenherstellungskosten verzichtet wurde. Nur wenn diese Sicherheitsleistung unzureichend gewesen wäre, hätte die Gemeinde B-dorf sog. Nachsicherung gem. § 240 BGB verlangen können. Hierfür wäre jedoch Voraussetzung gewesen, daß sich der Käufer allgemein zur Tragung der (noch nicht näher bezifferten) Straßenherstellungskosten verpflichtet hätte. Im Kaufvertrag haben Sie sich aber nur zur Zahlung eines bestimmten Betrages »an anteiligen Straßenherstellungskosten« verpflichtet. Durch die Zahlung des geforderten Betrages ist dieser Tatbestand abgeschlossen.

3. Darüber hinaus deuten verschiedene Maßnahmen der Gemeinde B-dorf auch darauf hin, daß sie ursprünglich nicht vorhatte, die X-Straße mit einer Teerdecke zu versehen, und sie als endgültig ausgebaut ansah. Dies ergibt sich vor allem aus Ihrer Mitteilung, daß die Gemeinde bei Anliegern, die vor Ausbau der X-Straße dort Grundstücke kauften, nach Zahlung der Straßenherstellungskosten die Löschung der für diese Kosten eingetragenen Sicherungshypotheken bewilligt hat.

4. Sie sind daher rechtlich nicht verpflichtet, einen Kostenanteil für die Herstellung der Teerdecke zu übernehmen." K. M.

Lesen Sie weiter auf Seite 36

Haus und Garten gehören zusammen

Das ist die fröhliche, ungebundene Art des Wohnens im eigenen Heim: Aus dem Innern hat man durch breite Fenster den weiten Blick in den Garten, und aus dem Garten schaut man mitten hinein in die Behaglichkeit des Heims. Dieser Effekt ist nur mit großen Fenstern zu erzielen, besonders dann, wenn diese Fenster aus echtem

KRISTALLSPIEGELGLAS

sind. Das hochwertige, beiderseitig geschliffene und polierte Kristallspiegelglas verbürgt eine klare und verzerrungsfreie Durchsicht. Es läßt Haus und Garten wirklich zu einem Ganzen werden.

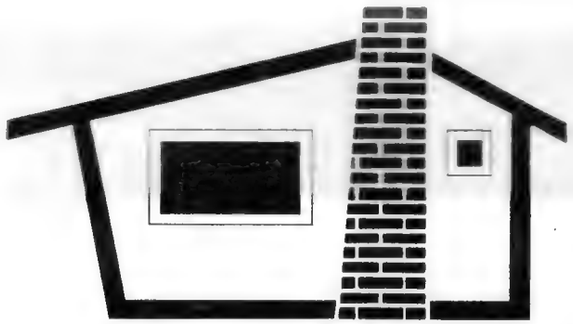
Bitte fordern Sie mit untenstehendem Gutschein kostenlos unseren Prospekt an.

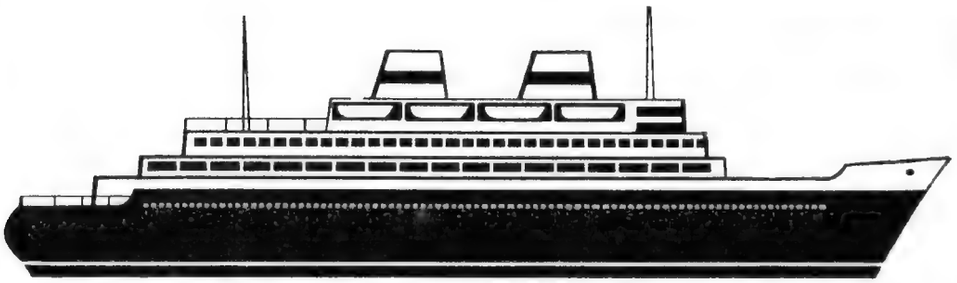
GUTSCHEIN

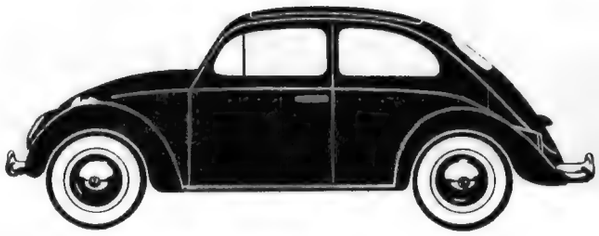
An Spiegelglas Verkaufs-Agentur GmbH., Köln, Postfach 1688
Bitte senden Sie Ihren Prospekt an

Name

Ort Straße







Die Würfel sind gefallen...

Am Nachmittag des 6. November 1962 ist die Luft im Sitzungssaal der Öffentlichen Bausparkasse Württemberg in Stuttgart mit Spannung geladen. Was tut sich da? Warum sind die Mitglieder der Werbekommission, der Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen und die Geschäftsleitung des Hauses hier versammelt?

Es ist soweit: Der erste Spitzenpreis wird gezogen

Lüften wir den Schleier des Geheimnisses: Es geht hier um nichts Geringeres als um die feierliche Verlosung der „Spitzenpreise" im Bausparer-Wettbewerb 1962! — Die Spannung im Saal steigt auf den Höhepunkt, als der hierzu bestallte Notar das Glücksrad in Bewegung setzt — die Trommel dreht sich, verfolgt von den wachsamen Augen der Anwesenden. Plötzlich greift die Assistentin Fortunas ins Räderwerk des Glücks — und zieht als 1. Spitzenpreis die Los-Nummer 5703. Ein Bausparfreund aus dem Geschäftsgebiet der „Bausparkasse der Rheinprovinz" hat es geschafft: Herr F. O., Bonn, gewinnt die Finanzierung eines Eigenheims in Höhe von 60 000 DM! (Wir gratulieren herzlich.) Und weiter kreist die Glückstrommel . . .

Ein Bausparer aus dem „Musterländle des Bausparens" — Herr E. R., Altensteig, Württemberg — gewinnt den als 2. Spitzenpreis ausgesetzten Volkswagen, Exportausführung. Die große Nordlandreise im Wert von 4000 DM fällt Herrn R. E., Lippoldsberg, zu, einem Bausparer der Landesbausparkasse Hessen; während wiederum ein Bausparer aus Württemberg — Herr W. H., Bad Mergentheim — sich über den Gewinn der Mittelmeerreise im Wert von 3000 DM freuen kann. Und dann geht es Schlag auf Schlag: Hohe Geldpreise (in Höhe von 2000 bzw. 1500 DM) werden von der Glücksgöttin Fortuna an Bausparer in Hessen, Bayern, Westfalen und der Rheinprovinz vergeben. Abschließend wurden

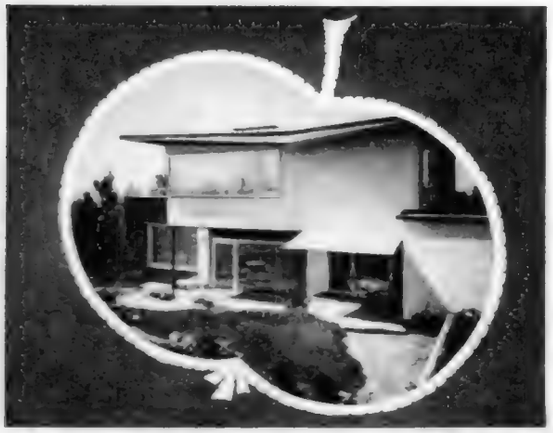
Ein Blick hinter die Kulissen: Nachschub für die Lostrommel

dann noch die 1000-DM-Preise verlost. Offenbar kennt das Glück keine (Länder-)Grenzen, denn es belohnte Teilnehmer in Nord, West und Süd! Und damit schloß der Bausparer-Wettbewerb 1962. — Sollten Sie, liebe Bausparfreunde, diesmal kein Glück gehabt haben, so geben Sie nicht auf, nein, machen Sie weiter mit: Wahren Sie Ihre Chance im neuen Wettbewerb!

vorwärts

im Bausparer-Wettbewerb 1963

Während die glücklichen Gewinner im Bausparer-Wettbewerb 1962 ihre wohlverdienten Preise gerade einheimsen, ist inzwischen eine neue Runde des beliebten Bausparer-Wettbewerbs eingeläutet worden. Schon sind Tausende von Bausparern mit Eifer dabei, der Bauspar-Idee neue Freunde zuzuführen, d. h. Pluspunkte für den Bausparer-Wettbewerb 1963 zu sammeln. Und Sie!? Sind Sie schon ins neue Glücksrennen „eingestiegen", an dessen Ziel wieder ein Bukett prachtvoller Preise winkt? Noch nicht!? — Nun, dann möchten wir Ihnen zurufen: Machen Sie entschlossen mit, werben Sie für die gute Sache des Bausparens — mit etwas Eifer, Ausdauer, Glück und Geschick sichern Sie sich die Chance auf einen der vielen Spitzenpreise und Sondergewinne der „Bausparkassen der Sparkassen". Die süßen Früchte des Wettbewerbs hängen keinem Teilnehmer zu hoch — keinem!



Um diese süßen Früchte geht's!

1. Preis: Finanzierung eines Eigenheims in Höhe von 60 000 DM — davon 15 000 DM in bar und 45 000 DM als Baudarlehen.
2. Preis: Ein Volkswagen Export mit Schiebedach im Werte von 5230 DM.
3. Preis: Marokko-Reise für 2 Personen im Werte von 4000 DM (oder auch in bar).
4. Preis: Island-Reise für eine Person im Werte von 3000 DM (oder auch in bar).
5. bis 7. Preis: je 2000 DM in bar.
8. bis 11. Preis: je 1500 DM in bar.
12. bis 28. Preis: je 1000 DM in bar.

Wichtig für Sie: An der Verlosung der Spitzenpreise nimmt jeder Bausparer teil, der in der Wettbewerbszeit wenigstens zwei neue Interessenten wirbt, die Bausparverträge über eine Summe von zusammen mindestens 30 000 DM abschließen! Mit etwas Eifer und Einsatzwillen können auch Sie diese Aufgabe meistern. Über die genannten „Spitzenpreise" hinaus ist noch eine ganze Reihe wertvoller Preis-„Früchte" zu ernten, welche die einzelnen Öffentlichen Bausparkassen/Landesbausparkassen Teilnehmern aus ihrem jeweiligen Bereich zugedacht haben. Dabei handelt es sich um Geld- und Sachprämien im Gesamtwert von weit über 100 000 DM. Übrigens: Der Bausparer-Wettbewerb kennt keine Nieten, weil jeder Teilnehmer eine Prämie von 1 DM pro 1000 DM der durch ihn vermittelten Vertragssumme erhält. Alles in allem warten Wettbewerbspreise im Wert von rund 200 000 DM auf die glücklichen Gewinner! Und die Werbung neuer Bausparer ist bestimmt kein Hexenwerk. Sicher haben Sie eine ganze Handvoll Bauspar-Interessenten in Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis. Teilen Sie deren Anschriften ihrer heimischen „Bausparkasse der Sparkassen" einfach mit — und schon sind Sie dabei! Zögern und Zaudern bringt keine Zinsen. Geben Sie sich einen Ruck, machen Sie mit! Der Erfolg wird Sie belohnen — das hoffen die

BAUSPARKASSEN
DER SPARKASSEN

Wichtig
für alle
Bausparer

Das Haus

die Zeitschrift für Bauen Wohnen Lebensstil – erscheint jeden Monat

mit zahlreichen Abbildungen, Skizzen und Farbtafeln. Beiträge namhafter Fachleute über den Bau von Eigenheimen. Wertvolle Anregungen zur Einrichtung. Die beliebten Tips für Küche und Garten. Ausführliche Beratung in allen Finanzierungs- und Steuerfragen.

Alle Bausparer, die jeden zweiten Monat DAS HAUS von ihrer Bausparkasse kostenlos erhalten, können die ihnen nicht gelieferten Ausgaben für 3.18 DM jährlich im Abonnement beziehen.

Bestellschein

Ich bestelle hiermit bis auf weiteres die A-Ausgabe der Zeitschrift DAS HAUS, die neben der Hauptausgabe sechsmal jährlich in den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September und November erscheint. Die Lieferung erbitte ich ab ..... 19..... Der Bezug einschließlich Zustellgebühr für die sechs Ausgaben beträgt jährlich 3.18 DM.

Name: .....

Ort (Postleitzahl): .....

Straße: .....

Bitte auf Postkarte kleben und unfrankiert einsenden!

GRUNDSTÜCKSMARKT

Unter dieser Überschrift veröffentlichen wir Hinweise auf käufliches Bauland, auf geplante oder ausgeführte Bauten von Eigenheimen und Eigentumswohnungen, die uns zugegangen sind. Die Angebote sind weder für uns noch für die meldende Stelle verbindlich. Die Hinweise sind alphabetisch nach Ländern oder Landesteilen und innerhalb dieser Ordnung nach Gemeinden geordnet. Interessenten wenden sich unter Angabe ihrer vollen Anschrift und der Nummer ihres Bausparvertrags an die jeweils angegebene Auskunftsstelle.

B = Bauplatz, **Bu** = Bungalow, **DH** = Doppelhaus, **E** = Einfamilienhaus, **ED** = Einfamiliendoppelhaus, **EE** = Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung, **Erb** = Erbbaurecht, **EW** = Eigentumswohnung, **HaT** = Häuser aller Typen, **K** = Kennziffer, **Krs** = Kreis, **Ks** = Kleinsiedlung, **MF** = Mehrfamilienhaus, **R** = Reihenhaus, **ZW** = Zweifamilienhaus.

Auskunftsstelle: Öffentliche Bausparkasse Württemberg, Vermittlungsstelle für Baubetreuung, STUTTGART N, Jägerstraße 34

Stuttgart — Innenstadt; 26 EW, E, MF, 8 B
Stuttgart — Vororte; 29 EW, 7 ER, 8 ED, 5 ZW, 10 B
Aldingen, Krs. Ludwigsburg; EW,
Asperg; EW, ED [ER, ED, B
Backnang; EW, 2 ER, ED, ZW
Berkheim, Krs. Eßlingen; ED
Bernhausen, Krs. Eßlingen; 2 EW, ER, ED, 3 B
Beutelsbach, Krs. Waiblingen; EW
Böblingen; 3 EW, ED, 2 B
Denkendorf, Krs. Eßlingen; ER, B
Echterdingen, Krs. Eßlingen; ER, B
Eislingen, Krs. Göppingen; ER, B
Eningen, Krs. Reutlingen; HaT
Erbach, Krs. Ulm; E
Eßlingen; 5 EW, ER, ED, B
Fellbach; 2 EW
Friedrichshafen; 2 EW, 2 ER
Gerlingen; EW ortsgebunden, ER,
Heilbronn; 5 EW, 2 MF, B [ED, B
Heimsheim, Krs. Leonberg; ER, ZW
Heutingsheim, Krs. Ludwigsburg; EW, ER
Hochdorf, Krs. Ludwigsburg; ED
Hohenacker, Krs. Waiblingen; ER
Holzgerlingen, Krs. Böblingen; ER, ED
Jagstfeld, Krs. Heilbronn; 2 ER, ZW
Kemnat, Krs. Eßlingen; EW, 3 ER, B
Kirchheim, Krs. Nürtingen; EW
Korntal; EW
Kornwestheim; EW, ED, 3 B
Langenargen; EW
Lauffen/N.; HaT
Leinfelden; EW, E, 2 ER, ED, B
Leonberg; 2 EW, E, ER, 5 ED, ZW 5 B
Ludwigsburg; 5 EW, E, 3 ER, 3 MF
Möglingen, Krs. Ludwigsburg; 3 EW, ZW, B
Mühlacker; ER ortsgebunden
Musberg; EW, ED, 2 B
Nellingen, Krs. Eßlingen; EW, ED,
Neuhausen; 3 ER, E [MF
Neustadt, Krs. Waiblingen; 2 ER, ZW
Notzingen, Krs. Nürtingen; ED, ZW
Nürtingen; ER, ZW ortsgebunden
Oberaichen; ED
Öffingen; MF
Pfullingen; EW, B
Plattenhardt, Krs. Eßlingen; ED, MF
Ravensburg; 4 EW, 2 ER
Reutlingen; 2 EW, 3 ER, 2 ZW, 2 B
Rommelshausen; EW, ZW
Rottweil; EW
Ruit, Krs. Eßlingen; 3 ER
Scharnhausen, Krs. Eßlingen; EW,
Schlaitdorf; ER [ER, ED, B
Schnait; ER, ZW
Schorndorf; 2 ER, ZW
Schwäbisch Gmünd; EW
Schwäbisch Hall; ER, HaT
Schwaikheim; EW, ED, ER, ZW
Schwenningen; HaT, EW
Sindelfingen; 2 EW, ER, ED, B
Stetten, Krs. Eßlingen; ED
Stetten, Krs. Waiblingen; ED
Tettnang; EW, Bu
Trossingen; HaT
Ulm/Donau; ER, Bu
Unterelchingen, Krs. Ulm/D.; ER, ZW
Unterensingen, Krs. Nürtingen; ED
Waiblingen; EW, ER
Winnenden, Krs. Waiblingen; EW,
Wolfschlugen; ED, B [ER, ZW, B

P. S. Angebote nur auszugsweise. Näheres auf Anfrage.

Auskunftsstelle: Öffentliche Bausparkasse Braunschweig. Abteilung der Braunschweigischen Staatsbank, BRAUNSCHWEIG, Bohlweg — Ecke Damm

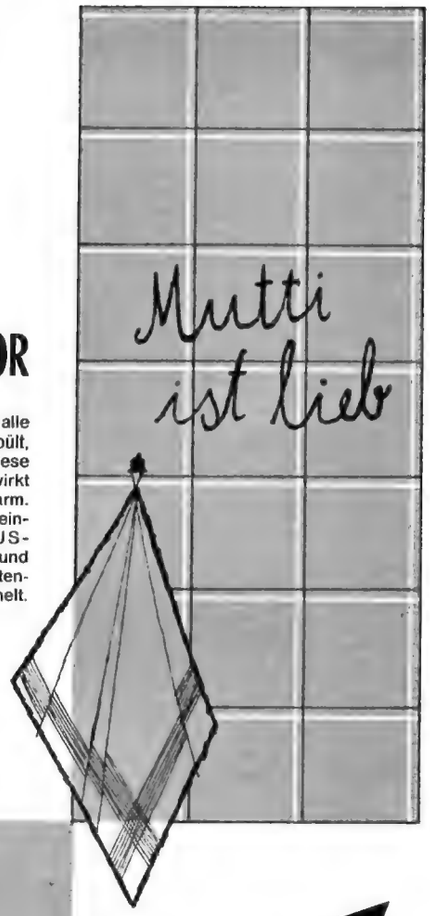
Astfeld; E
Braunschweig; B, Villa
Bad Gandersheim; E
Bad Harzburg; B, B für EE, EW, Schwedenhäuser
Bettmar; B
Bündheim; B
Cramme; E
Danndorf; E
Destedt am Elm; B E, B für Fertig-
Eschershausen; B [häuser
Flechtorf; B für ZwR
Fümmelse; B, B für DH, B für Bu
Geitelde; B
Grafhorst; B für E
Gr. Gleidingen; Erb
Gustedt; B
Harlingerode; R, DH, E
Helmstedt; B, DH, RH
Hohegeiß; B
Holzminden; B
Hondelage, B
Hordorf; B
Kl. Schöppenstedt; B
Kl. Stöckheim; ER, Schwedenhäuser
Langelsheim; ER
Lehre; B, E, ED
Niedersickte; B
Sa.-Heerte; B, B für E
Sa.-Lebenstedt; ER, Schwedenhäuser
Seesen; E, ER
Siersse; E, EE, ER
Schapen; B

Schlewecke/Bad Harzburg; B
Stadtoldendorf; B
Thune; B, E, EE
Timmerlah; B
Vechelde; B für MW, R
Velpke; B für E und EE
Volzum; B
Watenbüttel; B für E und ED, R, HaT
Weddel; E, ER
Wedtlenstedt; B für E
Wenden; B
Wendschott; B für Bu
Wieda; B
Wolfenbüttel; B, Bu, E, ER, ED, EW, ZW, Schwedenhäuser
Wolfsburg, E
Zorge, B
Zweidorf; B

Altenau; B
Bad Lauterberg; B
Bad Oeynhausen, Ortsteil Oberbecksen; E, ED
Bad Oeynhausen-Lohe; E
Bad Oeynhausen-Süd, Stadtrand, Bergweg; E, ZW
Bad Sachsa; B
Bad Salzuflen, Ortsteil Wüsten; E, ED
Bad Salzuflen-Stadtrand; E
Bodenburg/Hildesheim; EE
Clausthal-Zellerfeld; E
Fallersleben; Bu
Gifhorn; B
Goslar; B, E, ER
Gr. Schwülper; B, B für Bu
Hahndorf/Goslar; B, Erb
Hattorf/Gifhorn; B für HaT
Heiligendorf/Gifhorn; B für Bu
Lagesbüttel; B
Lochtum/Goslar-Land; B
Meine; B
Neu-Schulenberg; EW
Osterode/Südharz; B
Sarstedt/Hildesheim; E, DH
Walle; B, Bu
Winkel; Wochenendhaus

Auskunftsstelle: Westfälische Landes-Bausparkasse – Westfälische Grundstücks-Gesellschaft mbH, MÜNSTER Westf., Servatiiplatz

Ahaus; R, DH-Erb
Ahlen; E, Bu, B
Altbruchhausen über Witten; E, DH
Alten, Krs. Paderborn; E
Altenberge; B
Appelhülsen, Krs. Münster (Land); R
Ardey bei Fröndenberg; E
Barve, Krs. Arnsberg; E, Bu
Beckum; R, E, Bu
Berge bei Gevelsberg; R, E, DH
Berghaltern; R
Berleburg; R, E, Bu
Bielefeld; R, EW, DH
Bochum; EW
Bochum-Langendreer; R-Erb
Bochum-Oberdahlhausen; R
Bockum-Hövel; B, E
Bockenförde, Krs. Lippstadt; Erb
Bonenburg, Krs. Warburg; E
Bünde, Krs. Herford; B, EW
Burbach, Krs. Siegen; E, DH
Datteln; E-Erb
Dortmund-Brünninghausen; B
Ennepetal-Oberbauer; E-DH
Epe; E
Essbeck bei Lippstadt; E
Geseke bei Schwerte; E
Geseke, Krs. Lippstadt; E-Erb, E
Großenmarpe, Krs. Detmold; B
Hagen; EW
Halver; E, B
Hardissen, Krs. Detmold; R
Heek, Krs. Ahaus; Erb
Heepen bei Bielefeld; R
Heeßen bei Hamm; DH, R, Bu
Heiden, Krs. Detmold; E
Herbede-Vormholz; R
Herzebrock; B, E, Bu, DH, R
Hörstmar; Krs. Detmold; E
Höxter/Weser; R-Erb, E-Erb, EW
Holthausen bei Hattingen; E, R
Holzen bei Neheim-Hüsten; B
Ibbenbüren-Püsselbüren; E, DH, R
Ibbenbüren; B
Iserlohn; R
Jerxen-Orbke bei Detmold; R, E
Kalthof, Krs. Iserlohn; E, DH
Kirchborchen bei Paderborn; E, DH
Langenberg; Krs. Wiedenbrück; E, R
Langschede, Krs. Unna; R, E
Lendringsen bei Menden; B
Liesborn, Krs. Beckum; B
Lüdenscheid; E, R
Lüdenscheid-Oberlösenbach; R
Lünen; R
Lünen-Horstmar; Erb
Lünern, Krs. Unna; E, R
Marl; R
Massen; B, E
Methler, Krs. Unna; E, DH
Mettingen; E
Minden-Stemmer; E
Möllbergen, Krs. Minden; E
Münster-Kinderhaus; B
Müssen bei Lage; B
Neheim-Hüsten; EW
Neubeckum, Krs. Beckum; R
Neuenkirchen, Krs. Wiedenbrück; E
Neunkirchen, Krs. Siegen; B
Neuenknick, Krs. Minden; E
Neuenrade; R
Niederaden; B, E
Niedereimer; Kr. Arnsberg; R
Obermassen; R, E
Oelde; R
Bad Oeynhausen-Lohe; E, R
Olfen; B, E, DH
Olpe; E, DH, R
Opherdicke, Krs. Unna; E
Paderborn; R
Reiste bei Meschede; E
Rheda; EW, E
Rheine-Dutum; R, DH, Bu
Rhynern, Krs. Unna; DH
Bad Salzuflen; EW
Schalksmühle; E
Scharmede, Krs. Büren; E
Scherfede, Krs. Warburg; E
Schlüsselburg, Krs. Minden; E
Schötmar; B
Schwerte; Bu
Selm; B-Erb
Senne II bei Bielefeld; EW
Soest; R
Steinheim, Krs. Höxter; DH
Suderwick, Krs. Borken; B
Sylbach, Krs. Lemgo; B
Telgte, Krs. Münster; B, R
Vahlhausen bei Detmold; R
Vlotho/Weser; R
Wahlbach, Krs. Siegen; B
Warendorf; B, E, DH
Werl-Aspe bei Detmold; R
Werl; E
Westerkappeln; B, E, DH
Westunnen; R, EW
Wiescherhofen; E, B
Witten-Sonnenschein; R
Wolbeck bei Münster; Bu



WIRUS-DEKOR

die ideale Wandbekleidung für alle Räume, in denen gekocht, gespült, gebadet oder gewaschen wird. Diese großflächige Kachel-Hartplatte wirkt immer freundlich, sauber und warm. Man kann sie auch selbst ganz einfach und billig verlegen. WIRUS-Dekor erhalten Sie im Holz- und Baustoffhandel in vielen leuchtenden Farben, glatt oder gekachelt.

WIRUtex

die durch und durch gesunde Kunststoff-Hartplatte gibt modernen Qualitätsmöbeln eine Oberfläche, auf die man sich verlassen kann. Strapazierfähigkeit und Schönheit im Dessin geben diesem Material die Pluspunkte. Viele Fertigmöbel sind bereits mit WIRUtex veredelt. Wünschen Sie sich etwas Gutes, wünschen Sie sich Mobel mit WIRUtex.

WIRUS - WERKE

W. Ruhenstroth GmbH., Abteilung H KI
483 Gütersloh, Ruf 4345, FS 0933843

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Materialproben und Prospekte.

Name .....

Ort

Straße

Finanzierung und Steuern

Fortsetzung von Seite 31

Wohnungsbauprämie oder Sonderausgabe?

Das Jahr nähert sich nun seinem Ende. Mancher Bausparer wird daher noch Sonderzahlungen leisten wollen, um die Zuteilung der Vertragssumme und damit sein Vertragsziel schneller zu erreichen. Er wird sich aber auch fragen, ob die Sonderzahlung überhaupt noch zu einer Steuer- oder Prämienbegünstigung führt. Diejenigen Bausparer, die eine Einkommensteuererklärung abgeben, und die lohnsteuerpflichtigen Bausparer, die für ihre Bausparverträge keinen Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte wegen erhöhter Sonderausgaben haben eintragen lassen, müssen sich noch darüber klar werden, ob es für sie vorteilhafter ist, die Einzahlungen als Sonderausgaben oder als prämienbegünstigte Aufwendungen geltend zu machen. Und wer sich schon für die Geltendmachung der Einzahlungen als Sonderausgaben entschieden hat, wird daran interessiert sein, „seinen" Höchstbetrag selbst zu berechnen. Über alle diese Fragen gibt die folgende Übersicht Auskunft.

I. Ledige

a) Bausparbeiträge und andere Sonderausgaben (siehe IV, 1–7) werden bis zur
Höhe von 1100 DM voll } steuermindernd
weitere 1100 DM zur Hälfte } berücksichtigt.
Verdoppelung dieser Beträge bei über 50 Jahre alten Steuerpflichtigen (siehe II, Ende *). Eventuell weiterer Höchstbetrag von 500 DM siehe unter III.

b) Mindestens 18 Jahre alte Personen können statt einer Steuervergünstigung für Bausparbeiträge die Prämie von 25 % erhalten. Die jährliche Höchstprämie von 400 DM wird erreicht bei einem Sparbeitrag von 1600 DM.

c) Werden nicht mehr als 1600 DM Bausparbeiträge geleistet, ist die Prämie bis zu einem Einkommen von etwa 6000 DM günstiger, bei über 50jährigen bis zu etwa 9000 DM.

II. Verheiratete

A Ohne Kinder

a) Bausparbeiträge und andere Sonderausgaben (siehe IV, 1–7) werden bis zur
Höhe von 2200 DM voll } steuermindernd
weitere 2200 DM zur Hälfte } berücksichtigt.
Verdoppelung dieser Beträge bei über 50 Jahre alten Steuerpflichtigen (siehe II, Ende *). Eventuell weiterer Höchstbetrag von 500 DM siehe unter III.

b) Die Prämie für Bausparbeiträge beträgt 25 %; die jährliche Höchstprämie von 400 DM wird erreicht bei einem Sparbeitrag von 1600 DM.

c) Werden nicht mehr als 1600 DM Bausparbeiträge geleistet, ist die Prämie bis zu einem Einkommen von etwa 16 000 DM günstiger.

Zur Beachtung bei Verheirateten mit Kindern:
Für Kinder wird nur dann ein höherer Sonderausgaben-Höchstbetrag gewährt, wenn der Steuerpflichtige für das Kind einen Kinderfreibetrag erhält (also u. U. auch für Kinder bis zum 25. Lebensjahr). Der für Kinder gewährte höhere Prozentsatz bei der Prämie kommt nur dann in Frage, wenn das Kind im Sparjahr (= Kalenderjahr) noch keine 18 Jahre alt wird.

B Mit 1 Kind

a) Bausparbeiträge und andere Sonderausgaben (siehe IV, 1–7) werden bis zur
Höhe von 2700 DM voll } steuermindernd
weitere 2700 DM zur Hälfte } berücksichtigt.
Verdoppelung dieser Beträge bei über 50 Jahre alten Steuerpflichtigen (siehe II, Ende *). Eventuell weiterer Höchstbetrag von 500 DM siehe unter III.

b) Die Prämie für Bausparbeiträge beträgt 27 %; die jährliche Höchstprämie von 400 DM wird erreicht bei einem Sparbeitrag von 1482 DM.

c) Werden nicht mehr als 1482 DM Bausparbeiträge geleistet, ist die Prämie bis zu einem Einkommen von etwa 17 000 DM günstiger.

C Mit 2 Kindern

a) Bausparbeiträge und andere Sonderausgaben (siehe IV, 1–7) werden bis zur
Höhe von 3200 DM voll } steuermindernd
weitere 3200 DM zur Hälfte } berücksichtigt.
Verdoppelung dieser Beträge bei über 50 Jahre alten Steuerpflichtigen (siehe II, Ende *). Eventuell weiterer Höchstbetrag von 500 DM siehe unter III.

b) Die Prämie für Bausparbeiträge beträgt 27 %: die jährliche Höchstprämie von 400 DM wird erreicht bei einem Sparbeitrag von 1482 DM.

c) Werden nicht mehr als 1482 DM Bausparbeiträge geleistet, ist die Prämie bis zu einem Einkommen von etwa 19 000 DM günstiger.

D Mit 3 Kindern

a) Bausparbeiträge und andere Sonderausgaben (siehe IV, 1–7) werden bis zur
Höhe von 3700 DM voll } steuermindernd
weitere 3700 DM zur Hälfte } berücksichtigt.
Verdoppelung dieser Beträge bei über 50 Jahre alten Steuerpflichtigen (siehe II, Ende *). Eventuell weiterer Höchstbetrag von 500 DM siehe unter III.

b) Die Prämie für Bausparbeiträge beträgt 30 %: die jährliche Höchstprämie von 400 DM wird erreicht bei einem Sparbeitrag von 1334 DM.

c) Werden nicht mehr als 1334 DM Bausparbeiträge geleistet, ist die Prämie bis zu einem Einkommen von etwa 21 000 DM günstiger.

E Bei 4 und mehr Kindern

bitten wir, Einzelheiten bei der heimischen Bausparkasse der Sparkassen zu erfragen.

*) Verdoppelung der Sonderausgaben-Höchstbeträge bei über 50 Jahre alten Steuerpflichtigen kommt in Frage, wenn der Steuerpflichtige selbst oder und sein Ehegatte mindestens 4 Monate vor Ablauf des Sparjahres (= Kalenderjahr) das 50. Lebensjahr vollenden.

BERRY-TOR
aus Europas größter Deckentor-Fabrik
HÖRMANN K-G
Steinhagen/Westf. Verkr.-Abt. B 3

SELL-Einbauküchen
aus Stahl und Holz aus der ersten und ältesten deutschen Spezialfirma für Einbauküchen. Individuelle Planung und Beratung, Lieferung, Einbau und Kundendienst. Fordern Sie unsere kostenlosen Prospekte V-62.
Sell-Haus- und Küchentechnik GmbH.
Herborn/Hessen

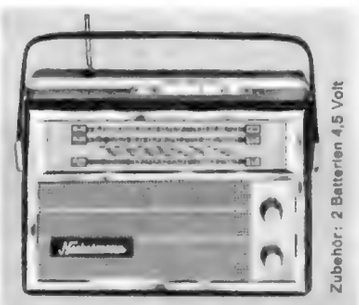
Ein TÄNZER heizt ein ganzes Haus!
Ideal für Etagenwohnungen, Einfamilienhäuser und Landwirtschaftsbetriebe. Die moderne Kombination von TÄNZER-Kuchenherd und Zentralheizungskessel. Mit einer einzigen Feuerstelle haben Sie eine mollig warme Wohnung, immer heißes Wasser — auch zum Baden — und einen Kuchenherd, der jederzeit zum Kochen, Braten und Backen bereitsteht. Ist das nicht eine feine Sache? Und sparsam ist der TÄNZER obendrein. Darüber sollten Sie mehr erfahren. Lassen Sie sich auf jeden Fall die hochinteressante TÄNZER-Information kostenlos schicken. Bitte gleich ein Kartchen — es lohnt sich!
TÄNZER-WERK, Abt. H 23 HANNOVER-L

für nur 17,- DM monatlich

liefern unsere Anschlußfirmen dieses elegante überaus preiswerte WOHNZIMMER
Der Barpreis stellt sich auf 369,– DM.
SCHLAFZIMMER, echt Edelholz, Vollveredelung, keine Rahmenarbeit, Fronten Birke, hell, Seiten Macore, natur
zu einem wirklichen Sensations preis von nur 443,- DM
KÜCHEN, POLSTERMÖBEL UND TEPPICHE ebenso preiswert. Teilzahlung bis zu 24 Monaten. Fordern Sie Großbild-Angebot. Postkarte genügt
merkur Möbel GmbH.
ABT. 19 BAD OEYNHAUSEN POSTFACH

Nr. 820 Y 40 Transistor-Auto-Koffersuper mit KW, MW, LW und UKW. Hervorragende Empfangsleistung. Teleskopantenne für UKW und KW und Ferrit-Stabantenne. Nur DM 278,–
Zubehör: (nicht im Preis enthalten) 4 Batterien 1,5 Volt, Halterahmen für Auto, Anschlußkabel für Autobatterie, Auto-Fensterantenne.

Zubehör: 2 Batterien 4,5 Volt
Nr. 820 Y 33. Transistor-Koffersuper mit UKW und MW. Modern, formschön, technisch vollendet. Ein ungewöhnlich leistungsstarker Koffersuper. Ferrit- und Teleskop-Antenne. 9 Transistoren und 5 Dioden. Anschlußbuchse für Autoantenne.
Nur DM 169,50


Zubehör: 2 Batterien 4,5 Volt
Nr. 820 Y 45. Transistor-Heim- und Koffersuper mit UKW, MW und KW. Ein hervorragendes, besonders leistungsstarkes Gerät mit enormer Klangfülle. 9 Transistoren und 5 Dioden. Ferrit- und Teleskop-Antenne. Anschlußbuchse für Tonbandgerät, Plattenspieler, Autoantenne und Autobatterie 6 Volt. Nur DM 209,–

Ihre Wahl
ein Neckermann-Transistoren-Koffersuper — modern, leistungsstark, von höchster Präzision. Ob im Urlaub, beim Camping, im Wagen oder zu Hause — ganz gleich, wo Sie sind, Neckermann-Transistorengeräte bieten stets hervorragenden Empfang.
Fordern Sie bitte unseren Sonderprospekt Nr. W 33/1962 an.

Neckermann
DAS GROSSE DEUTSCHE VERSANDHAUS
6000 Frankfurt am Main Postfach

III. Zusätzlich zu den unter I und II jeweils unter a) genannten Beträgen kann der Steuerpflichtige für sich selbst und seine Ehefrau je 500 DM an Versicherungsbeiträgen als Sonderausgaben geltend machen; diese Sätze erhöhen sich nicht für Kinder und verdoppeln sich auch nicht bei über 50 Jahre alten Personen.

Die Beträge von je 500 DM vermindern sich bei Arbeitnehmern um den vom Arbeitgeber geleisteten Beitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung.

IV. Aufstellung zur Selbstberechnung der bisherigen und ggf. noch möglichen beschränkt abzugsfähigen Sonderausgaben für dieses Jahr:
Wir haben folgende Sonderausgaben:

	Selbst	Ehegatte
1. Gesetzliche Sozialversicherung (nur Arbeitnehmeranteil)	DM ...	DM ...
2. Freiwillige Sozialversicherung	DM ...	DM ...
3. Private Krankenkasse	DM ...	DM ...
4. Lebensversicherung (auch Lebensrisikoversicherung bei der öffentlichen Bausparkasse) und ggf. Ausgaben des Arbeitgebers für die Zukunftssicherung (mehr als 312 DM im Jahr)	DM ...	DM ...
5. Unfallversicherung, Sterbekasse, Versorgungskasse u. ä.	DM ...	DM ...
6. Haftpflichtversicherung (u. U. in voller Höhe auch Kfz.-Versicherung, wenn diese Beiträge nicht als Werbungskosten geltend gemacht sind)	DM ...	DM ...
7. Aufwendungen auf Grund von Kapitalansammlungsverträgen mit festgelegten Sparraten, die vor dem 1. 1. 1958 abgeschlossen worden sind	DM ...	DM ...
	DM ...	DM ...
Unser gesamter Sonderausgaben-Höchstbetrag beträgt nach I	DM ...	
oder II A–E	DM ...	

8. An Bausparbeiträgen – auch gutgeschriebene Zinsen und Abschlußgebühren – können insgesamt also geltend gemacht werden DM ...
die mit DM ... voll und mit DM ... zur Hälfte berücksichtigt werden.

Die Steuerermäßigung hierfür beträgt mindestens 20 % (ggf. zuzüglich der Kirchensteuer). Die Ermäßigung kann bedeutend größer sein, wenn das Einkommen des Steuerpflichtigen höher als unter I und II jeweils unter c) angegeben ist.
Ist für Bausparbeiträge als Sonderausgaben kein oder nur wenig Raum, so ist es immer lohnend, dafür die Prämie zu beantragen.

Bei Arbeitnehmern werden die geltend gemachten Sonderausgaben nur insoweit berücksichtigt, als sie 636 DM im Jahr übersteigen bzw. 1272 DM, wenn beide Ehegatten berufstätig sind (Steuerklasse IV). Bei diesen Beträgen handelt es sich um Pauschbeträge für Sonderausgaben, die – einerlei, ob sie geleistet sind oder nicht – berücksichtigt werden und in die Lohnsteuertabelle bereits eingearbeitet sind.

V. Werden mehr Bausparbeiträge geleistet, als unter I bzw. II unter b) jeweils angegeben ist, und/oder ist das Einkommen größer, als unter I und II jeweils unter c) aufgeführt ist, so muß im Einzelfall errechnet werden, ob die Prämie oder die Steuervergünstigung vorteilhafter ist.
Bei der Überlegung – Prämie oder Steuervergünstigung – ist zu berücksichtigen, daß der Bausparer, wenn er die Bausparbeiträge als Sonderausgaben geltend machen will, sofort in den Genuß der geringeren Steuerzahlung kommen kann (der einkommensteuerpflichtige Bausparer bei der Vorauszahlung, der lohnsteuerpflichtige Bausparer bei der Lohnsteuer); will der Bausparer jedoch die Prämie beantragen, so kann er darüber erst nach Verwendung des Vertrags zum Wohnungsbau (nach Zuteilung) bzw. erst nach Ablauf der Sperrfrist verfügen. W. Sch.

Erhaltungs- oder Herstellungsaufwand

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat in seinem Urteil vom 12. 1. 1962 – VI 168/61 (in „Der Betrieb", 1962, S. 559) – die Kosten für den Anschluß eines Hauses an das gemeindliche Kanalnetz wegen ihrer verhältnismäßigen Geringfügigkeit als sofort absetzbare Werbungskosten bei Vermietung und Verpachtung zugelassen. Die Ansicht des Finanzamts sei richtig, daß die Kosten eines Kanalanschlusses grundsätzlich Herstellungskosten eines Gebäudes sind und auf die Nutzungsdauer des Gebäudes verteilt werden müssen. Bereits in der Entscheidung vom 5. 7. 1957 (BStBl. III, S. 393) habe der BFH kleinere Beträge, die der Erwerber eines Hauses kurze Zeit nach dem Erwerb zum Herrichten des Hauses aufwendet, als im Jahr der Ausgabe abzugsfähige Werbungskosten angesehen. Dabei bedarf es keiner Prüfung, ob es sich dabei um zusätzliche Anschaffungskosten des Hauses handle.
Nach dem neuen Urteil können die Grundsätze dieser Entscheidung auch auf ähnliche Fälle anderer Art Anwendung finden. Die Bundesregierung gehe selbst davon aus, daß die schwierige Prüfung, ob Herstellungs- oder Erhaltungsaufwand vorliege, nur angebracht ist, wenn es sich um verhältnismäßig große Aufwendungen handelt (EStR 1960, Abschnitt 157, Abs. 3, Satz 6). Diese Anweisung entspreche dem Gebot, auch in der öffentlichen Verwaltung Aufwand und Ertrag in einem wirtschaftlich vernünftigen Verhältnis zueinander zu halten und darum rechtlich und tatsächlich schwierige Ermittlungen zu vermeiden, wenn die dabei möglicherweise anfallende Mehrsteuer nur gering ist. In der Streitsache betrug der Kostenaufwand 1137 DM. Der Betrag konnte im Jahr der Zahlung daher voll abgesetzt werden.
Nach einem weiteren Urteil des BFH vom 9. 3. 1962 – I 192/61 U – sind Ausbesserungsarbeiten an Fundamenten eines Betriebsgrundstücks, die Vorbedingung für einen anschließenden Erweiterungsbau sind, als einheitliche Baumaßnahme anzusehen. Diese ist steuerlich auch einheitlich zu beurteilen. Die Kosten für die Fundamentierung sind in diesem Fall als Herstellungskosten zu aktivieren. Dr. Pf.

Unser PLUS Ihr PLUS

Wir fertigen in 14 Fabriken mit über 14 000 Beschäftigten ein abgerundetes Sortiment baukeramischer Erzeugnisse.

Wir stellen Bodenfliesen und Mosaik der Formate 15 × 15, 10 × 10, 5 × 5, 2,4 × 2,4 und 2 × 2 cm sowie Wandfliesen der Formate 15 × 15, 10,8 × 10,8 cm her. Für Fassadenverkleidungen stehen Spezialformate zur Verfügung.
Die Fliesenproduktion wird durch unser sanitärkeramisches Programm ergänzt. Es umfaßt Waschtische, Klosetts, Bidets aus Sanitär-Porzellan VILBOVIT und Brausewannen sowie Ein- und Zweibecken-Spülen mit und ohne Abtropfplatten, die selbstverständlich auch für moderne Einbauküchen geeignet sind, aus Sanitär-Feuerton VILBOGRES.

Sie verarbeiten mit Villeroy & Boch-Baukeramik ein ausgereiftes, zweckmäßiges und schönes Material. Die keramischen Fliesen sind unbegrenzt haltbar, leicht zu reinigen und damit wirtschaftlich und preiswert. Sie haben als Bauherr, dank der reichen Farbskala, den verschiedenen Formaten und einem Spezialsortiment an gekörnten und genockten Fliesen sowie einer großen Anzahl von Formstücken und Zubehörteilen nahezu unbegrenzte Anwendungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Sie können unter einer Vielzahl aufeinander abgestimmter Formen unserer sanitärkeramischen Modelle — auch in Pastelltönen, ein- oder zweifarbig — wählen. Die Feuerton-Einbauspülen haben die richtigen Formate, sie sind zudem formschön und in höchstem Maße hygienisch.

Geben Sie uns Ihre Wünsche bekannt. Wir schicken Ihnen Prospektmaterial und lassen Sie durch unsere zahlreichen Niederlassungen und Vertretungen unverbindlich beraten.

Wer baut, rechnet lieber mit positiven Werten — bauen Sie auf VILLEROY & BOCH
Keramische Werke KG
Mettlach/Saar

KEIN TROPFEN BLEIBT STEHEN

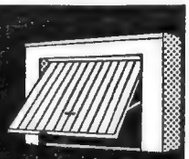
durch das richtige Gefälle in Tropfteil und Becken. Die wertbeständige Ausführung in Edelstahl „rostfrei" erfreut noch nach Jahrzehnten. Der zeitlos schöne SILBERGLANZ bedarf kaum der Pflege. Der Anti-Dröhnbelag dämpft den Schall und isoliert die Wärme. Das reichhaltige Sortiment gestattet den Einbau in jeden Küchengrundriß. Das sind Vorzüge, die eindeutig für den FRANKE-Spültisch sprechen.

EDELSTAHL rostfrei

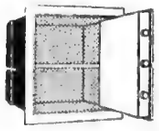
FRANKE SPÜLTISCHE aus Edelstahl

MEWAG
Metallwarengesellschaft m. b. H.
Ettlingen/Baden

Achenbach
Schwingtore
Fertiggaragen



Gebr. Achenbach GmbH.
Weidenau-Sieg, Postf. 47



Bauen Sie?
Dann einen
Mauertresor
diebessicher • feuersicher

W. MARSHALL
STUTTGART N, Bolzstraße 8, Abt. R

Achtung Bauherren und Hausbesitzer!

Heizen
Backen
Kochen
und heißes Wasser für Küche und Bad mit nur einer Feuerstelle im Haus!

Heibacko
heizt das ganze Haus mit Doppelfeuerung
→ Oel oder Kohle jederzeit umstellbar

Neuer Katalog mit neuen Modellen gratis. Karte genügt!

Fragen Sie einfach die älteste deutsche Allesbrenner-Heißluftherd-Fabrik. Referenzen überall

Heibacko-Werk / A • Wolfenbüttel

POGGENPOHL
KÜCHEN

Unentbehrlich
wo die Speisekammer fehlt, ist der raumsparende Vorratsschrank, von Hausfrauen erdacht und erprobt.

POGGENPOHL-KÜCHEN
sind nicht nur solide und gut verarbeitet, sondern auch unübertroffen in ihrer Vielseitigkeit.

Der Poggenpohl-Beratungsdienst macht gern Vorschläge und sendet Ihnen auf Wunsch die Küchenfibel.

FR. POGGENPOHL KG
HERFORD/WESTF.

DR. CÉCILE HENSEL

Rund um

In der ersten Folge über Küchenspülen in unserem Oktoberheft haben wir hauptsächlich die unterschiedlichen Formen und Materialien besprochen. In dieser Folge soll nun das „Drum und Dran", vor allem die Versorgung der Spüle mit heißem Wasser sowie die Armaturen und die Spülmittel, zur Sprache kommen.

1. Die Versorgung mit fließendem heißem Wasser

Dieses Kapitel ist in der Bundesrepublik leider immer noch ein ziemlich trauriges, denn – was man nicht für möglich halten möchte – rund 70 Prozent aller Küchenspülen haben nur einen Kaltwasserhahn, so daß man also in diesen Küchen immer noch mit Wasser spülen muß, das auf dem Herd, mit dem Tauchsieder oder sonst einer anderen Methode erhitzt wird. Ja, sogar in Neubauten findet man noch Küchenspülen, die nur einen Kaltwasserhahn haben – ebenfalls eine „Ersparnis", die sich beim täglichen Arbeiten unangenehm auswirkt. Man verwendet ja das fließende heiße Wasser nicht nur zum Spülen – das beweist schon die Tatsache, daß man etwa 20mal am Tag heißes Wasser an der Spüle zapft. Welche Möglichkeiten gibt es aber nun, die Spüle mit heißem Wasser zu versorgen?

In den letzten Jahren haben sich für die „dezentralisierte" Versorgung die elektrischen Heißwassergeräte mehr und mehr eingebürgert, da sie keinen eigenen Abzug benötigen und durch die Temperaturwahl immer genau die richtige Wassertemperatur zur Verfügung stellen. Wie groß das Heißwassergerät sein muß, hängt von der Größe der Küchenspüle und auch davon ab, ob außer der Spüle noch eine andere Zapfstelle mitversorgt werden soll. Im Altbau wird man zumeist den 8- oder 10-Liter-Speicher verwenden, da er mit seinen zwei oder drei Kilowatt noch an die Lichtleitung angeschlossen werden kann. Diese Speicher haben den großen Vorteil, daß sie auch unter der Küchenspüle angeordnet werden können, sollte über der Spüle kein Platz mehr zur Verfügung stehen. Sie werden übrigens in fast allen Küchenkombinationen als Untertischspeicher verwendet. Besonders praktisch ist es, wenn die Speicher „fernbedient" werden, d. h. wenn der Temperaturwähler an der Vorderfront der Spüle angebracht ist und man sich also beim Umstellen der Temperatur nicht zu bücken braucht.

Muß außer der Spüle noch ein Duschbad mitversorgt werden, so muß mindestens ein 15-Liter-Speicher zur Verfügung stehen, allerdings sollte man – falls die Möglichkeit besteht – in einem solchen Fall doch schon einen größeren Speicher oder einen Durchlauferhitzer installieren lassen, damit immer genügend heißes Wasser vorhanden ist. Beim größeren Speicher hat man den Vorteil, den preisgünstigen Nachtstrom ausnützen zu können, beim Durchlauferhitzer (der allerdings nur mit Drehstrom betrieben werden kann) hat man heißes Wasser in unbegrenzter Menge. Sehr praktisch sind die sogenannten Großdurchlauferhitzer, die im normalen Tagesbetrieb als Speicher arbeiten, d. h. das Wasser mit 3 kW aufheizen und nur dann automatisch

Leicht zu montieren ist dieser Heißwasserspeicher mit Temperaturwähler, der über der Küchenspüle angebracht ist (Stiebel Eltron).

Rund um diese Einbeckenspüle ist alles Notwendige griffgerecht angebracht. Praktisch ist der Überlaufausguß (Mewag).

die Küchenspüle

auf Durchlauferhitzerleistung (18 kW) umschalten, wenn mehr als der Speicherinhalt (15 Liter) benötigt wird.

2. Armaturen und Spülmittel

Wichtig für das Spülen sind auch die Armaturen und die Spülmittel. Auf jeden Fall sollte in jedem Ausgußloch der Spülbecken ein Siebaufsatz sein, der verhindert, daß größere Speisereste mit dem Wasser ablaufen. Sehr praktisch sind sogenannte „Mischbatterien", d. h. diejenigen Armaturen, die nur einen einzigen Hahn für heiß und kalt haben. Dieser Hahn ist zumeist zwischen den beiden Becken angebracht und kann zu jedem hingeschwenkt werden. An vielen Spülen findet man heute Schlauchbrausen, die das Reinigen der Spüle selbst erleichtern, mit deren Hilfe man das gespülte Geschirr sehr heiß übersprühen kann und die dazu das Einfüllen von Eimern ermöglichen. Alle Armaturen sollten möglichst glatt geformt sein, da sie dann leichter zu reinigen sind.

Über Spülmittel kurz nur folgendes: Die heute auf dem Markt befindlichen Mittel bieten jedem die Möglichkeit, das ihm gemäße Mittel auszusuchen. Günstig für empfindliche Nasen sind die flüssigen Spülmittel, da man nicht durch auffliegende Teilchen gereizt wird. Etwas noch: Immer lohnt es sich, wenn man schon während des Kochens ständig etwas „vorspült", d. h Töpfe sofort einweicht, Teller schon von gröberen Resten säubert und das Geschirr in der Reihenfolge des Spülens aufstellt.

Wer also den richtigen Spültisch, das richtige Heißwassergerät und die richtigen Zutaten – samt richtiger Methode einsetzt, für den hat das gefürchtete Spülen viel von seinem Schrecken verloren. Und dazu wollten wir mit diesen Beiträgen helfen.

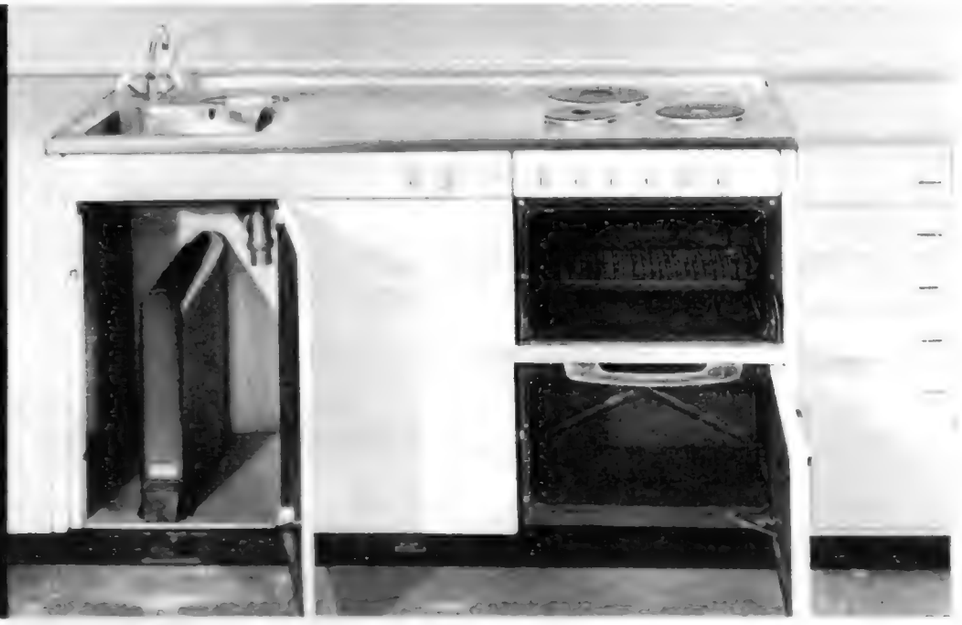
Diese Spüle, die in einem sogenannten Installationsblock untergebracht ist, wird durch den 8-Liter-Speicher mit „Fernbedienung" versorgt (Pressebild Siemens).

In den Spülschrank eingebaut ist ein 10-Liter-Heißwasserspeicher. Der Temperaturwähler ist in bequem erreichbarer Höhe in die Spüle eingebaut (Foto: AEG).

Ein Großdurchlauferhitzer, der im Normalbetrieb als Speicher das Wasser mit 3 kW aufheizt, bei größerer Wasserentnahme auf Durchlauferhitzerleistung umschaltet (Siemens).

Eine praktische Neuerung ist der Geschirrtrockenschrank gleich über der Küchenspüle, die mit einer Schlauchbrause ausgestattet ist (Werkfoto: Siematic-Küche).

Überall, wo viel Geschirr abgetrocknet werden muß und wo außerdem nur wenig Platz in der Küche ist, bewährt sich der Handtuchtrockner unter der Spüle, der, über einen Zeitschalter beheizt, eine überaus praktische Einrichtung ist, die sicher von vielen Hausfrauen dankbar begrüßt wird (Pressebild Siemens).



Praktisch und preiswert — improvisiert und gemütlich: die Einrichtung für

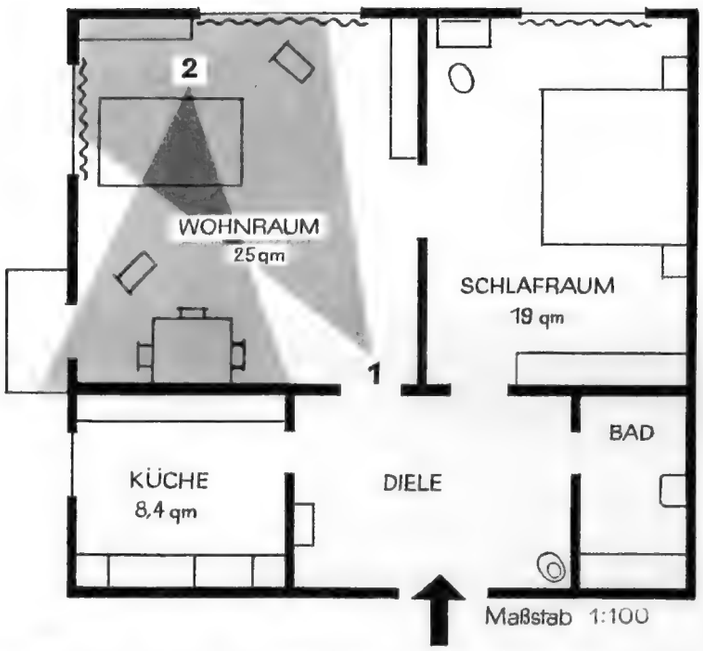
Die erste Wohnung

Verlobung unter dem Christbaum — Hochzeit vielleicht schon zu Ostern. — Natürlich haben Sie sich bereits ausgemalt, wie es sein wird im ersten eigenen Heim. Und ganz allmählich nach Neujahr wird der Traum von der ersten Wohnung zu einem fest umrissenen Begriff. Sonst unbelebte Vokabeln wie Wohnungsbeschaffung, Platzbedarf, Grundausstattung, Mietpreise wachsen sich zu konkreten Zahlen und Daten aus, während Worte wie Aussteuer, Mitgift, eingebrachtes Gut heute nur noch wenig Beziehung zur Wirklichkeit haben. Kurz: Sie beginnen, Rechenstiftakrobatik zu treiben. Wenn wir hier ausrechnen würden, was ein wirklich komplett eingerichteter Zweipersonenhaushalt tatsächlich kostet, wäre sicher vielen von vornherein aller Mut genommen: Wir kämen auf fünfstellige Zahlen.

Aber eine Wohnungseinrichtung soll keine einmalige Anschaffung sein. Nur wer geduldig genug ist, sein Heim langsam um sich herum heranwachsen zu lassen, wird die rechte Freude daran haben. Wir zeigen am Beispiel von zwei Wohnungen, 1. was unbedingt zur Grundausstattung gehört, 2. wie man sich durch Selbsthilfe und geschickten Einkauf die Kosten sparen kann, die bei unüberlegtem Draufloseinrichten gleich oder später entstehen würden.

Was Sie unbedingt brauchen: einen Eßplatz, viele Sitzgelegenheiten; Abstellflächen für Bücher und Hausrat; Fußbodenbeläge; Gardinen; Lampen; bequeme Schlafstellen; viel Schrankraum für die Kleider. Ein Kühlschrank ist kein Luxus mehr — er gehört eigentlich auch zur Grundausstattung. Herd und Spüle sind in vielen Neubauwohnungen bereits installiert. Ein solides Regal mit einem hübschen Vorhang davor kann für die erste Zeit eine komplette Küchenausstattung ersetzen.

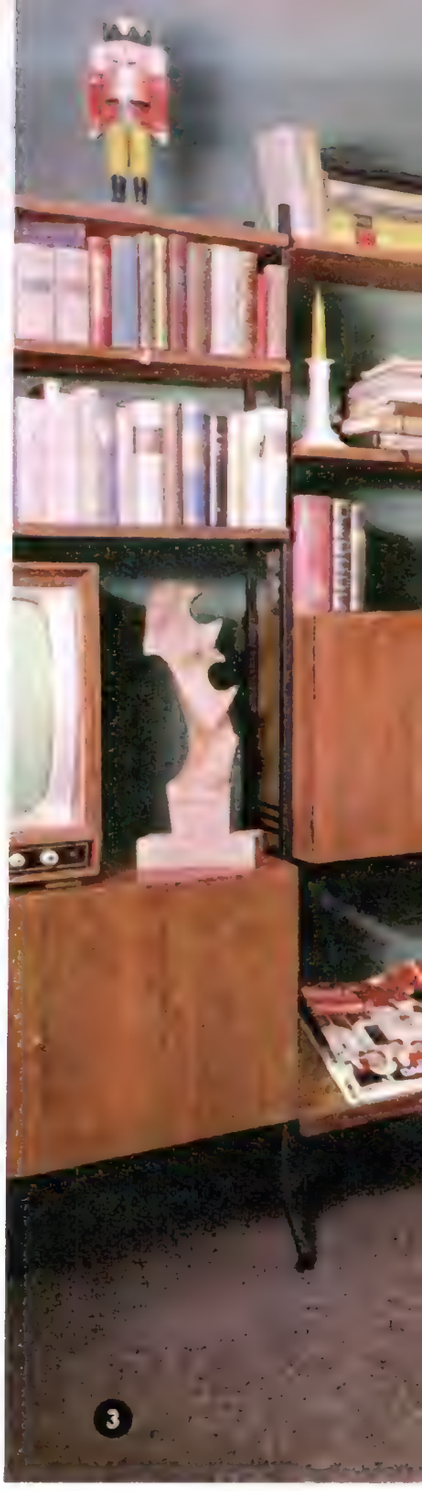
Die erste Wohnung braucht nicht gleich elegant zu sein — nicht einmal komplett. Aber sie sollte unbedingt zweckmäßig und ausbaufähig eingerichtet und außerdem gemütlich sein. Gemütlichkeit kann für lange Zeit über Mängel an Vollkommenheit und Eleganz hinwegtrösten. (Beispiel: Ganze Wände mit einfachem Druckstoff vorhangartig behängt, sehen hübsch aus und füllen die vorläufig leere Stellfläche.) Über noch fehlende, aber ersetzbare Dinge ärgert man sich erfahrungsgemäß weniger als über unzweckmäßige und zu teuer gekaufte.



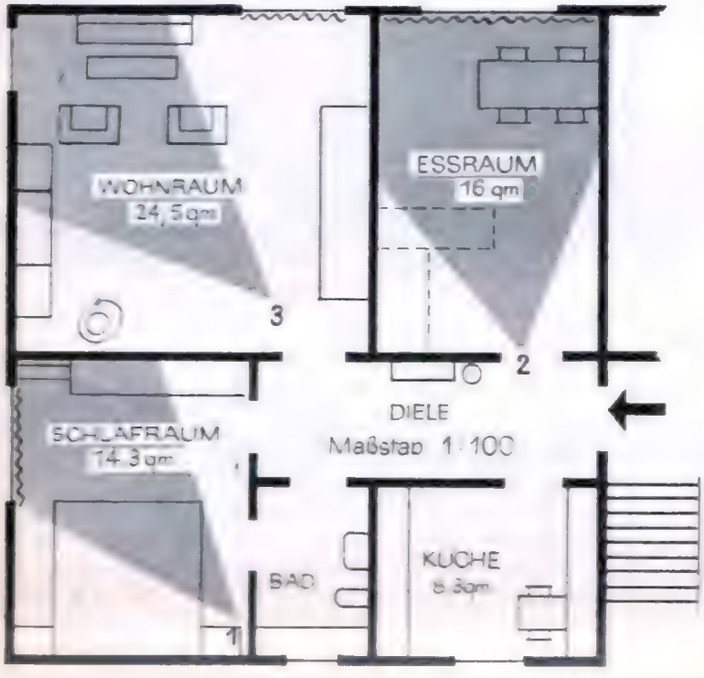
Beispiel 1 „Selbsthilfe“ (S. 41): Die Wohnung hat zwei Zimmer, Küche und Bad, kostet 130 DM inkl. Heizung (Kleinstadt) und hat eine Grundfläche von 72 qm (siehe Grundrißzeichnung — die Ziffern kehren in den Fotos wieder und geben die Standpunkte der Kamera an, die schraffierten Flächen entsprechen dem Bildausschnitt). Couch, Regale, Betten sind ohne Vorkenntnisse selber angefertigt. Die Gardinen sind selbstgenäht, die Wände selbstgestrichen, die Lampen zum Teil selbstgemacht, der preiswerte Sisalfußboden mit Schaumstoffunterlage selbstverlegt, und die durchgehenden Vorhangblenden aus Sperrholz wurden auf Maß zugeschnitten und selber

2750 Mark muß man für die Grundausstattung dieser Wohnung bezahlen. Voraussetzung: viel Eigenbau. Couch und Doppelbett wurden für 300 DM zusammengebastelt. Couchtisch: 120 DM; Eßtisch: 200 DM; vier Stühle: 280 DM; zwei Schaukelstühle: 500 DM; zwei Korbsessel: 60 DM; zwei Regale: 140 DM (Materialkosten); Teppichboden: 350 DM; Vorhänge: 200 DM; Lampen: 50 DM (Materialkosten); Schlafzimmerschrank: 60 DM (auf einer Auktion); Küchenregal: 90 DM (Material plus Anfertigung vom Tischler); Kühlschrank: 350 DM. Spiegel und Konsole für die Garderobe: 50 DM.

Fotos: Schollmayer



5500 Mark kostete die Einrichtung dieser Wohnung. Wohlüberlegter Einkauf half sparen: Das Schlafzimmer wurde auf einer Versteigerung für 150 DM gekauft. Für 400 DM wurde es von einem Tischler aufgearbeitet und modernisiert. Aus Nachttischen und Toilettentisch entstanden Aufsatzteile für den Schrank, Spiegelkonsole, Bettkonsolen. Die Teppiche (Sisalbouclé) sind in allen Wohnräumen ausgelegt: 450 DM. Die teuerste Anschaffung war die Couchgruppe mit rund 2000 DM. Sie ist auf Dauer berechnet, sehr groß dimensioniert und leicht zu reinigen (Kunstfaserfelle). Beim Regal konnten durch genaue Ausmessungen und ideale Anordnung der Teile zwei Elemente gespart werden. Preis: 1300 DM. Die Eßgruppe hat komplett 450 DM gekostet. Das heutige Eßzimmer wird später (Grundriß) in ein Eß-Kinder-Zimmer verwandelt. Vorhänge und Lampen kosteten zusammen 350 DM, das Grundteil eines Anbausideboards 150 DM und die ersten Küchenmöbel 250 DM.



Die erste Wohnung (Fortsetzung)

befestigt und gefirnißt. Couchtisch, Zweizugtisch, vier Stühle und zwei Korbsessel wurden sofort, die beiden Schaukelstühle später gekauft. Der geräumige Kleiderschrank im Schlafzimmer ist ein altes Stück, stammt von einer Auktion und wurde durch Farbe und Tapeten „verjüngt".

Die Couch in unserem Beispiel entstand aus einem Sprungfederrahmen (140×190 cm), drei Matratzenteilen, Bezugsstoff, vier Klötzen als Füße und vier Sperrholzplatten. Nach demselben Prinzip wurde das französische Doppelbett fürs Schlafzimmer angefertigt. Die beiden Regale bestehen aus mit Schlitzen versehenen, in die Wand gedübelten Metallschienen, Konsolenarmen, die in den Schlitzen stecken, und lose aufgelegten Tischlerplatten. Die Konstruktion ist für Radiogerät, Bücher, Gläser und Flaschen stabil genug. Ein Teil der Lampen schließlich besteht aus einem (im Do-it-yourself-Geschäft käuflichen) Drahtgestell und einem Stoffüberzug.

Beispiel 2 „günstig eingekauft" (S. 42 43): Drei Zimmer, Küche, Bad, 81 qm. Miete: 160 DM inkl. Heizung. Die Möblierung wurde in einem Zeitraum von sechs Monaten nach genauer Sichtung des großen Angebots streng nach Gesichtspunkten der Zweckmäßigkeit und des günstigen Preises ausgesucht. Man hatte die Geduld, auf die beste Gelegenheit und das (für den speziellen Fall) vorteilhafteste Angebot zu warten. Das Schlafzimmer wurde billig auf einer Nachlaßversteigerung gekauft und dann von einem Tischler modern umgearbeitet. Das dritte Zimmer dient als Eßzimmer und ist bereits auf Zuwachs geplant. Bei der Küche entschied man sich für die ersten Teile eines erweiterungsfähigen Anbauprogramms. E. F.

Mein Garten – mein Paradies

Dieses Bild (Originalformat) stammt aus dem Buch „Mein Garten – mein Paradies" – Gartenfreuden aus aller Welt, herausgegeben von E. Schuler, mit Textbeiträgen von Peter Pesel, 278 Seiten mit 240 farbigen Abbildungen und zahlreichen Zeichnungen im Text, Format 24 x 26 cm, Leinen, 54 DM, Schuler Verlagsgesellschaft Stuttgart.

Dieses Buch ist ungewöhnlich und unerreicht. Eine so entzückende Auswahl an Gartenbildern aus aller Welt gab es wohl bisher nicht. Vom Bauerngarten bis zur üppigsten Gartenarchitektur ist alles vertreten. Soll man den sicheren Blick des Fotografen oder die Kunst des Gärtners mehr bewundern oder sich nur einfach an der Fülle des Schönen berauschen? Wir glauben, der Titel ist gut gewählt, ein Paradies ist da eingefangen. Sich selbst ein Paradies auf einem Fleck Erde zu schaffen, dazu regen Bilder und Text an. Wir werden später mit Erlaubnis des Verlags noch mehr von dieser gesammelten Schönheit unseren Lesern vorlegen.

Gartenbücher:

Pflanzen für Blumenfenster und Kleingewächshäuser

Von Fritz Encke, Direktor des Palmengartens in Frankfurt a. M., 135 Seiten mit 105 Abbildungen und einer Farbtafel. Halbleinen, 9,80 DM. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1, Postfach 1032.

Es ist beglückend, zu sehen, wie die Liebe zu Pflanzen immer mehr wächst, nicht zuletzt durch die längere Freizeit, deren sich heute viele Menschen erfreuen. Neue Wohnungen und mit einem Gärtchen umgebene kleine Häuser bieten reiche Gelegenheiten, auch Pflanzen ferner Länder zu ziehen, Gelegenheiten, wie sie sich früher nur einem kleinen Kreis wohlhabender Menschen boten. Die wenigsten Pflanzenliebhaber wissen heute von den schier unerschöpflichen Möglichkeiten, die in dem Besitz eines geschlossenen Blumenfensters oder gar eines Kleingewächshauses schlummern. Hier soll dieses Buch, das als Ergänzung der im gleichen Verlag erschienenen Schrift „Pflanzen für Zimmer und Balkon" gedacht ist, weiterhelfen. In ihm sind alle Pflanzen und Pflanzengruppen zusammengefaßt, die ein Liebhaber, der über entsprechende Einrichtungen verfügt, ziehen kann. Darüber hinaus will es vor allem anregen und zeigen, daß auch mit geringen Geldmitteln Einrichtungen zu schaffen und zu unterhalten sind, in denen eine kaum übersehbare Zahl von Pflanzen ferner Länder gedeiht.

Tausend Tips für Zimmergärtner

Ein Leitfaden der häuslichen Blumenpflege für jedermann, von Paul Gerhard Wilhelm. 1962, 184 Seiten mit 347 Abbildungen, Halbleinen 9,80 DM. Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg.

Liebe und Sorgfalt allein vermögen die grünenden und blühenden Schützlinge im und am Haus nicht gesund zu erhalten, das fachliche Wissen um die Pflanzen und die Beachtung ihrer natürlichen Ansprüche müssen hinzukommen. Dieses Fachwissen auf die bequemste Art zu vermitteln, ohne zu große Anforderungen zu stellen, hat der Verfasser ausgezeichnet verstanden. Der Blumenfreund findet sofort, was er wissen will. Das Buch ist ihm ein zuverlässiger Ratgeber.

300 alphabetisch nach lateinischen Namen geordnete Pflanzen werden kurz, sachlich und umfassend beschrieben. Die deutschen Pflanzennamen sind — soweit bekannt — in alphabetischer Reihenfolge mit entsprechenden Seitenhinweisen aufgeführt. 347 typische Fotos helfen dem Leser bei der Bestimmung auch der ihm unbekannten Pflanzen. Die Pflanzenbeschreibungen und Pflegeanweisungen sind übersichtlich nach Jahreszeiten und praktischen Gesichtspunkten aufgebaut und befinden sich in unmittelbarer Nähe der dazugehörigen Abbildungen.

Quellen indischer Weisheit

Gedanken und Blumen — Ringheftung, gedruckt auf echtem Faserpapier, 4,50 DM, Luxusausgabe, Kunstseidenbrokat, gebunden, 9,80 DM. Verlag Leobuchhandlung, St. Gallen.

Das soeben erschienene „Quellen indischer Weisheit", das 11. Bändchen der Serie, ist ein Kleinod besonderer Art. 16 tröstliche Texte indischer Denker, jedes Blatt für sich eine kleine Kostbarkeit, und 5 exotische Blumenbilder enthält dieses neue Geschenkbändchen, das den Bücherfreund ansprechen und beglücken wird.

Die Christrose

ist bei uns, wie in England der Mistelzweig, ein Symbol der Weihnachtszeit geworden. Sie ist eine Staude aus der Familie der Hahnenfußgewächse. Der Blumenfreund, der sich an den herrlichen großen weißen Blüten, die jedes Jahr um die Weihnachtszeit trotz Eis und Schnee aus dem Boden emporsprießen, im eigenen Garten erfreuen möchte, pflanzt am besten die besonders schöne Art Helleborus niger praecox. Als Kind der europäischen Hochgebirge stellt die Christrose keine hohen Ansprüche; ihre Pflege kann sich auf gelegentliche Bewässerung bei anhaltender Trockenheit beschränken. Die Pflanzen gedeihen am besten in kalkhaltigen, humusreichen, lehmigen Gartenböden im Schatten von Strauchpflanzungen.

Peter Heinrichs

Ein zusätzlicher Raum ohne Mehrkosten

Ist das nicht eine feine Sache? Ein Bastelraum für Vati oder ein Spielzimmer für die Kinder? Noch bei der Bauplanung war dieser Raum als Heizkeller vorgesehen, aber dann entschloß sich der Bauherr für eine Gas-Zentralheizung mit dem Vaillant-Heizgeyser Cirko. Die geringen Anlagekosten, die bequeme Art zu heizen und der zusätzlich gewonnene Raum waren überzeugende Argumente. Übrigens — Sie kennen doch sicher längst die Cirko-Heizung, die Zentralheizung mit den vielen Vorteilen. Sonst fordern Sie sofort von uns entsprechende Unterlagen an.

Vaillant GEYSER

JOH. VAILLANT K.G.
5630 REMSCHEID
Postfach 409

+++ 177

Das ist die moderne Küche

Praktisch, weil jedes Teil der Siematic einzeln angeschafft werden kann. Bildschon, weil sie in jeder Anordnung internationalen Stil repräsentiert. Selbstschließende Türen, durchlaufendes Griffband, wertvoller Getalit-Kunststoffmantel, Einbau-Möglichkeit für alle modernen Kuchenmaschinen, natürlich auch für den STARMIX – das sind Siematic-Vorteile!

Sie matic die Küche der Zukunft

Postkarte genügt – wir senden Ihnen kostenlos den Farbprospekt. Aug. Siekmann-Möbelwerke Abt. DH 4 4972 Löhne/Westf.

Springbrunnen
für jedes Heim
kleine u. große, mit u. ohne Farbenzauber, Terrassen, Kaskaden u. Blumenständer. Neue entzückende Modelle ab 66.- zur Probe u. a. Raten.-Farbprospekt gratis
FERN-KAUF-WEST ABT. 9 B, 31 CELLE

Flastic Stahl-Schwingtore

mit kleinstem Raumbedarf für Garagen, Fahrzeughallen usw. Mit einem Griff dreifach zu verriegeln, einfachster Einbau. In 6 Normgrößen sofort lieferbar.

Deutsche Metalltüren-Werke Aug. Schwarze AG. Brackwede i. W. Vertriebs Abt. 11

UNSER GARTEN IM DEZEMBER

Unter nebligem Winterhimmel ist der Garten grün wie in den wärmeren Tagen des Jahres. Es kann sogar bald blühen, wenn man Christrosen pflanzte, die wintergrün sind mit ihren charakteristischen fünffingrigen dunkelgrünen Blättern und schon bald Blütezeit haben. Die Pflanzen stehen ziemlich schattig unter Rhododendren und Ilex in guter Gemeinsamkeit; denn auch diese sind ja immergrün und dazu besonders prachtvoll und gesund im Laub.

Die immergrünen Pflanzen gehen nicht in den Winterschlaf, sondern verdunsten auch in der kalten Jahreszeit Wasser. Da aber ungeschützter Boden, wie man ihn häufig in sauber gepflegten Gärten vorfindet, bis in größere Tiefen steinhart gefriert, können die Wurzeln nicht für den nötigen Nachschub sorgen, der Strauch muß vertrocknen. Deshalb bepflanzt man den Boden unter Sträuchern mit immergrünen Bodendeckpflanzen. Da wachsen denn in diesem Umkreis Immergrün, Schleifenblume, Iberis sempervirens, Leberblümchen, der herzblättrige Steinbrech, gewöhnlicher Efeu und Pachysandra terminalis. Sofern es die Witterungsverhältnisse irgend erlauben, gibt man den immergrünen Sträuchern und Stauden auch im Winter Wasser.

Ziersträucher werden nur dann im Winter geschnitten, wenn sie spät und am jungen Holz blühen, alle anderen kommen erst im Sommer nach der Blüte dran. So läßt man jetzt ungeschoren: Flieder, Forsythie, Kornelkirsche, Zierkirsche, Japanquitte. Dagegen schneidet man Spiersträucher, Buddleien, Holunder und Rosen. Rosen allerdings erst spät im Winter, da sie, frisch geschnitten, leichter dem Frost erliegen. Rosenhochstämme müssen besonders behutsam eingewintert werden. Für Buschrosen genügen meist die üblichen Tannenreisigabdeckungen, während die Stämmchen entweder zur Erde heruntergebogen und dort angehäufelt oder eingebunden werden müssen. Das richtet sich danach, ob die Stämme noch biegsam genug und daran gewöhnt sind. Alte Stämme, die sich nicht mehr beugen wollen, werden mit Tannenreisig eingebunden und unten 15 bis 20 cm angehäufelt. Die häufig zu findenden Ölpapiertüten um den Busch tun gute Dienste. Die heruntergebogenen Rosenhochstämme häufelt man natürlich auf der Erdoberfläche an, nicht in einer Grube. Die Veredlungsstellen sind vor allem frostgefährdet und müssen am besten geschützt werden.

Kompost, Laub, Stalldung oder Torf als Winterschutz darf man nur vorsichtig auf die Staudenbeete verteilen, damit Rosetten und außen überwinternde Triebe nicht zu faulen beginnen. Heliopsis, Helenium, Primeln, Fingerhüte, Rudbeckien, Staudenastern und -chrysanthemen sind empfindlich dagegen. Manche Irisarten, Lilien und andere vollständig einziehende Stauden können ganz abgedeckt werden.

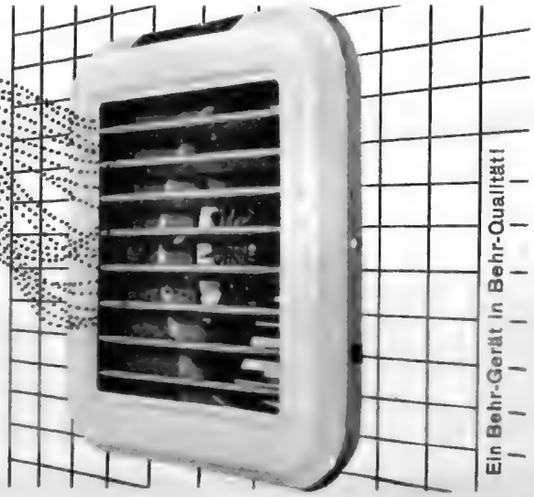
Die tiefe winterliche Wachstumsruhe ist einer der Gründe dafür, daß die Pflegearbeiten im Obstgarten auf dem Terminkalender für den Dezember stehen. Der Baum erleidet einen geringeren Verlust, wenn er Teile verliert, die unbelaubt sind und nicht unter Saft stehen und wenn die Wunden dann sachgemäß behandelt werden. Außerdem aber bietet uns das Gezweig im unbelaubten Zustand eine bessere Übersicht, was an schwachen Stellen korrigiert werden muß. Und letztlich ist die winterliche Schädlingsbekämpfung erst möglich, wenn das empfindliche Laub am Boden ist und die Schädlinge ihre Winterquartiere bezogen haben.

Kein Geruch mehr in der Küche!

So wirksam ist der Behr-Küchenentlüfter, daß er alle 3 Minuten die Küchenluft völlig erneuern kann. Kein unangenehmer Geruch mehr in Küche und Wohnung, keine möbelschädigende Feuchtigkeit! Bescheidene Anschaffungskosten, minimaler Stromverbrauch, keinerlei Wartung, absolut ruhiger Lauf, einfacher Einbau. Über alle Einzelheiten unterrichten wir Sie gerne!

BEHR

Süddeutsche Kühlerfabrik Julius Fr. Behr
Stuttgart-Feuerbach, Mauserstr. 5



Ist die Krone licht und frei geworden, geht man ans Abkratzen der lockeren Borke, unter der sich allerhand Schädlinge zum Winterschlaf verkriechen. Auf Säcken oder Planen sammelt man Borke, Flechten und Algen ein, um sie verbrennen zu können. Aber auch die Beerensträucher werden ausgelichtet, regelmäßig die alten Triebe entfernt und junges, ertragreiches Holz herangezogen. Rote und weiße Johannisbeeren schneidet man stärker als schwarze, da diese schwachwüchsiger sind. Einjährige Triebe kürzt man ein, sobald sie länger als etwa 10 cm sind. Der Rückschnitt richtet sich auch hier nach der Triebstärke. Bei Stachelbeeren muß man sich jede einzelne Triebspitze vornehmen, sie entspitzen und den Abfall in Körben sammeln, da nur so der Stachelbeermehltau bekämpft werden kann. Das gilt auch von Pfirsich- und Sauerkirschbüschen, deren einjährige Triebe gegen Spitzendürre eingekürzt werden müssen. Wenn all das rechtzeitig geschehen ist, geht es ans Umgraben, Düngen und an die Schädlingsbekämpfung. I. J.

Um es kurz zu sagen:

Wenn Sie Ihren **Frühbeetkasten** über Winter nicht nutzen wollen und im Freiland belassen, so füllen Sie ihn mit trockenem Laub oder angerottetem Dung. Der Boden darunter kann dann nicht zu tief gefrieren. An schönen, frostfreien Februar- oder Märztagen wird die Einlage herausgenommen, und der Kasten ist dann bald für die ersten Einsaaten bereit. Ist der Boden jedoch tief gefroren, so dauert es wesentlich länger, ehe der Kasten wieder in Betrieb genommen werden kann. Keinesfalls darf bei gefrorenem Untergrund eingesät werden.

Ist der Kasten leicht versetzbar, kommt er am besten unter Dach. Das Holz ist dadurch nicht so schnell dem Verwittern ausgesetzt. Bedecken Sie die Frühbeetstelle im Garten dann dick mit Laub, um den Boden auch hier weitgehend frostfrei zu halten. Frühbeetfenster sollten in jedem Fall vor Witterungseinflüssen geschützt werden. Nutzen Sie auch die Wintermonate zum Ausbessern des Kastens und zum Verglasen und Verkitten der Frühbeetfenster. W.

Bevor Sie Ihre Rosen anhäufeln oder für den Winter einpacken, empfiehlt sich noch eine Spritzung gegen Mehltau, Rost und andere Blattkrankheiten. Ein Mittel, das meisertig wirkt, ist Solbar. Man verwendet hiervon eine dreiprozentige Lösung, d. h. 300 g auf 10 Liter Wasser. Im Frühjahr gleich nach dem scharfen Rückschnitt sollte die Spritzung wiederholt werden. Solbar wirkt bei niedrigen Temperaturen ausgezeichnet.

Im Keller überwinternde Pflanzen sollten in gewissen Abständen kontrolliert werden. Bei Pelargonien sind zum Beispiel trockene oder faulende Blätter zu entfernen. Während Pelargonien ziemlich trocken überwintern können, brauchen Kübelpflanzen, wie Oleander, Fuchsien und Wandelröschen, stets mäßig feuchte Erde, dazu soll der Raum recht kühl sein. Knollenbegonien sind nun völlig abgetrocknet und werden gesäubert. Nach einer Einpuderung mit E-605-Staub hebt man sie am besten in Torfmull auf.

Für junge Bromeliengewächse sollte **hartes Leitungswasser** stets entkalkt werden, was am besten mit Aquisal geschieht. Im anderen Fall setzt sich am Grunde der Blätter, die den Trichter bilden, Kalk in Form einer harten weißen Kruste ab und behindert die Aufnahme von Wasser und Nährstoffen durch die Blattschuppen. Sauberes Regenwasser ist am besten geeignet und braucht keine Vorbehandlung. W.

Haben Sie bei Ihren Grünpflanzen in **Hydrokultur** bereits den Wasserspiegel gesenkt? Das ist wichtig, damit die Pflanzen ausreichend ruhen. Je kühler sie stehen, desto wichtiger ist das, zumal sonst auch leicht Fäulnis auftreten kann. Außerdem muß die Nährlösung schwächer sein als in der Wachstumszeit. Falls Sie gern Pflanzen von Erd- in Hydrokultur umstellen möchten, so warten Sie vorteilhaft noch bis März. Mit beginnendem Wachstum überstehen die Pflanzen den starken Eingriff in ihr Wurzelwerk am besten. Bei Hydrokultur ist keine so regelmäßige Wartung der Pflanzen nötig wie bei solchen in Erde. Alle drei Wochen muß allerdings die Flüssigkeit gewechselt werden. W.

Elektrisch Rasenschneiden ohne Lärm

ist überall selbstverständlich, wo Stromanschluß möglich ist. Nur kurzgeschnitten, frei von Unkraut, ist der Rasen schön. Das ist heute kein Problem mehr. Lesen Sie den Ratgeber „Schöner Rasen . . .", 140 Seiten, Preis 7,20 DM. Durch jede Buchhandlung.

WOLF Geräte

Deutschlands meistgekaufte Motor-Rasenmäher

die uns das Leben leichter machen

für jeden Rasen, auch hohes Gras. Zusatzteile für Sonderwünsche. Neu: Kabelfix mit Kabelroll-Automatik! 1961 schon vieltausendfach bewährt.

Grasfangkorb extra

Prosp. durch den Fachhandel oder von der

WOLF-Geräte G. m. b. H. · Abt. 11 · Betzdorf/Sieg

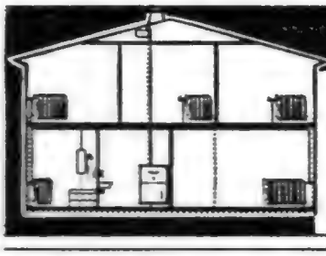
ATLANTWELL PLATTEN

durchsichtig und in gedeckten Tönen in vielen Farben · viele Verwendungsmöglichkeiten.

ATLANPROFIL KUNSTSTOFFZAUN

kein Anstrich mehr · lange Lebensdauer · stabil · zum Selbstmontieren.

LUSA-Plastic-Verkaufs-GmbH · 7547 Wildbad Fach 204



Zentralheizung

vom Küchenherd:

Der „WITTEN"

dient zum Heizen aller Räume, zum Kochen, Backen, Braten, zur Versorgung von Bad und Küche mit Heißwasser.

Bitte fragen Sie die Wittener Herdfabrik Witten/Ruhr · Abt. H II, Postfach 227

Spiel mit dem Licht

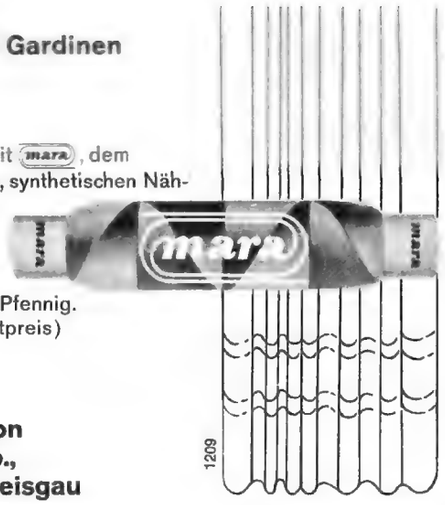
DORIA

Immer wieder neue Beleuchtungseffekte ermöglichen es, mit den gleichen Lichtquellen Ihren Räumen täglich ein neues Aussehen zu verleihen. Mit zusätzlichen Lichtpunkten, wie Wand- oder Tischleuchten, einzeln oder in Gruppen hängenden Pendelleuchten, lassen sich interessante, ständig zu variierende Raumstimmungen erzielen. Fordern Sie Prospekte und die neue DORIA-Broschüre „Licht im Raum". DORIA-Leuchten erhalten Sie in allen guten Fachgeschäften.

DORIA-WERK · ABT. H2 · 8510 FÜRTH · POSTFACH 327

MARA-Nähgarn
für synthetische Gardinen

Nähen Sie Gardinen mit mara, dem schappegesponnenen, synthetischen Nähfaden. mara vernäht sich gut, kräuselt nicht und schrumpft in der Wäsche nicht.
50 Meter-Röllchen 25 Pfennig.
(Unverbindlicher Richtpreis)



Ein Erzeugnis von
Gütermann & Co.,
7809 Gutach/Breisgau

JAZZLIFE

Auf den Spuren des Jazz

Von Joachim E. Berendt und William Claxton.
Ganzleinenband in Großformat, 288 Seiten, über 200 Schwarzweißfotos und viele Farbaufnahmen. Preis 34,50 DM.
Mit dem Buch können zwei Schallplatten, „Jazzlife I" und „Jazzlife II" (17 cm, 33 Upm), zum Vorzugspreis von 16 DM bezogen werden.

„Ein Abenteuer in Jazz ... eine Jazzexpedition" nannte die „New York Times" die Reise, die J. E. Berendt und William Claxton durch die USA führte.
Das Erlebnis dieser Reise von den Straßenparaden in New Orleans und dem Blues-Volkslied der Südstaaten über den alten Spiritual und den Gospelsong der Negerkirchen bis zu den protestierenden Klängen des Hard Bop und zum atonalen Jazz ist in JAZZLIFE eingefangen.
Die Jazzgeschichte wird in diesem Buch lebendige Gegenwart: Die Entstehung des Jazz in der faszinierenden Atmosphäre des alten New Orleans, die große Zeit Chikagos in den zwanziger Jahren, der Umbruch vom Swing zum Bebop in Kansas City, die Intellektualität der Westküste und die Protestgeladenheit des neuen Jazz in Detroit ...
Die Schallplatten „Jazzlife I" und „Jazzlife II" – zum großen Teil von Joachim E. Berendt selbst aufgenommen – enthalten Musikbeispiele von außergewöhnlichem historischem, ethnologischem und musikalischem Interesse. Die Platten führen durch die ganze Geschichte der Jazzmusik und belegen die wichtigsten Stellen des Buches.

H 4

BESTELLSCHEIN

☐ Ich bestelle zur Lieferung per Nachnahme das Buch „JAZZLIFE, auf den Spuren des Jazz", zum Preis von 34,50 DM.

☐ Ich bestelle zur Lieferung per Nachnahme die beiden Schallplatten zum Buch, „Jazzlife I" und „Jazzlife II" (17 cm, 33 Upm), zum Vorzugspreis von 16 DM.

Gewünschtes ankreuzen. Ihre Bestellung richten Sie bitte an BURDA-BUCHVERLAG,
76 Offenburg (Baden), Zähringerstraße

JAZZLIFE

Name

Ort

Straße

RECHT für alle

Im Falle eines Verkaufes oder einer Zwangsversteigerung des Hauses:

Was geschieht mit den Mietvorauszahlungen, den verlorenen Baukostenzuschüssen und den Mieterdarlehen?

Neuerstellte Häuser wechseln verhältnismäßig häufiger, als man gemeinhin annimmt, ihre Eigentümer. Ist ein Hausbau fertiggestellt, so stellt sich oft heraus, daß die während der Bauzeit aufgelaufenen Baukosten über das finanzielle Leistungsvermögen des Bauherrn gingen. Was dann kommt, ist jedem klar: Entweder wird das Haus verkauft und ein neuer Besitzer zieht auf; im ungünstigen Fall gerät der bisherige Hauseigentümer in Konkurs und das Anwesen wird zwangsversteigert, auch in diesem Fall tritt ein neuer Hausbesitzer den Mietern gegenüber. Dieser Eigentumswechsel löst in den Mietern, die Mietvorauszahlungen geleistet, verlorene Baukostenzuschüsse hingegeben oder Mieterdarlehen gewährt haben, Sorgen aus. Sie fragen sich mit Recht, ob ihnen nunmehr gekündigt werden kann und welches Schicksal diese Zuschüsse teilen.

Im Falle eines Verkaufes

Der Eigentumswechsel an einem neuerstellten Haus wirkt sich auf den Fortbestand des Mietverhältnisses zunächst nicht aus. In diesem Falle gilt der bekannte Rechtssatz: Kauf bricht nicht Miete. Der Neuerwerber des Anwesens tritt in den bestehenden Mietvertrag ein, ohne daß er die Möglichkeit hätte, diesen vorzeitig aufzukündigen. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn ein Mieter einen langfristigen Mietvertrag in der Tasche hat. Der Erwerber des Anwesens im Falle des Kaufes ist an diesen Mietvertrag des schon im Anwesen wohnenden Mieters gebunden. Ist ein Mietverhältnis eines Mieters auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, wie es häufig vorkommt, so kann der neue Vermieter dagegen zum nächstzulässigen Kündigungstermin kündigen. Er muß dabei allerdings beachten, daß für alle Mietverhältnisse, die unter Mieterschutz stehen, eine Kündigung nur dadurch erreicht werden kann, daß er eine Mietaufhebungs- und Räumungsklage auf die Bestimmungen des Mieterschutzgesetzes (erhebliche Belästigung nach vorheriger Abmahnung, Mietzinszahlungsverzug, Eigenbedarf) stützen kann.
Verwickelter ist die Rechtslage im Falle eines Verkaufes des Anwesens durch den bisherigen Eigentümer, was das Schicksal der Mietvorauszahlungen, des verlorenen Baukostenzuschusses und der Mieterdarlehen anlangt.
Der Käufer des Anwesens kann bei Mietvorauszahlungen eines Mieters (Baukostenzuschuß, der abgewohnt werden soll, in der Weise, daß der Mieter für einen bestimmten oder doch feststellbaren Zeitraum nur einen ermäßigten Mietzins zahlen soll) den Mietzins oder den hierdurch abgedeckten Anteil daran vom Mieter nicht nochmals fordern. Der Mieter hat nämlich die Mietvorauszahlungen, wenn diese bereits bei Vertragsabschluß vereinbart worden waren, in Gemäßheit des Mietvertrages (so: der Bundesgerichtshof in dem Urteil vom 26. November 1954, V ZR 24/54, „Neue Juristische Wochenschrift", 1955, S. 309) geleistet. Dieser Umstand hat zur Folge, daß für den Abwohnungszeitraum nach der vertraglichen Abmachung über die Mietvorauszahlungen mit Abwohnklausel keine Mietzinsforderung mehr besteht.
Zweifelhaft ist es (das Gesetz enthält hierüber überhaupt keine Bestimmungen), ob der Mieter auch gegen den Nachfolger des Bauherrn, also den bisherigen Vermieter und Hausbesitzer, mit einem Rückzahlungsanspruch auf den verlorenen Baukostenzuschuß durchdringt. Wenn auch der verlorene Baukostenzuschuß Mietzins im weiteren Sinne sein mag, so fehlt es doch bei ihm an einer mietvertraglichen Vereinbarung über die Anrechnung auf das laufende Überlassungsentgelt. Der Mieter könnte höchstenfalls gegen den bisherigen Hauseigentümer und Vermieter einen Rückforderungsanspruch auf die Rechtssätze der ungerechtfertigten Bereicherung desselben stützen.
Mieterdarlehen, die dem bisherigen Vermieter gewährt wurden, stehen bekanntlich mit dem Mietvertrag selbst in keinem rechtlichen Zusammenhang. Der Käufer eines Hauses braucht daher – sofern nicht eine ausdrückliche Absprache in dieser Richtung erfolgt ist – die Mieterdarlehen an den Vorbesitzer nicht gegen sich gelten zu lassen. Der Mieter kann also in Fällen des Mieterdarlehens nicht verlangen, daß der Käufer die Darlehensrückzahlung in Verrechnung stellt. Wenn es einem Mieter einfallen sollte, in einem Falle des Mieterdarlehens den vereinbarten Mietzins entsprechend zu kürzen, so läuft er Gefahr, daß der Käufer bei nicht unter Mieterschutz ste-

henden Wohnungen das Mietverhältnis fristlos aufkündigt, bei unter Mieterschutz stehenden Wohnungen die Mietaufhebungs- und Räumungsklage wegen Mietzinszahlungsverzuges erhebt. Der Mieter mit Mieterdarlehen ist also schlechter gestellt als der Mieter mit einer abwohnbaren Mietvorauszahlung.

Im Falle eines Konkurses oder einer Zwangsversteigerung

Steht ein Mietverhältnis unter Mieterschutz, so kann in beiden Fällen das Mietverhältnis nicht gegen den Willen des Mieters aufgehoben werden. Der Konkursverwalter oder der Ersteher des Grundstücks in der Zwangsversteigerung (also derjenige, der es einsteigert) kann eine Auflösung des Mietverhältnisses nur dadurch herbeiführen, daß er im Klageweg die Mietaufhebung auf die Bestimmungen des Mieterschutzgesetzes stützt.

Unterliegt das Mietverhältnis nicht den Bestimmungen des Mieterschutzgesetzes, so ist der Mieter mit Mietvorauszahlungen oder verlorenem Baukostenzuschuß ebenfalls gegen eine vorzeitige Kündigung durch den Ersteher in der Zwangsversteigerung geschützt. Dieser Schutz des Mieters ist in § 57c des Zwangsversteigerungsgesetzes niedergelegt. Im Falle der Vorausentrichtung der Miete oder einer Verrechnung derselben mit einem sonstigen Baubeitrag (beispielsweise Baudarlehen) ist das Kündigungsrecht des Erstehers in der Zwangsversteigerung für den Zeitraum ausgeschlossen, für den die Miete ganz oder teilweise vorausentrichtet oder eine Verrechnung vorgesehen ist. Das gleiche gilt, wenn der Mieter (oder ein Dritter zu seinen Gunsten, wie beispielsweise sein Arbeitgeber) einen Beitrag von mehr als einer Jahresmiete geleistet hat, auch wenn eine Vorausentrichtung der Miete oder eine Verrechnung mit derselben nicht vereinbart ist. Diese Bestimmung trifft vor allem für den verlorenen Baukostenzuschuß zu, solange dieser Zuschuß nicht als durch die Dauer des Vertrages getilgt anzusehen ist. In diesem Falle entspricht ein Zuschußbetrag in Höhe von einer Jahresmiete einer Mietdauer von vier Jahren. Der Ausschluß des Kündigungsrechtes gilt jedoch höchstens für zwölf Jahre oder für die etwa vereinbarte kürzere Kündigungszeit.

Was mit den Mietvorauszahlungen (mit Abwohnklausel) im Falle einer Zwangsversteigerung geschieht, hat der Bundesgerichtshof in einer Entscheidung vom 3. Juni 1953 für den Zwangsverwalter und in einer Entscheidung vom 26. November 1954 für den Ersteher in der Zwangsversteigerung festgelegt. Diese (Zwangsverwalter und Ersteher des Grundstücks in der Zwangsversteigerung) müssen die Mietvorauszahlungen des Mieters gegen sich gelten lassen.

Hingegen brauchen Zwangsverwalter und Ersteher eines Grundstücks in der Zwangsversteigerung sogenannte Mieterdarlehen (also nicht: Mietvorauszahlungen mit Abwohnklausel) gegen sie nicht gelten zu lassen. In diesem Falle ist die Rechtslage genauso wie im Falle eines Verkaufes des Grundstücks durch den bisherigen Eigentümer an einen neuen Käufer.

Was die verlorenen Baukostenzuschüsse anlangt, so ist die Rechtslage unklar. Rechtsprechung und Rechtslehre vertreten immer mehr den Standpunkt, daß die Rechtssätze über die Rückzahlung noch nicht abgewohnter oder nicht entsprechend verbrauchter Mietvorauszahlungen auch auf diejenige verlorener Baukostenzuschüsse zu übertragen sind, so beispielsweise das Urteil des Amtsgerichts Augsburg vom 3. Mai 1957 und Oschmann-Pergande: „Baukostenzuschuß und Abstandszahlung", S. 74/75. Nach diesen Ausführungen ist der noch nicht abgewohnte oder der sonstwie verbrauchte Teil des verlorenen Baukostenzuschusses zu ermitteln. Er kann dann in entsprechender Höhe von dem bisherigen Eigentümer des Grundstücks verlangt werden. Ein Rückzahlungsanspruch gegen den Ersteher oder Konkursverwalter wird jedoch im allgemeinen verneint.

RA. Z.

Weihnachtszuwendungen sind private Angelegenheit

(gri) Eine interessante Entscheidung über die steuerliche Behandlung von Weihnachtszuwendungen und Geschenken an Geschäftsfreunde wird in diesen Wochen besondere Beachtung finden.

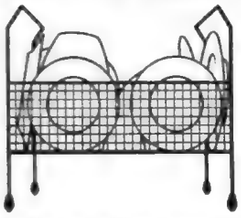
Ein selbständiger Bauingenieur hatte in seiner Gewinnaufstellung für Geschenke den Betrag von 1423 DM als Betriebsausgaben eingesetzt. Er erklärte den Beamten des Finanzamts, diesen Betrag habe er aufwenden müssen, um Weihnachtspakete an gute Kunden zu senden. Außerdem seien in dieser Summe auch die mehrmalige Bewirtung von Architekten mit ihren Frauen und eine Einladung von vier für ihn wichtigen Leuten in eine Bar anläßlich eines Richtfestes sowie die Bewirtung von höheren Beamten von Bauämtern enthalten.

Der Bundesfinanzhof in München hat von dieser Aufstellung 500 DM abgestrichen. Man müsse nämlich berücksichtigen, so heißt es in der Begründung des Urteils des obersten Steuergerichts (IV 332 60), daß solche Zuwendungen auch zur privaten Lebensführung des Bauingenieurs gehörten, weil sie auch aus gesellschaftlichen Gründen gemacht worden seien. Aufwendungen für die private Lebensführung seien aber nicht abzugsfähig. Sie seien ausschließlich Sache des jeweiligen Lebensstandards.

Es sei dem Bauingenieur zu glauben, daß er die Geschenke auch aus betrieblichen Erwägungen gemacht habe. Das werde aber steuerlich schon dadurch honoriert, daß man ihm gestatte, zwei Drittel seiner Aufwendungen doch als Betriebsausgaben zu verbuchen.

Mehr als eine Geschirrspülmaschine

Überlegen Sie doch einmal so: ein Spülbecken, einen Heißwasserspeicher, eine Schlauchbrause und einen Abstellschrank brauchen Sie in einer modernen Küche auf jeden Fall. Also kaufen Sie sich gleich eine Wamsler-Geschirrspülmaschine! Bei ihr ist alles das schon eingebaut— und sie spült außerdem in knapp 4 Minuten einen ganzen Korb Geschirr blitzblank! Mit ihrem großartigen Spüleffekt ist die Wamsler-Geschirrspülmaschine für den 4-6-Personen-Haushalt einfach ideal. Mit 3 Liter Heißwasser pro Korb kommen Sie leicht aus. Der Preis: komplett nur 1140.— DM. Jawohl—komplett!



Jeder der beiden auswechselbaren, handlichen Körbe faßt 48 normalgroße Geschirrstücke. Übrigens: die Wamsler-Geschirrspülmaschine ist natürlich auch zu allen Wamsler-Elektro-,Gas- und Öl-Herden in der Einbauküche kombinierbar!

4 zusätzliche Pluspunkte

1 Ein zweites großes Becken steht Ihnen für alle Küchenarbeiten zur Verfügung.

2 Die Schlauchbrause ist auf Warm- oder Kaltwasser und Strahl oder Brause einstellbar.

3 Der Heißwasserspeicher faßt 8 Liter. Temperaturregelung von 30° bis 80° C.

4 Ein Abstellschrank mit Holzrostboden befindet sich unter der Geschirrspüle.

wamsler

KUPON

Bitte senden Sie mir sofort Ihren hochinteressanten Gratisprospekt über die WAMSLER-Geschirrspülmaschine.

WAMSLER GmbH München 40 Landsberger Str. 372

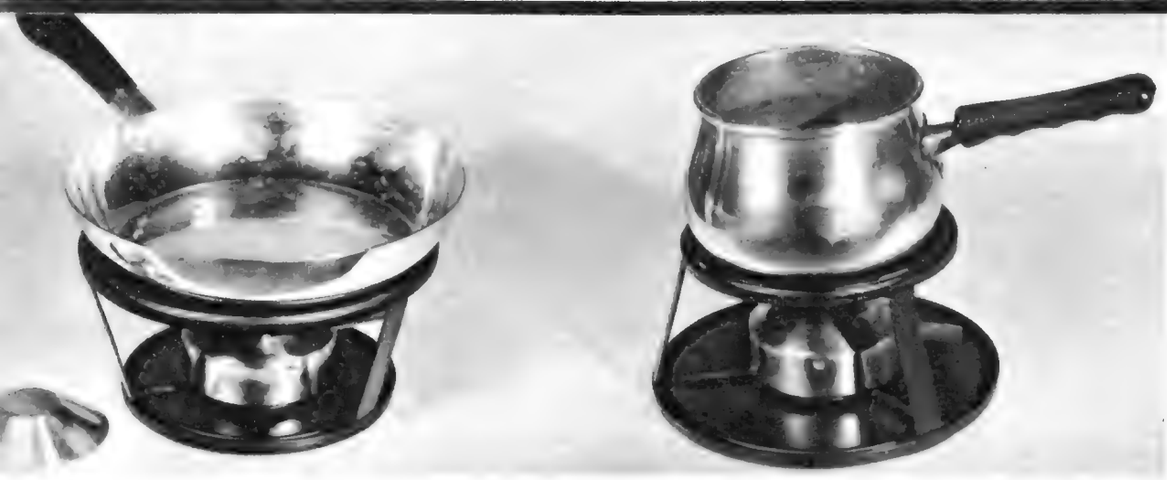
Name _____

Ort _____

Straße _____

Kleinigkeiten, die Freude machen

Der Difa-Eierkocher ist ein Mehrzweckgerät: Durch den herausnehmbaren gelochten Einsatz können vier Eier im Dampf gekocht werden. Zu diesem Zweck wird das Gerät 1,5 bis 2 cm hoch mit Wasser gefüllt; die Eier platzen nicht, können wirklich heiß, ohne Abschrecken, serviert werden. Leistung des Heizkörpers: 500 Watt; Ohne Eiereinsatz können in kürzester Zeit 2 bis 3 Tassen Wasser kochend gemacht werden. Preis: 13,80 DM. Bezugsquelle: Diemer & Fastenrath, Lüdenscheid.



Das Rechaud „Conica" zeichnet sich durch seine zweiseitige Verwendungsmöglichkeit und die starke Heizkraft aus. Es hat einen großen und einen kleinen Teller, so daß man den jeweils zum benutzten Gerät passenden Teller nach oben drehen kann.
Erstmals kann man auf einem Rechaud sowohl den kleinen Fleischfonduetopf als auch den großen Bowlekübel oder eine Flambierpfanne verwenden.
Das Gestell aus schwarzem, rostgeschütztem Schmiedeeisen kann mit den handelsüblichen Spülmitteln abgewaschen werden. Nach dem Abtrocknen sollte es leicht eingefettet werden.
Der Brenner besteht aus Reinkupfer.
Preis: 25.50 DM. Hersteller: Chr. Wagner, Eßlingen a. N., Ottilienstr. 5.

vor allem holz

Schriften und Auskünfte über alle Fragen der
HOLZVERWENDUNG AUCH IM BAU VON EIGENHEIMEN
bitten wir anzufordern bei der
ARBEITSGEMEINSCHAFT HOLZ E.V., DÜSSELDORF, KRONPRINZENSTRASSE 12

Montagefertige Haustürvordächer aus witterungsbeständ. Kunststoff in 9 modernen Architekturfarben. Gerade und abgerundete Formen.
Prospekt kostenlos
Rivo-Vertrieb · 4 Düsseldorf 1 · Postf. 6711

BURDA BILDBÄNDE · BURDA BILDBÄNDE

DAS SECHSTE JAHRZEHNT DES XX. JAHRHUNDERTS 2 BÄNDE

Ganzleinenbände in Großformat. 544 Seiten mit Bildtafeln in Farbe und Schwarzweiß. Preis je Band 32 DM.
Eine Rückschau auf ein Jahrzehnt, das angefüllt ist mit entscheidenden Entwicklungen und Umwälzungen auf allen Gebieten und in allen Teilen unserer Erde.
BURDA DRUCK UND VERLAG GMBH · Abt. Buchverlag

Jasba MOSAIK
selbst verlegt
Die echt keramische
Kleinfliese
verschönt auch Ihr Heim!
Fordern Sie kostenlos Originalmuster und Buntprospekt.
Jasba-Mosaik, Abt. 5
5412 Baumbach, Postf. 12

GÜTEZEICHEN PARKETT · RAL

Ohne Mehrkosten mehr Sicherheit
bieten Ihnen Parketterzeugnisse mit dem Gütezeichen. Sie unterliegen einer laufenden Güteüberwachung, welche für eine hohe, den öffentlich anerkannten Gütebedingungen entsprechende Materialqualität bürgt.

An **GÜTEGEMEINSCHAFT PARKETT**
Mannheim, Tullastr. 15, Hausfach 1
Sofort Druckschrift „Sicher gehen bei der Fußbodenwahl" kostenlos senden an:
Name: .....
Adresse: .....

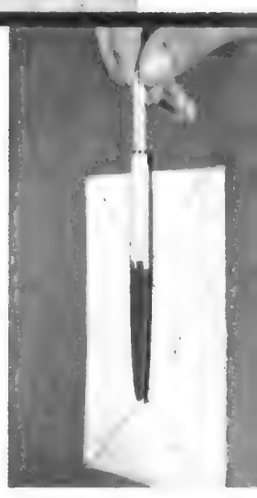
Eine neue Küchenwaage, die bis zu 2000 g genau anzeigt. Die Skala ist bis auf 10 g unterteilt. Preis: 24,90 DM. Hersteller: Bielefelder Haushaltsgeräte GmbH, Bielefeld.

Alle Werkzeuge einer gepflegten Geselligkeit sind in dieser eleganten Hausbarkassette zusammengefaßt. Von der raffinierten Barzange über den Korkenzieher, den Eisgreifer, den Mixlöffel und das Barmesser bis zu den 6 Spießen ist alles vorhanden, was der Hausherr braucht, um seine Gäste fachmännisch zu bewirten. Ein schönes Herrengeschenk! Preis: etwa 85 DM, elfteilig. Hersteller: Ed. Wüsthof, Dreizackwerk, Solingen. Lieferer: Stahlwarenfachhandel.

In der Dunkelheit schnell etwas aufzuschreiben, ist für NOTA-LUX, das leuchtende Notizbuch, eine Selbstverständlichkeit. Über der kleinen Mattscheibe als Schreibunterlage wird das Papier erleuchtet, das nach Bedarf vor- oder rückwärts gespult werden kann. Zwei kleine Stabbatterien sind in dem Gehäuse untergebracht, in dem auch der Schreibstift eingesteckt ist. Mit dem Lichtschalter kann aber auch eine Punktbirne eingeschaltet werden; dann hat man eine Taschenleuchte zur Hand. Preis: 11.25 DM. Hersteller: Witte & Sutor, Murrhardt/Württ.

Dieses kräftige Drahtgestell zur Aufbewahrung von Flaschen ist stapelbar; es können mehrere Gestelle aufeinandergesetzt werden. Pro Gestell 20 Flaschen. Höhe 48 cm. Breite 49 cm. Tiefe 26 cm. Feuerverzinkt. Preis je Stück: 10.80 DM. Bezugsquelle: W.F.Kaiser & Co., Blechwarenfabrik. Nassau/Lahn.

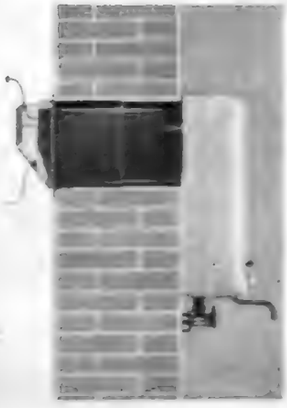
Eine praktische Neuheit ist dieser Kugelschreiber mit eingebauter Briefwaage zum Wiegen von Briefen, Päckchen und sonstigen Gegenständen bis zu einem Gewicht von 50 Gramm. Hersteller: Bassler & Keller Langenargen/ Bodensee.



Mehr Freiheit im Grundriß

Durch Verkleinerung des Bades kann man oft das nötige Mehr an Wohnfläche gewinnen. Und ein Badezimmer in „Wannenlänge" reicht doch völlig aus! Sie brauchen also nicht auf einen Heißwasserbereiter zu verzichten, weil die Junkers Außenwand-Therme weder eine bestimmte Raumgröße noch einen Schornstein verlangt: Frischluft und Abgase gehen direkt durch die Wand!
Junkers Außenwand-Thermen sind sparsam, bequem und schnell. Sicheren, störungsfreien Betrieb garantieren, wie beim Junkers Quell für die Küche, die Junkers Zündsicherung, der Edelstahlbrenner und die Kükenarmatur. Junkers Außenwand-Thermen gibt es auch für Flüssiggas.

Junkers Außenwand-Therme mit Mauerkasten — oberer Pfeil: Abgase, unterer Pfeil: Frischluftzuführung.



Heißes Wasser Junkers — Sicherheit Junkers

Gutschein

An Junkers & Co. GmbH Wernau/Neckar

Postfach 33

Senden Sie mir kostenfrei und unverbindlich ausführliche Informationen über

a) die wirtschaftliche Heißwasserversorgung mit Junkers Durchlauf-Gaswasserheizern (auch Außenwand-Thermen)

b) die Gas-Zentralheizung mit Junkers Heiztherme

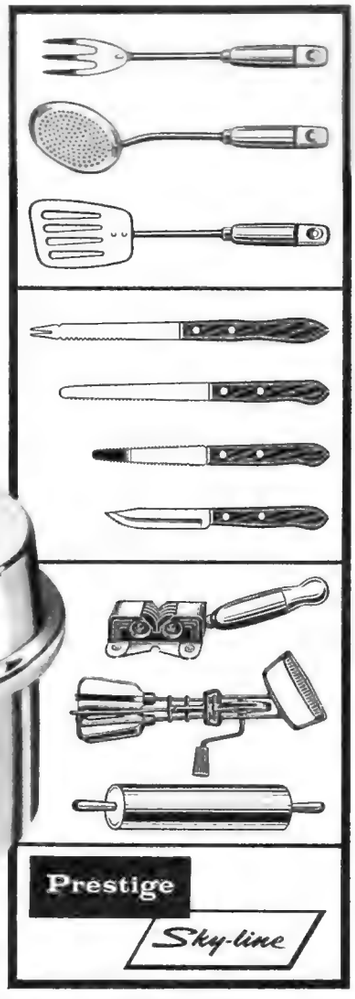
Name:

Ort:

Straße:

An 3-6

Was fehlt in Ihrer Küche



Wir zeigen Ihnen hier einen Ausschnitt – Ihr Fachhändler stellt Ihnen das gesamte PRESTIGE-Haushaltwaren-Programm vor.

Prestige
Sky-line

Prestige Haushaltswaren GmbH. 565 Solingen Postfach 429

Schöne Räume

GEA

KONVEKTOREN HEIZUNG

GEA

Fordern Sie Schrift Hp VI/57

HAPPEL KG

Wanne-Eickel

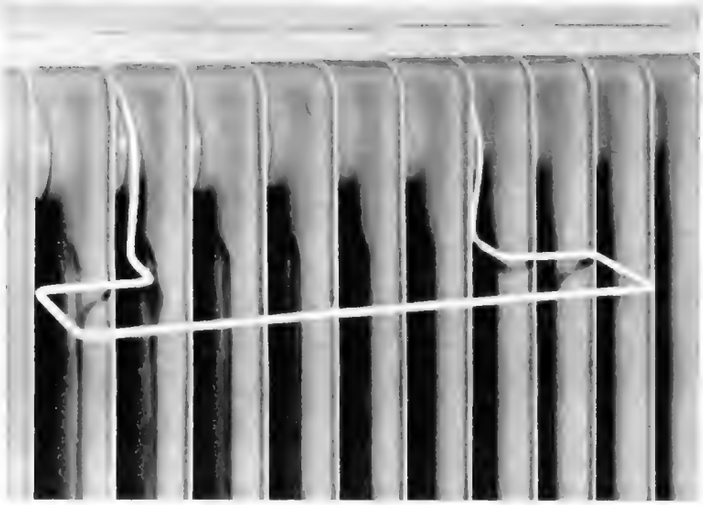
Neuheiten für den Haushalt

Zum schnellen Trocknen kleinerer Wäschestücke ist dieser Bügel ideal. Der mit Plastik überzogene Metallbügel läßt sich mit einem Handgriff an jedem Heizkörper befestigen. Preis: 1.80 DM. Lieferer: Deutsche Plastic-Werkstätten, Hamburg 36, Neuer Wall 52.

Praktisch und hygienisch sind diese neuartigen Behälter für schmutzige Wäsche aus elastischem Plastikmaterial. Sinnreich angeordnete Luftschlitze sorgen für die erforderliche Ventilation. Preis: 29.20 DM für Größe 46×37×30 cm, Preis: 42.70 DM für Größe 65×45×29 cm. Lieferer: Gilac, Schweiler, Aachener Str. 141.

Ein Handtuchhalter aus Plastik, der zu einem Schränkchen mit zwei farbigen Schiebetüren ausgebaut wurde. Größe: ca. 58×29 cm. Preis: 29.50 DM. Hersteller: Ed. Brune & Co., Augustental/Westfalen. Lieferer: Deutsche Plastic-Werkstätten, Hamburg 36, Neuer Wall 52.

Honigessen wird zum besonderen Vergnügen, wenn der Honig appetitlich aus einem Honigspender direkt auf das Brot gegeben werden kann. Der spindelförmige Behälter gibt auf leichten Fingerdruck die gewünschte Honigmenge ab. Nach Gebrauch wird der Spender auf den Halter gestellt. Preis: ca. 3.95 DM. Hersteller: Th. Jacob, Hanau/Main.



Derbyphone, die neue Telefonuhr: Mit dem Stift (Schutz vor Verwählen und für den Nagellack!) die gewünschte Nummer drehen. Sobald sich der Teilnehmer meldet, die vergoldete Hülse herunterdrücken, und schon läuft das eingebaute Uhrwerk und gibt an den verschiedenfarbigen Ringen mit einem Blick die abgelaufenen Minuten bekannt.
Auf diese Weise läßt sich jedes Ferngespräch bis zu 6 Minuten automatisch überwachen.
Preis: ca. 12.– DM.
Vertrieb: Gustav Kopp, Schwenningen am Neckar.

Philips-LU-Nachtlicht verbreitet einen schwachen Lichtschein, der nicht stört und doch das Nötigste in unmittelbarer Nähe finden und auch die Lage der Lichtschalter erkennen läßt. Für Kinderzimmer, Schlafzimmer, Flur, Krankenzimmer, Toilette besonders geeignet.
Die äußere Form ist ansprechend und die Handhabung wegen des Universalprofilsteckers sehr einfach. Bei der ganz geringen Leistungsaufnahme von 0,02 Watt betragen die Stromkosten nur 10 Pfennig im Jahr.

Lizzy, eine neue Reibe aus rostfreiem Stahl mit vier auswechselbaren Reibflächen für verschiedenes Obst und Gemüse. Preis: komplett ca. 11,85 DM. Hersteller: Nissohan, Stockholm. Vertrieb: Alfred Ebel, Hamburg-Sasel, Wischhofstieg 1.

Dieser Karton enthält Ihre Waschküche

Wieviel Quadratmeter haben Sie für die Waschküche vorgesehen? 10 Quadratmeter? Das ist viel! Was kann man alles mit 10 Quadratmetern anfangen! Man könnte sich z. B. einen Bastelraum einrichten oder eine kleine Kellerbar oder einen Hauswirtschaftsraum. – Aber eine Waschküche? Wollen Sie wirklich den Waschtag mit ins neue Heim nehmen?

In diesem Karton ist eine Constructa. Sie wäscht, spült und schleudert vollautomatisch – ohne Ihre Mithilfe, ohne Ihre Anwesenheit.

Eine Constructa können Sie überall unterbringen: im Bad, in der Küche, im Hauswirtschaftsraum. Es muß nur eine Steckdose da sein und Wasseranschluß. Und ein halber Quadratmeter Stellfläche. Das ist alles!

Auch wenn Ihr neues Heim erst auf dem Papier steht, wenn Sie noch in der Etage wohnen: Die Constructa ist umzugsicher. Sie können also jetzt schon in den Genuß Ihres neuen Wohnkomforts kommen.

Verlangen Sie den großen, farbigen Katalog von Abt. B 99 Constructa-Werke, Lintorf b. Düsseldorf.

Constructa

beneidenswert, wer sie besitzt

Neue Bücher

Baupreis und Baumarkt. Mit Beiträgen von G. Burkhardt und W. Pusch; F. H. Brüggemann; E. Bopp, H. Frey und G. Vieten; D. Schoen; Th. Küppers. Schriftenreihe Baubetrieb und Bauwirtschaft. 168 Seiten mit 37 Abbildungen. Glanzfolieneinband 28 DM. Bauverlag GmbH, Wiesbaden – Berlin.

Die Preisbildung am Baumarkt steht weit mehr im Blickpunkt der Öffentlichkeit als die Entwicklung der Preise und die Marktbildung für die meisten anderen Waren und Dienstleistungen. Wie die Baustoppverordnung vom Sommer 1962 zeigt, drohen die Baupreise immer wieder zu „politischen Preisen" zu werden. Es ist daher äußerst dankenswert, daß sich ein Kreis hervorragender Fachleute zusammengesetzt hat, um die grundlegenden Einzelfragen des Baumarktes und der Baupreise mit wissenschaftlicher Gründlichkeit, aber praxisnah zu durchleuchten. Die Verfasser der einzelnen Beiträge gehen davon aus, daß der in Teilmärkte aufgesplitterte Baumarkt angesichts seiner besonderen Merkmale einer besonderen Pflege innerhalb der sozialen Marktwirtschaft bedarf und daß eigene „Spielregeln" für ihn geschaffen werden müssen, damit er wirklich funktionsfähig wird. Hierzu unterbreiten die Verfasser neue Vorschläge, die sich auf objektive Untersuchungen stützen.
Die Schrift setzt sich aus folgenden Einzelbeiträgen zusammen:
Bestimmungsmerkmale des Marktpreises von Prof. Dipl.-Ing. G. Burkhardt und W. Pusch.
Baumarkt – Enfant terrible der Marktwirtschaft? Versuch einer Diagnose mit Anregungen für eine Therapie von Rechtsanwalt Dr. jur. F. H. Brüggemann.
Marktforschung in der Bauindustrie von Dr. E. Bopp, Dipl.-Kfm. H. Frey und Dipl.-Ing. G. Vieten.
Der Baumarkt im Kräftefeld der Politik von Dr. Dr. Schoen.
Der Weg zur Partnerschaft auf dem Baumarkt. Schlußwort des Herausgebers Dr. Th. Küppers.
In dieser grundlegenden Veröffentlichung sind zu den meisten Teilfragen die Stimmen mehrerer Fachleute zu hören, wodurch ein abgerundetes Bild dieses schwierigen Themas erzielt wurde. Es bleibt nur zu wünschen, daß die Interessierten, denen Gelegenheit zur Beeinflussung des Baumarktes und der Baupreise gegeben ist, wie Wirtschaftspolitiker, Auftraggeber, in erster Linie die öffentliche Hand, aber ebenso die Auftragnehmer, dieses richtungweisende Buch studieren, damit die Anregungen der Verfasser baldmöglichst in die Praxis umgesetzt werden, um die Leistungsfähigkeit der Bauindustrie auch in schwierigeren Konjunkturphasen zu erhalten.

Technische und wirtschaftliche Anforderungen an Fertighäuser

Schriftenreihe „wirtschaftlich bauen", Band 6. Im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnungswesen bearbeitet im Institut für Bauforschung e. V. unter der Leitung von Professor Dr.-Ing. W. Triebel von E. Brocher und K.-R. Kräntzer. 1962. 70 Seiten. Kartoniert 9,80 DM. Bauverlag GmbH, Wiesbaden – Berlin.

Den Vorsprung, den viele Länder in dem Bau von Fertighäusern haben, versucht die deutsche Fertighausindustrie mit großen Schritten einzuholen. In gleicher Richtung laufen zahlreiche Maßnahmen der öffentlichen Wohnungsbaupolitik. Ebenso hoffen weite Teile der Öffentlichkeit, durch die vermehrte Erstellung von Fertighäusern schneller und billiger zu einem Eigenheim zu gelangen.
Diese Schrift wendet sich an Hersteller von Fertighäusern und Fertigteilen für den Wohnungsbau (z. B. Betonwerke) sowie an Baubehörden, Wohnungsbaugesellschaften und Architekten. Darin sind die bisherige Entwicklung der Fertigbauweisen und die damit gemachten Erfahrungen in der Bundesrepublik unter Heranziehung des Auslandes behandelt. Eine Übersicht über wesentliche Bestimmungen für den Bau von Fertighäusern aus Holz erleichtert das Aufsuchen der zerstreuten Vorschriften. Die Abschnitte III und IV: Anforderungen an die Grundrißplanungen, und Gliederung der Baukosten, hätte man in diesem Buch nicht gesucht. Eher ließe der Titel auf präzise Vorschläge und kritische Stellungnahme schließen. Das wachsende Interesse für Fertighäuser macht eine Publikation über die Güte solcher Fabrikate dringlich. In der vorliegenden Schrift wird dazu ausgeführt:
„Mit einer Untersuchung, die das Institut für Bauforschung im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung und in Verbindung mit der Rationalisierungsgemeinschaft Bauwesen durchführt, werden die Güteeigenschaften der Fertighäuser auf Grund objektiver Feststellungen und amtlicher Prüfungen zusammengestellt.
Das sind z. B. die Standfestigkeit, die Wetterbeständigkeit, das Wärmedämmvermögen, das Verhalten gegen Feuchtigkeit und anderes. Zugleich wird angegeben, welche Bauteile der Produzent liefert und welche der Bauherr noch von dritter Seite herstellen lassen muß. Diese Zusammenstellung begutachtender Blätter wird die Möglichkeit geben, Schlüsse auf Lebensdauer, Unterhaltungsaufwand und Beleihungsfähigkeit zu ziehen. Sie wird auch dazu anregen, nicht nur Teile des Hauses, sondern möglichst das ganze Haus als echtes „Fertighaus" zu liefern. Die Ergebnisse dieser Feststellungen werden den Bauherren, Architekten, Beleihungsinstituten und Versicherungsträgern die Möglichkeit geben, sich auf objektiver Grundlage über die Qualität der geplanten Bauten zu informieren. Das eigene Urteil dieser Stellen wird auf diese Weise mit brauchbaren und objektiven Angaben derart unterbaut, daß die bisherige Unsicherheit beseitigt wird. Damit werden einwandfreie Güte, einwandfreie Gestaltung und auch die vollständige Lieferung der Fertighäuser gefördert. Darüber hinaus wird eine exakte und objektive Prüfung den Herstellern die Richtlinien dafür geben, wie sie ihre Konstruktion ausbilden, damit sie den Anforderungen der verschiedenen Beteiligten gerecht werden."
Die Frage sei erlaubt: Wann wird das Ergebnis dieser Untersuchung, von der schon so lange gesprochen wird, bekanntwerden?

Das allgemeine Bauordnungsrecht

unter besonderer Berücksichtigung der Musterbauordnung und der Landesbauordnungen von Dr. Scheerbarth, Sen.-Präs. i. R., 404 Seiten DIN A 5, 1962, Gzln. 36 DM, Verlag Dr. Otto Schmidt KG., Köln-Marienburg, Ulmenallee 96–98.

Mit diesem Buch wird erstmals eine großangelegte systematische Darstellung des allgemeinen Bauordnungsrechts gegeben. Im ersten Abschnitt wird die Anwendung von Rechtssätzen und Begriffen des allgemeinen Verwaltungsrechts auf das Bauordnungsrecht dargestellt. Die im zweiten Abschnitt vorgelegte Erläuterung der Musterbauordnung, die das gesamte Bauordnungsrecht der Bundesrepublik vereinheitlichen soll, schließt sich eng an die Paragraphenfolge an, so daß man von einem Kommentar zur Musterbauordnung sprechen kann. Dabei werden die bereits ergangenen Landesbauordnungen der Länder Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ausführlich berücksichtigt. Im dritten Abschnitt wird der baurechtliche Inhalt der Gewerbeordnung, des Luftschutzgesetzes, des Schutzbereichsgesetzes, des Atomgesetzes, der Waldschutzverordnung und des Reichsnaturschutzgesetzes behandelt. Der Anhang enthält den vollständigen Text der Musterbauordnung, eine vergleichende Paragraphentabelle und ein umfangreiches Sachregister.
Das Buch, lebendig und anschaulich geschrieben, bietet allen, die mit diesem Rechtsgebiet in Praxis und Wissenschaft zu tun haben, eine zuverlässige und gründliche Kommentierung dieser komplizierten Materie.

Merkblatt über Miet- und Lastenbeihilfen

Herausgeber Deutsches Volksheimstättenwerk, Köln, Oktober 1962. 40 Seiten DIN A 5, broschiert Einzelverkaufspreis 2,80 DM; bei Bestellungen ab 10 Stück Mengenrabatte. Bezug durch Deutsches Volksheimstättenwerk, Köln, Hohenzollernring 79/81, und seine Landesverbände.

Die von der öffentlichen Hand eingeführten Miet- und Lastenbeihilfen sind für den Eigentümer eines Familienheims und den Mieter einer Geschoßwohnung gleichermaßen von Bedeutung. Aber auch derjenige, der die Absicht hat demnächst ein Eigenheim zu bauen, kann sich an Hand dieses Merkblatts schon jetzt darüber informieren, welche staatliche Unterstützung in Form der Lastenbeihilfe ihm für den Fall gewährt wird, daß er in wirtschaftliche Not gerät. Manchem Bausparer dürfte nach dieser Aufklärung der Entschluß zum Bau oder Erwerb eines Eigenheims sicherlich leichter fallen.
Für die Sachbearbeiter der Kommunen und Wohnungsunternehmen ist das Merkblatt ein Leitfaden, der alle zur Zeit geltenden Vorschriften des Bundes und der Länder berücksichtigt.

Dein Recht im Berufsleben

Sozialberatung von A–Z, von Dipl.-Volkswirt Alois Stadtbaur, 95 Seiten, kartoniert 3,80 DM, Falken-Verlag, Erich Sicker, Wiesbaden.

Alle für den Angestellten und den Arbeiter wichtigen Rechtsfragen, die sein Arbeitsverhältnis und seinen sozialen Schutz betreffen, werden in alphabetischer Reihenfolge in diesem Buch eingehend besprochen. Unter jedem Stichwort – von der Abfindung nach dem Kündigungsschutzgesetz bis zum Zusatzurlaub für Schwerbeschädigte, von der Arbeitslosenversicherung bis zum zivilen Ersatzdienst, vom Arbeitsvertrag bis zur Witwenrente. Dieses Buch stellt für jeden, der im Arbeitsverhältnis steht, eine wertvolle, sicher oft in Anspruch genommene Hilfe dar.

Die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 1962

DIN A 4, etwa 1400 Seiten, flexibel gebunden, 19,50 DM. Herausgeber: Kurt R. Selka, Verlag: Industrieschau-Verlagsgesellschaft mbH, Darmstadt.

In der bewährten Reihe der Jahresschau der deutschen Industrie enthält das Buch 1962 der Eisen-, Blech- und Metallindustrie das ergänzte alphabetische Firmenverzeichnis, das firmenkundliche Verzeichnis aller Betriebe mit den wichtigsten Angaben über Inhaber, leitende Personen, Vertretungen, Beschäftigungszahl, Kapital, Produktionsprogramm und die Ortsübersicht.

Sauna von Klaus P. Scheid, 74 Seiten mit vielen Plänen und 120 Fotos, broschiert 12,50 DM, Verlag Georg D. W. Callwey, München.

Die Sauna gehört in Finnland zum Haus. 80 Prozent aller Häuser haben eine solche Sauna. Was der Dichter Alexis Kivi in seinem Roman „Die sieben Brüder" schildert, daß bei dem Bau eines Hauses auf dem Land als erstes die Sauna errichtet wurde, ist allgemeiner Brauch gewesen. Auch in Deutschland gewinnt die Sauna im eigenen Haus immer mehr Liebhaber. Wie die finnische Sauna beschaffen ist, wird in diesem Buch berichtet. Es gibt aber auch nach finnischer

Erfahrung eine Beschreibung aller Möglichkeiten, eine Sauna zu bauen, ein kleines Saunahaus im Eigenheim, in Mietsgebäuden oder Hotels, verbunden mit eingehenden Konstruktionszeichnungen, Grundrissen und Fotos ausgeführter Anlagen. Das Thema ist erschöpfend behandelt, so daß das Buch als eine gute Anleitung zum Bau einer Sauna angesehen werden kann.

Blumenliebhaberkalender 1963
Großformat 19 × 36 cm; Kunstblätter in 7farbigem Offsetdruck auf feinem Karton nach Vorlagen von I. Daxwanger; Bildgröße 17,5 × 25 cm; Schutzblatt aus Alkorphan-Klarsichtfolie 5,20 DM.

Dahlien, Gladiolen, Iris, Krokus, Lilien, Narzissen, Schneeglöckchen, Tulpen und Winterling. Diese Zwiebel- und Knollengewächse sind in sympathischer Art gemalt und vorzüglich gedruckt auf die zwölf Kalenderblätter verteilt. Die Rückseiten enthalten Beschreibungen der Blumen mit Hinweisen auf ihre sachgemäße Behandlung von Dipl.-Gartenbauinspektor D. Herbel, München.

Der Große Herder, Nachschlagewerk für Wissen und Leben. Fünfte neubearbeitete Auflage von **Herders Konversationslexikon.** Zwölfter Band, Ergänzungsband II, L bis Z: Die Welt in unserer Zeit. 1962. 970 Seiten mit 58 zum Teil mehrfarbigen Tafeln und zahlreichen Abbildungen im Text. Preis: Leinen 47 DM, Halbleder 54 DM, Halbfranz 60 DM. Verlag Herder, Freiburg.

Durch diesen Band ist der Große Herder bis in den Herbst 1962 hinein, sei es im Politischen, sei es auf dem kulturellen oder wissenschaftlichen Gebiet, auf dem neuesten Stand. Ein solches Nachschlagewerk ist in unserer schnellebigen Zeit von ungeheurem Wert. Und wer wollte nicht mit den Ereignissen auf der Welt Schritt halten? Neben dem alphabetischen Teil des Nachschlagewerks, der – um bekannte Begriffe zu zitieren – von Labour Party bis Zypern reicht, befaßt sich der Lexikonband in seiner zweiten Hälfte auf rund 500 Seiten mit dem geistigen und kulturellen Stand unserer Gesellschaft. Die von Gelehrten und Fachleuten hohen Rangs aus dem In- und Ausland verfaßten Abhandlungen sind bei aller Knappheit umfassend, tiefgreifend und von einem überragenden Informationswert. Sie sind keine rasch alternden Bemerkungen zur Zeitgeschichte, sondern fundierte Darstellungen der Themen, die Bestand haben werden, mit umfangreichen Literaturangaben. So befaßt sich z. B. der Abschnitt „Die Gesellschaft der Jahrhundertmitte" in 136 Spalten mit 65 Untertiteln mit der Wissenschaft von der Gesellschaft, im einzelnen mit den Themen: der Industrialisierungsprozeß und die moderne Gesellschaft, Wirtschafts- und Sozialpolitik, Arbeit und Beruf, Ehe und Familie, Stadt und Land, Großorganisationen, öffentliche Meinung, die Massenmedien Presse, Hörfunk und Fernsehen, Wissenschaft, Kultur und Bildung, Elemente des modernen Lebensstils, industrielle Gesellschaft und Entwicklungsländer. Zu den überragend bedeutsamen Kapiteln dürfen, zumal im Zeitpunkt des Konzils, diejenigen über die Religionen und die Religionsgesellschaften, über Theologie und Philosophie gerechnet werden. Literatur, Kunst, Musik, Theater und Film sind ausführlich bearbeitet. Der große Abschnitt „Weltgeschichtliche Entwicklung seit 1945" gehört zu den interessantesten, weil die Vorgänge unserer Generation noch gegenwärtig sind. Sie in ihrem Ablauf zusammenhängend zu sehen, bringt manche Überraschung und gibt wertvolle Einsichten zur Beurteilung der Geschehnisse des Tages. Für diese ausgezeichnete Leistung verdient der Herder-Verlag uneingeschränktes Lob.

Deutschland in den sechziger Jahren, Leben in der Bundesrepublik und Westberlin. Text von Wolfgang Paul mit 135, meist ganzseitigen, Fotos. 152 Seiten. Leinen 24.80 DM. Verlag Weidlich, Frankfurt am Main.

Das Deutschland von heute im Bild vorzustellen, ist keine leichte Aufgabe. Zu vielgestaltig, zu zerrissen scheint noch alles zu sein, das Bild der Städte, der Arbeit, des Menschen. Wo darüber geschrieben wird, ist es immer nur ein Ausschnitt, der Ausblick auf einen Teil des veränderten Lebens. Der Verlag Weidlich hat es gewagt, das deutsche Dasein der Gegenwart rundum zu erfassen und in charakteristischen Bildern lebendig werden zu lassen. Dieses Vorhaben ist gelungen. So wirkungsvoll durch ihre Gegensätze sind die Bilder, daß dem Betrachter die Augen aufgehen für seine Umgebung, die er in anderem Licht sehen lernt. Der Deutsche entdeckt Deutschland. Nichts Gleichgültiges ist in dem Buch, eher ist es aufregend und zukunftsträchtig, eine Momentaufnahme in der turbulenten Zeit des Umbruchs. Die Beschriftung dürfte bequemer angeordnet sein.

Meine lieben Flüsse, von Vilma Sturm. 170 Seiten. Leinen 10.80 DM. Verlag Josef Knecht, Frankfurt am Main.

Zwölf deutsche Flüsse ist die Verfasserin mit offenen Augen und aufnahmebereitem Herzen entlang gegangen. Was sie gesehen, erfahren, empfunden und was sie an Wissen mitgebracht hat, schrieb sie nieder, ohne Überschwang, sachlich. Da sieht man bekannte Gegenden plötzlich in anderem Licht. So lebendig wie die Landschaft ist auch die Sprache des Buches: ein wirklicher Genuß.

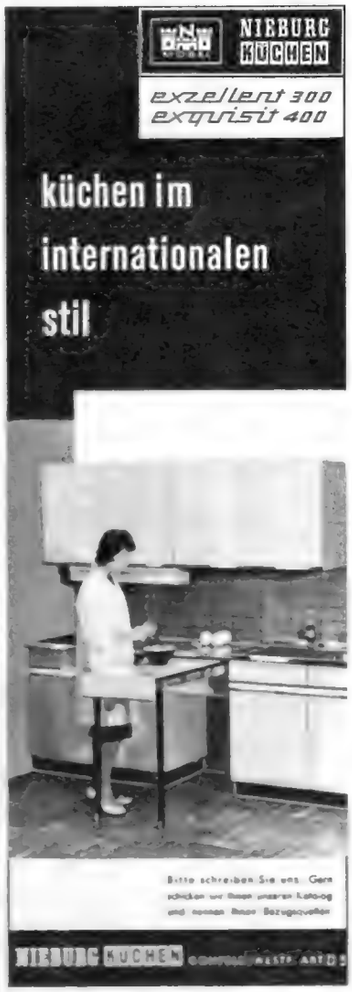
Strickapparat
für nur DM 13,20

Ein kleiner preiswerter Strickapparat, der bequem zu handhaben ist und bereits von vielen begeisterten Strickerinnen des In- und Auslandes seit einigen Jahren benutzt wird. Mit dem **Rota-Pin** können Sie nicht nur schöner und gleichmäßiger, sondern auch wesentlich schneller stricken als mit den üblichen Stricknadeln. Alle Arten von Kinder- und Babywäsche, Pullover, Strickjacken, Strümpfe und Handschuhe – auch in Patentmustern – können Sie mit dem **Rota-Pin** stricken. Einfache Bedienung. Breite bis zu 160 Maschen. Der **Rota-Pin** ist geeignet für alle Wollsorten sowie Baumwolle und Dralon. Der vollständige **Rota-Pin** mit Anleitung und Modellen kostet Sie nur DM 13,20. Auf Wunsch senden wir Ihnen gratis eine illustrierte Broschüre. Sie bekommen Ihren **Rota-Pin** frei Haus per Nachnahme oder gegen Vorauszahlung (Postscheck-Nr. 76100 Dtmd.)
Anni Tapernon, Versandabt. 46
Rheine i.W. Pappelstraße 2
Ein schönes Weihnachtsgeschenk!

Katalog durch Selbstbau-Ges., Göttingen, Berliner Straße 1 b

Über 200 Modelle Qualitäts-Anbaumöbel direkt ab Fabrik

Außerdem Teppiche, Tische, Küchen, Polster- und Kleinmöbel. Ratenzahlung. Rückgaberecht, kein Vertreterbesuch! Fordern Sie Gratiskatalog.
STRÜWER
Möbelfabrik und Versand Rietberg/Westf. Hausfach A 1094



Testen Sie Ihre Fußboden-Wünsche!

In zweckbetonten Räumen wie Küchen und Bädern ist die Wahl des Fußbodens kein Problem. Anders ist es in Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräumen. Wenn Sie hier Ihren Fußboden selbst bestimmen können oder wenn Sie vorhandenen verändern wollen, welches Material würden Sie wählen? Welche Eigenschaften halten Sie für die wichtigsten?
Testen Sie einmal, welche Ihrer Fußboden-Wünsche ein tellux-Teppichboden erfüllt. Hier sind die markantesten tellux-Eigenschaften aufgezählt. Kreuzen Sie an, welche Sie besonders schätzen:

1. tellux-Teppichboden repräsentiert – die Räume wirken größer, eleganter und wertvoller
2. Mit tellux wohnt man leiser – tellux dämpft den Tritt- und Raumschall
3. ... und wärmer – tellux isoliert gegen Fußboden-Kälte
4. tellux schafft wohnliche Behaglichkeit
5. Auf tellux geht man weich und sicher
6. tellux-Farben verschönen jeden Raum – 31 Dessins stehen zur Wahl, also für jeden Geschmack und Stil das Richtige
7. tellux franst nicht und läßt sich in jeder Richtung schneiden und verlegen
8. tellux kann wieder vom Boden gelöst und beim Umzug mitgenommen werden
9. tellux hat eine staubdichte, fleckenwasserbeständige Rückseitenschicht, kein Schmutz kann unter den Teppichboden gelangen
10. Darum hat die Hausfrau weniger Arbeit mit dem Fußboden. Wo tellux liegt, genügt ein Staubsauger und Staubsauger-Reinigung kostet praktisch nichts

Schon wenn Sie mehr als 3 Kreuze setzen können, lohnt es sich für Sie, alles Weitere über tellux-Teppichboden zu erfahren: Welche Qualitäten und Farben es gibt, wie er verlegt wird, was er kostet, wie man ihn pflegt usw. Senden Sie den Gutschein dieser Anzeige an das tellux-Werk – tun Sie es, auch wenn Sie heute oder morgen noch nicht an die Anschaffung eines Teppichbodens denken. Sie erhalten dafür kostenlos und unverbindlich eine farbige tellux-Fibel, die Sie über das schönere Wohnen mit tellux-Teppichboden unterrichtet und je ein Original-Muster aller vier tellux-Qualitäten.
Wenn Sie wollen, können Sie uns dafür eine Bitte erfüllen: Schreiben Sie in den Gutschein die tellux-Eigenschaften, die Ihnen am wichtigsten sind. (Die Zahlen des obigen Tests genügen.)

GUTSCHEIN

tellux-Beratungsdienst, Emsdetten / Westf.

Bitte senden Sie mir Ihr Informationsmaterial über tellux-Teppichboden.

Name _____

Anschrift _____

_____

(Nur ausfüllen, wenn Sie Lust dazu haben).

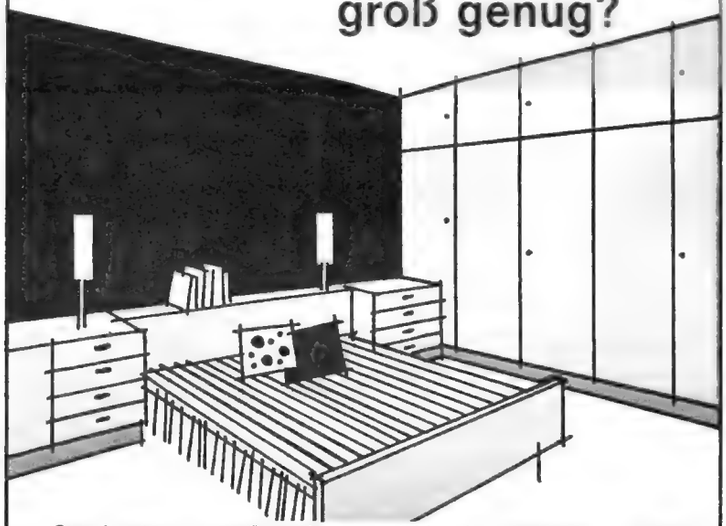
Von den Teppichboden-Eigenschaften schätze ich am meisten

_____

03610

tellux
TELLUX-WERK EMSDETTEN · WESTF.

Ist Ihr Schlafzimmer groß genug?



Ganz bestimmt, wenn Sie sich mit interlübke, dem vollkommenen Einbauschlafzimmer einrichten. Es bietet die reichhaltigste Typenauswahl und viele Vorteile u. a.:

- Großes Fassungsvermögen der Schränke und Kommoden.
- Zusätzlicher Nutzraum durch Schubkasten im Sockel für Schuhe, Socken und Pullover
- Patentierte Schrank-Einstellvorrichtung vermeidet das Klemmen der Türen.
- Volle Raumausnutzung durch ges. gesch. Eckkleiderschrank, Eckkommode und Paßstück.

Alles Weitere, was Sie beim Einrichten des Schlafzimmers wissen möchten, lesen Sie in unserer Aufklärungsschrift „Das vollkommene Einbauschlafzimmer interlübke", die wir Ihnen gern zusenden.

interlübke

Bitte fordern Sie unseren Prospekt an.
Gebr. Lübke KG Abt. F/1 Wiedenbrück/W.

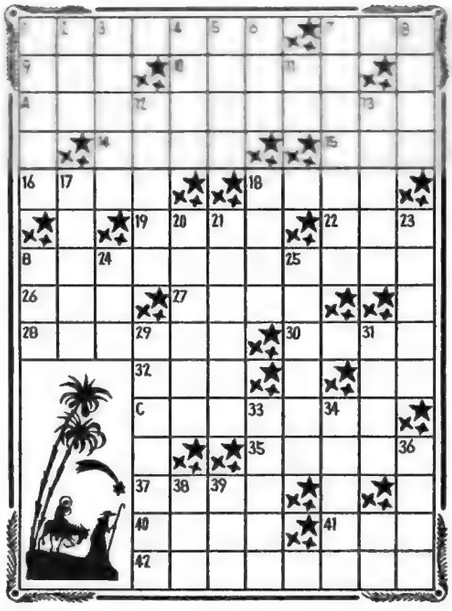
STAHL-TÜR-ZARGEN
in Normgrößen
STAHL-SCHANZ
Frankfurt/M. GmbH
Werk
6052 Mühlheim/M.
Telefon: 06108 *4011

Ein deutsches MK-Fertighaus *aus der Fabrik - wie es bei uns gewünscht wird!*

Wir liefern ab Jan. 1963 zum Festpreis — kurzfristig bezugsfertig aufgestellt:
Typ 100 (100 qm Wohnfläche) 1stockig, 5 Zimmer, Küche, Bad/WC, Terrasse DM 35 000
Typ 60 (60 qm Wohnfläche) 1stockig, 3 Zimmer, Küche, Bad/WC, Terrasse DM 23 000
Weitere MK-Fertighaus-Typen mit 80, 120 und 140 qm. Bei Unterkellerung je nach Grundstück Mehrpreis DM 4000—14 000. **Festpreise** einschl. Zentralheizung, Küchen- und Badeeinrichtung. Moderne Bauweise — Dachform nach Wunsch — schlüsselfertige Übergabe — spätere Erweiterung und Aufstockung möglich — kein Holz!
Ernsthafte Interessenten schreiben Postkarte: „Erbitte ausführlichen Katalog und Informationsmaterial mit MK-Fertighaus-Schnittmodellen gegen eine Schutzgebühr von DM 5.— per NN' — oder fordern kostenlosen Prospekt P.

MK-BAU G. m. b. H. · Fabrik für moderne Fertighäuser · **741 Reutlingen** · Postfach 865 B

Weihnachts-Kreuzworträtsel

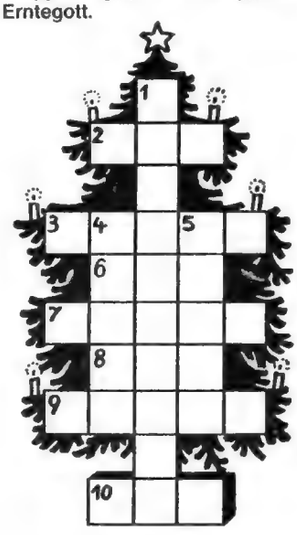


Vorbemerkung: In den drei waagrechten Reihen A, B und C erscheint der Anfang eines Weihnachtsliedes von Eichendorff.

Waagrecht: 1. Nußgebäck, 7. Vogel der nordischen Meere, 9. Gürtel zum Kimono, 10. schlesische Stadt am Bober, 14. Wassermasse der Erde, 15. lateinisch: Sache, 16. Odem, Hauch, 18. verkäuflich, 19. Reit- und Lasttier, 22. der englische Artikel, 26. flüssiges Fett, 27. Stadt im französischen Departement Landes, 28. Dreifuß, 30. reizleitendes Organ, 32. Vulkan auf der Philippinen-Insel Mindanao, 35. unverändertes Bestehen, 37. Held eines indischen Nationalepos, 40. Nebenfluß des Rheins, 41. lateinisch: uns, 42. Verzierung.

Senkrecht: 1. Kaffeesorte, 2. Stadt in Finnland, 3. Einschnitt im Visier, 4. Nebenfluß der Elbe, 5. komische Gestalt, 6. lateinisch: ich, 7. kleine Leiter, 8. Gesteinstrümmer, 11. altrömische Münze, 12. deutscher Name des Njemen, 13. Hauptstadt von Indien, 17. die Burg Londons, 18. Nutzland, 20. Hundekrankheit, 21. amerikanischer Erfinder, 23. Zögling, B. Farbe, 24. Hoherpriester zu Silo, 25. römischer Philosoph der stoischen Schule, 29. Stadt auf Sizilien, 31. altes Feldmaß, 33. Stadt in der Türkei, 34. großer, kräftiger Mensch, 36. Name von Pflanzenkrankheiten, 38. Wappenvogel, 39. altägyptischer Erntegott.

Ein leichtes Weihnachtsrätsel



Waagrecht: 2. weiblicher Vorname, 3. Name einer oberitalienischen Stadt, nach der ein Teil des Mittelmeeres benannt ist, 6. Verbindungswort, 7. männlicher Vorname, 8. rechter Weichselnebenfluß, 9. Kartenwerk, 10. nicht reich.

Senkrecht: 1. Märchen, 4. ist schlimmer als Heimweh, 5. nordische Göttin.

Auflösungen

„Weihnachts-Kreuzworträtsel": Liedanfang: „Komm, Trost der Welt, du stille Nacht." Waagrecht: 1. Makrone, 7. Alk, 9. Obi, 10. Sagan, 14. Meer, 15. res, 16. Atem, 18. feil, 19. Esel, 22. the, 26. Oel, 27. Aire, 28. Tripus, 30. Nerv, 32. Apo, 35. Dauer, 37. Rama, 40. Main, 41. nos, 42. Ornament.
Senkrecht: 1. Mokka, 2. Abo, 3. Klimme, 4. Oste, 5. Narr, 6. ego, 7. Antrit, 8. Kies, 11. As, 12. Memel, 13. Delhi, 17. Tower, 18. Flur, 20. Staupe, 21. Edison, 23. Eleve, B. Rot, 24. Eli, 25. Seneca, 29. Palermo, 31. Rute, 33. Adana, 34. Hüne, 36. Rost, 38. Aar, 39. Min.

„Ein leichtes Weihnachtsrätsel":
Waagrecht: 2. Ute, 3. Adria, 6. und, 7. Artur, 8. San, 9. Atlas, 10. arm.
Senkrecht: 1. Sterntaler, 4. Durst, 5. Iduna.

Ein schöneres Zuhause

beginnt bei der Wahl der Möbel Fackelmöbel geben jedem Raum den Zauber gepflegter Häuslichkeit. Die sorgfältige Verarbeitung machen Fackelmöbel zu Werten, an denen Sie noch nach Jahr und Tag Ihre Freude haben. Verlangen Sie noch heute kostenlos und unverbindlich den farbigen Fackel-Katalog.

GUTSCHEIN Fackelverlag · Abt. N 329 7 Stuttgart, Postfach 442
Name: .....
Beruf: .....
Adresse: .....
(Im offenen Umschlag nur 7 Pf Porto)

Nie vergessene Heimat

350 S., über 300 Bilder, Gzl. 29,80 DM. Fotos von charakteristischer Einprägsamkeit der abgetrennten deutschen Ostgebiete. — Burda Druck und Verlag, Offenburg/Baden, Abt. Buchverlag.

BURDA-BILDBAND

DECKENBAU MIT FERTIGTEILEN

Katalog mit technischen Anleitungen kostenlos

RHEINBAU GMBH ODO
62 Wiesbaden
Alexandrastr. 3

über 70 Werke

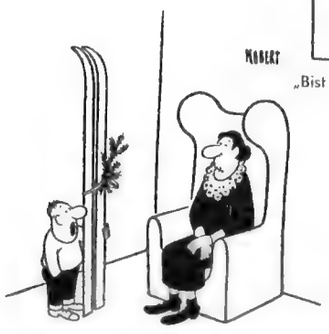
OMNIA

SIE BAUEN GUT UND BILLIG MIT KELMO MOSAIK-PARKETT

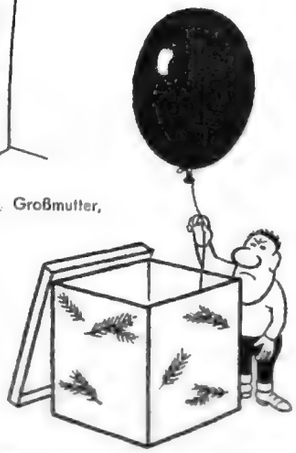
An Kelheimer Parkettfabrik AG. München 2
Senden Sie mir kostenlos Ihre wertvolle, farbig illustrierte Broschüre »neue wege moderner fußbodengestaltung«.
Name: _____
Adresse: _____

FRÖHLICHE WEIHNACHT ÜBERALL!

„Bist du auch sicher, daß es der Nikolaus war?"



„Ach, dann muß ich die Skier behalten, Großmutter, wenn du sie nicht gebrauchen kannst!"



Man schließe nicht voreilig von der Größe der Verpackung auf den Wert des Inhalts.

„Wenn ich mir etwas Wärmendes wünsche, wird er mir bestimmt ein Paar Wollhandschuhe schenken!"

„Achtung, Mutti – der Vater kommt!"

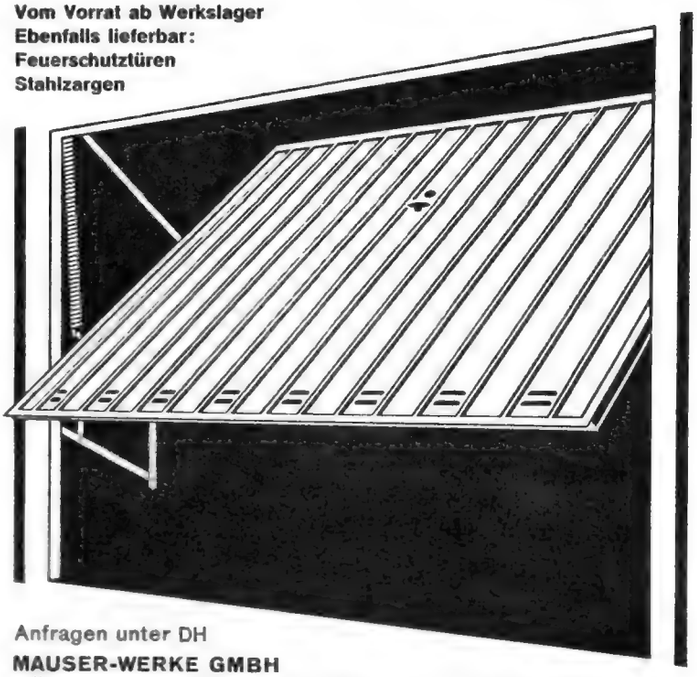
MAUSER

Stahl-Schwingtore

mit Federzug ohne Deckenführung für Einzel- und Reihengaragen

In den Norm-Größen nach DIN 18223 (Rohbaumaße)
2375 x 2000, 2250 x 2125, 2375 x 2125,
2500 x 2125, 2500 x 2375

Vom Vorrat ab Werkslager
Ebenfalls lieferbar:
Feuerschutztüren
Stahlzargen



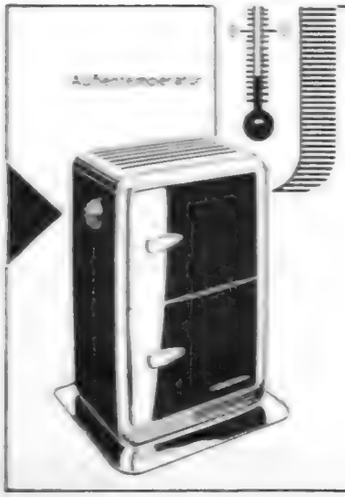
Anfragen unter DH
MAUSER-WERKE GMBH
KÖLN-EHRENFELD MARIENSTR. 28–30 TEL. 518331

Fleck-Zäune

Schwarzwälder Naturholzzäune
für Jahrzehnte tiefimprägniert.
Information durch Prospekt 62
Helmut Fleck
7261 Liebelsberg/Schwarzwald

WAND-TRESOR
FEUER- UND DIEBESSICHER
Schlüssel- od. Zahlenschloß
AB DM 59.-
HEIM-TRESOR
ABT 7/12
KARLSRUHE · POSTFACH

Überragende Vorteile!
Elektr. Universal-Spritzpistole
BURGIA-N — stärkeres Modell
Hervorragende Qualität, sehr handliche Form, leistungsstarker elektr. Antrieb. Max. Leistung 4–5 atü, spritzt ohne Kompressor 1000 verschiedene Flüssigkeiten durch Anschluß an jede Steckdose.
Tausendfach erprobt. Garantie für jedes Gerät. Kauf jederzeit ohne Risiko: Rückgaberecht innerhalb 3 Tagen.
Preis: Kompl. Gerät nur DM 75.— per Nachnahme direkt von
BRENNENSTUHL-APPARATE TÜBINGEN-PFRONDORF 72w



... aber die Innentemperatur bestimmen Sie!

Nur mit einer Handbewegung wird die Leistung eingestellt.
Bei Witterungswechsel genügt eine Drehung – der Ofen macht mit.
Ein Bimetallstreifen steuert automatisch den Leistungsregler und sorgt für gleichbleibenden, störungsfreien Dauerbrand.

Ihr Fachhändler weiß Bescheid.

Öfen von **BUDERUS** und **JUNO** sie funktionieren

Francis Durbridge

wurde zu einem der bekanntesten Kriminalschriftsteller, seitdem seine „Halstuch"-Serie im Fernsehen das ganze Land in Atem hielt.

„Schöne Grüße von Mister Brix" hieß der Roman, der in BILD UND FUNK mit größter Spannung gelesen wurde. Im Januar sendet das Fernsehen wieder einen Durbridge. BILD UND FUNK bringt den neuen Durbridge-Roman

Mitten ins Herz

BILD UND FUNK

die Programmzeitschrift für die ganze Familie mit den Durbridge-Kriminal-Romanen

Bitte hier abtrennen!

An BURDA DRUCK UND VERLAG GMBH · 76 Offenburg/Baden
Ich bestelle ein Jahresabonnement BILD UND FUNK als Weihnachtsgeschenk für:

Vor- und Zuname

Postleitzahl/Ort Straße

Die Bezahlung erfolgt durch mich vierteljährlich 8.10 DM, halbjährlich 16.20 DM, jährlich 32.40 DM, einschließlich Zustellgebühr. Bitte Nichtzutreffendes streichen.

Meine Anschrift lautet:

Vor- und Zuname

Postleitzahl/Ort Straße

Sie liefern kostenlos die ersten Folgen des neuen Durbridge-Romans.
Die Geschenkkarte übersenden Sie mir mit Ihrer Bestätigung.

Jo Hanns Rösler

Der letzte Abend im Jahr

„Der letzte Abend im Jahr gehört seit meiner Kindheit zu den schönsten Erinnerungen", sagte Aenne Merz, „denn jedes Jahr kam Großmutter zu uns und feierte mit uns Kindern Silvester. Wir waren vier Geschwister, mein Vater und meine Mutter waren lebenslustige Leute, sie gingen gern an diesem Abend zu Freunden, auf einen Ball oder wo es sonst fröhlich zuging. Für Mutter war es die erste Gelegenheit, das neue Kleid zu tragen, das ihr das Christkind gebracht hatte, die neuen Schuhe, die neue Handtasche, einen Ring, eine Brosche – das war schon Tradition. Wir Kinder waren noch klein, ich, die größte, war acht Jahre alt, die Eltern wollten uns nicht allein lassen und baten jedes Jahr Großmutter, auf uns aufzupassen. Es war für uns immer ein großes Fest. Kaum waren die Eltern zur Tür hinaus – Mama trug Blumen und roch verwirrend süß, Vater ermahnte uns, Großmutter aufs Wort zu folgen, er gab uns einen Gutenachtkuß und versprach uns für den Neujahrstag einen Zirkusbesuch, wenn wir heute abend schön brav wären, dann gingen sie, unser Vater und unsere Mutter –, kaum waren sie also zur Tür hinaus, zündete die Großmutter die Kerzen am Christbaum an, auch die Wunderkerzen, die goldene Sterne versprühen, dann brach sie einen kleinen Tannenzweig vom Baum und verbrannte ihn über einer Kerze, daß das ganze Zimmer nach Weihnachten roch. Wir knackten Nüsse und Mandeln, aßen Pfefferkuchen, dann zog Großmutter aus ihrer Tasche, die prall mit Überraschungen angefüllt war, eine große Traubenrosine hervor, die Beeren viermal so groß wie die Rosinen in unserem Stollen, eine richtige Traube mit Stengeln und Stielen, goldenbraun, in Seidenpapier gewickelt, so etwas Vornehmes hatten wir vorher nie gesehen, sie kaufte sie im teuersten Geschäft der Stadt – so begann unser Silvesterabend. Und dann wurde das Schlachtfest gefeiert. Großmutter hatte ein Marzipanschwein mitgebracht, kein so kleines, wie man es überall in den Schaufenstern sieht und wie sie an einer goldenen Schnur am Christbaum hängen, nein, ein richtiges Schwein, das auf vier Füßen stand, einen Beutel schokoladener Goldstücke auf dem Rücken trug und das so dick war, daß wir es mit unseren Kinderhänden nicht umspannen konnten, wenigstens nicht mit den Fingern einer Hand, wir hatten es versucht.

„Jetzt schlachten wir das Schwein!" rief Großmutter fröhlich, holte aus ihrer Tasche ein Silbermesser hervor, und wir durften uns wählen, welches Stück wir bevorzugten, den Kopf oder die Schinken oder den Beutel mit den Goldstücken – doch nein, die goldenen Münzen aus Schokolade wurden erst später verteilt, jeder von uns bekam drei Stück, meine Schwester Käthe steckte einmal, als sie fünf Jahre alt war, zwei Stück davon in ihre Sparbüchse. Großmutter zerlegte also das Marzipanschwein ganz sachgerecht und erzählte uns dabei, wie sie auf dem Weg hierher das Christkind getroffen habe, das gerade in den Himmel zurückfliegen wollte und noch dieses große Marzipanschwein übrig hatte, da das Kind, für das es bestimmt war, recht unartig gewesen war, also hatte das Christkind es ihm nicht gegeben und daher übrig – und jedes Jahr muß ein Kind schlimm gewesen sein, denn jedes Jahr hatte das Christkind so ein großes Marzipanschwein übrig und wollte es nicht in den Himmel zurückhaben.

Das ganze Schwein haben wir nie aufgegessen. Jedes von uns trug seinen Teil, den es übrigbehielt, in seinen Schrank und versteckte ihn sorgfältig vor den Geschwistern, man biß es sogar an, damit man gleich sähe, wenn ein anderer heimlich ein Stück abgebissen hätte. Dann setzten wir uns alle wieder um den Tisch, sahen auf den Weihnachtsbaum, an dem durch die Wärme der Kerzen die Glocken leise läuteten, und sangen Weihnachtslieder. Manche kannten wir auswendig, manche sang Großmutter allein. Dann löschte sie die Kerzen am Baum, und jetzt kam der zweite Höhepunkt: Großmutter spielte Spiele mit uns. Wir spielten Schwarzer Peter und Blumenquartett, und immer wurde Großmutter der Schwarze Peter, und wir durften ihr mit einem Korken einen schwarzen Punkt auf die Nasenspitze tupfen, auf das Kinn, auf die Stirn. „Nein, Kinder, daß ich immer der Schwarze Peter sein muß, ihr meint es gar nicht gut mit mir", jammerte sie dann immer und verteilte die Karten von neuem. „aber diesmal wird es bestimmt Aenne paßt nur auf!" Auch beim Quartett gewann sie nie, immer hatten wir unsere Karten früher abgelegt, und als Verlierer mußte sie uns dann eine Geschichte erzählen, so war es ausgemacht. Großmutter wußte die schönsten Geschichten der Welt, keine von Hexen und Bösewichten, daß man sich fürchten

mußte, sondern Geschichten vom Christkind, das sich im Wald verlaufen hatte und dadurch zu einem ganz armen Kind kam, zu dem das Christkind noch nie gekommen war, oder von den Hirten im Morgenland und von den reichen Gaben der Heiligen Drei Könige.

„Haben sie dem Jesuskind auch eine Traubenrosine mitgebracht und ein Marzipanschwein, Großmama?" krähte mein kleiner Bruder Michael.

„Natürlich haben sie ihm auch eine Traubenrosine mitgebracht, viel größer und süßer, als ihr euch denken könnt . . ."

An diesem Tag durften wir jedes Jahr bis Mitternacht aufbleiben. Welch große Sache für ein kleines Kind! Noch einmal wurden die Kerzen am Tannenbaum angezündet, und als die Kirchenglocken vom Turm das neue Jahr einläuteten, standen wir am offenen Fenster, Großmutter hatte ihre Arme um uns gelegt, und sie sprach zum Himmel hinauf: „Gott hat es bisher gut mit uns gemeint — er beschütze euch!" Wir hatten unsere Hände gefaltet und dachten an das Marzipanschwein und die große Traubenrosine und verstanden warum Großmutter sagte, daß es Gott mit uns gut gemeint habe. Wir waren ja Kinder. Als die Glokken schwiegen, schloß Großmutter das Fenster, gab uns allen einen Kuß und sagte: „So, Kinder, jetzt aber rasch ins Bett!" Das sagte sie jedes Jahr, und wir wußten genau, daß wir noch nicht ins Bett mußten. „Noch fünf Minuten, Großmama! Bitte, bitte, nur noch fünf Minuten!" Wir wußten, was kam. Großmutter schuttelte jedesmal wie verzweifelt über unsere Unvernunft den Kopf und ergab sich seufzend in ihr Schicksal. „Also gut, dann kommt mit in die Küche, ihr Nimmersatts!" Das war es, worauf wir warteten. Die Küche war behaglich warm. Auf dem Küchentisch stand ein großer Teller mit knusprig frischen Neujahrskrapfen. Ein herrlich duftender Berg von schmalzgebackenen Krapfen. Großmutter hatte sie in ihrer Tasche für die erste Stunde des neuen Jahres mitgebracht. Und dann begann sie für uns einen Punsch zu brauen. Einen richtigen Neujahrspunsch, ganz wie die Erwachsenen trinken. Sogar ein Schluck Rotwein kam hinein und ausgepreßte Orangen und Zitronen und Nelken und viel Zucker, wir aßen die frischen Krapfen dazu — ich habe in meinem Leben später manchen Punsch getrunken, aber keiner hat mir je wieder so gut geschmeckt wie der, den Großmutter uns jedes Jahr bereitete.

Viele Silvesterabende sind seitdem vergangen. In späteren Jahren, vor allem, als ich in die Tanzstunde ging, und erst recht dann, als ich meinen Mann kennenlernte, war der letzte Abend im Jahr stets voll Aufregung und Erwartungen. Es waren Abende mit Herzklopfen und zartlichen Verwirrungen und manchmal auch einem ganz leichten Anflug von Schwips in glücklichen Grenzen natürlich, aber mein Mann hatte es gern, wenn ich an diesem Abend mit ihm in fröhlicher Gesellschaft einen Punsch trank. Als dann die Kinder kamen, ließen wir uns den letzten Abend im Jahr nicht nehmen, wir hatten ja auch eine Großmutter, die auf die Kleinen aufpaßte, wir hatten immer so viele Einladungen zu Silvester, daß wir oft nicht wußten, wohin wir zuerst gehen sollten. Aber manchmal, vor allem, als wir ein wenig älter geworden waren, war es doch recht langweilig, so ein Silvesterball mit seinen programmäßigen „Überraschungen" oder auf einer Neujahrsparty bei unseren Freunden. Ich sprach oft den ganzen Abend kein Wort, und meine Gedanken waren bei den Kindern und auch bei meiner eigenen Kindheit und bei Großmutters Punsch und dem Marzipanschwein, das das Christkind nicht in den Himmel zurücknehmen wollte — ich beneidete die alte Frau in diesem Jubel und Trubel, von dem ich umgeben war, wenn die Tanzkapelle mit einem Tusch das neue Jahr begrüßte und wir alle aufstanden, die vollen Sektgläser erhoben und mit fremden Leuten, die zufällig an den Nebentischen saßen, auf ein glückliches neues Jahr anstießen. Ich bekam mit der Zeit eine gewisse Angst vor diesem letzten Abend im Jahr, man gibt sich lustig und bleibt so unbeteiligt, so gar nicht mehr dazugehörend, mit vierzig Jahren, mit fünfzig. Aber mein Mann ließ es sich nie nehmen, mich jedes Jahr zu Silvester auszuführen, auch noch im letzten Jahr seines Lebens. Er tat es mir zuliebe. Ich sah ihm an, daß auch er sich langweilte, aber er gab sich viel Mühe, es vor mir zu verbergen, daß ich ihn doppelt liebte, um seiner zärtlichen Geste willen.

Dieses Jahr freue ich mich zum erstenmal wieder auf den heutigen Silvesterabend. Vor einer Stunde war meine Tochter bei mir und bat mich, doch heute zu ihnen herüberzukommen und auf die Kinder aufzupassen. Sie möchte so gern mit ihrem Mann auf einen Ball gehen und die Kinder nicht gern daheim allein lassen. Ich habe schon ein großes Marzipanschwein gekauft und eine große Traubenrosine, sie ist heute gar nicht so leicht zu bekommen. Traubenrosinen sind aus der Mode. Auch Neujahrskrapfen bäckt nicht jeder Bäcker mehr, aber ich habe einen gefunden, der sie mir ganz frisch ins Haus bringen wird. Und ich werde sehr glücklich sein, und es wird ein schöner Silvesterabend für mich werden, viel schöner als damals, als ich noch jung war und tanzte und Champagner trank. Es wird wieder sein wie in meiner Kindheit, eine Großmutter und ihre Enkel, nur, daß i c h diesmal der Schwarze Peter sein werde und einen schwarzen Tupf auf die Nasenspitze bekomme — ich danke dir, lieber Gott, daß du es so gut mit mir alten Frau meinst.

. . . der Traum jeder Frau

ROSE KÜCHE

Rose-Küchen sind formschön und zweckmäßig. Alle Bauelemente dieser raumintensiven Küche werden in mehreren Größen hergestellt, deshalb läßt sich der vorhandene Platz bis zum letzten Zentimeter ausnutzen. Die Einzelschränke bieten reichliche Möglichkeit für die Unterbringung aller Zubehörteile sowie technischer Geräte und fügen sich nahtlos aneinander.

BRANDT & CO · DETMOLD · POSTFACH 21

Tischtennis-Tische
ab Fabrik
direkt an Private
darum enorm preiswert!
Bequeme Teilzahlung

Das schönste Geschenk für die ganze Familie! der eigene original MABA-Tischtennis-Tisch! Fordern Sie noch heute meinen interessanten **Gratiskatalog.** Schreiben Sie Postkarte: „Erbitte kostenlos Tischtennis-Katalog" an:

MAX BAHR, Abt. N 9, Sportartikelfabrik
HAMBURG-BRAMFELD

Schon aus 2½ Pfd. Lumpen
aller Sorten (außer Kleinabfällen), aus alten Kleidern, Strümpfen usw. weben wir ab **DM 3.95**

eine entzückende Brücke.
Größere Mengen ergeben Teppiche, Läufer, Vorleger und Bettumrandungen.
Fordern Sie vor Erteilung eines Auftrages stets unverbindlich unseren Gratisprospekt.

Maether am Zoo, Abt. 12
862 Lichtenfels/Bay.

Beleuchtete Springbrunnen

Leises Plätschern durch 12, 33 oder gar 50 Düsen! Aparte Modelle ab DM 69.—, m. autom. Farbspiel ab 110.—. Neuheit mit austauschb. Düsensätzen ab 135.—. Kein Wasseranschl. u. ideal als Luftverbesserer. — Zahlungserleichterung! — Fordern Sie sof. unverbindl. herrl. Farbprospekte an von

Th. E. Gervens, Abt 25
Aerzen üb. Hameln, Postf. 48

Formschöner Sessel für jeden Haushalt und Büro DM 39,50
Ein Schrank für viele Möglichkeiten (Heim u. Büro) DM 68,50
Fahrbarer Absetztisch, unentbehrl. f. Heim u. Büro DM 42,50
Bequemer Drehstuhl, den jeder gebrauchen kann DM 39,50
10 Tage zur Ansicht. Bei Nichtgef. Rückgaberecht. 3 Jahre Garantie.

EKAWERK, 4934 HORN/LIPPE, ABT. 73/C
Fordern Sie unverbindl. Farbprospekt. Kein Vertreterbesuch.

BETTFEDERN (füllfertig)
in jeder Preislage, auch handgeschlissene,
fertige Betten
Stepp-, Daunen-, Tagesdecken, Bettwäsche und Inlett von der Fachfirma

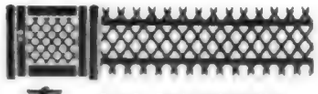
BLAHUT, Furth i. Wald und BLAHUT, Krumbach/Schwab.
Verlangen Sie unbedingt Angebot, bevor Sie Ihren Bedarf anderweitig decken.

Stahl-Schwingtore

für Garagen

FELIX FIAND GMBH.
NEUWIED/RH. · TEL. 22244-45

ZIMMERMANN-ZÄUNE
im Kesseldruckverfahren tiefimprägniert



G. u. E. ZIMMERMANN
ZAUNFABRIK

Das Krippenrelief aus der Schnitzwerkstätte Bergmann, München-Oberammergau, ist modern gesehen, an Innigkeit aber nicht zu überbieten. Weiter verbreitet sind freistehende Figuren.

Der störrische Esel und die süße Distel

Als der heilige Josef im Traum erfuhr, daß er mit seiner Familie vor der Bosheit des Herodes fliehen müsse, in dieser bösen Stunde weckte der Engel den Esel im Stall. „Steh auf!" sagte er von oben herab, „du darfst die Jungfrau Maria mit dem Herrn nach Ägypten tragen."

Dem Esel gefiel das gar nicht. Er war kein sehr frommer Esel, sondern eher ein wenig störrisch im Gemüt. „Kannst du das nicht selber besorgen?" fragte er verdrossen. „Du hast doch Flügel, und ich muß alles auf dem Buckel schleppen! Warum denn gleich nach Ägypten, so himmelweit!"

„Sicher ist sicher!" sagte der Engel, und das war einer von den Sprüchen, die selbst einem Esel einleuchten müssen.

Als er nun aus dem Stall trottete und zu sehen bekam, welch eine Fracht der hl. Josef für ihn zusammengetragen hatte, das Bettzeug für die Wöchnerin und einen Pack Windeln für das Kind, das Kistchen mit dem Gold der Könige und zwei Säcke mit Weihrauch und Myrrhe, einen Laib Käse und eine Stange Rauchfleisch von den Hirten, den Wasserschlauch und schließlich Maria selbst mit dem Knaben, auch beide wohlgenährt, da fing er gleich wieder an, vor sich hinzumaulen. Es verstand ihn ja niemand außer dem Jesuskind.

„Immer dasselbe", sagte er, „bei solchen Bettelleuten! Mit nichts sind sie hergekommen, und schon haben sie eine Fuhre für zwei Paar Ochsen beisammen. Ich bin doch kein Heuwagen", sagte der Esel, und so sah er auch wirklich aus, als ihn Josef am Halfter nahm; es waren kaum noch die Hufe zu sehen.

Für höchste Ansprüche

in „echtem" Kunststoff

Leicht interstyle

im internationalen Stil, mit den bewährten naht- und fugenlosen Oberflächen in „echtem" Kunststoff. Eine große Anzahl maßgünstiger Einzeltypen mit praktischen Einbauten ergaben ein Spitzenprogramm mit dem LEICHT alle Wünsche in arbeitstechnischer und räumlicher Hinsicht realisieren kann. **Weitere Vorzüge** sowie den **günstigen Preis,** erfahren Sie durch unsere Prospekte. Verlangen Sie vor ihrem Kauf ausführliche Information.

Gutschein WA 48

für ausführliches Prospektmaterial und unverbindliche Information.

Gebrüder Leicht Möbelfabriken Abt. WA 58, Schwäbisch Gmünd

Der Esel wölbte den Rücken, um die Last zurechtzuschieben, und dann wagte er einen Schritt, vorsichtig, weil er dachte, daß der Turm über ihm zusammenbrechen müsse, sobald er einen Fuß voransetzte.

Aber seltsam, plötzlich fühlte er sich wunderbar leicht auf den Beinen, als ob er selber getragen würde, er tänzelte geradezu über Stock und Stein in der Finsternis.

Nicht lange, und es ärgerte ihn auch das wieder. „Will man mir einen Spott antun?" brummte er. „Bin ich etwa nicht der einzige Esel in Bethlehem, der vier Gerstensäcke auf einmal tragen kann?"

In seinem Zorn stemmte er plötzlich die Beine in den Sand und ging keinen Schritt mehr von der Stelle.

»Wenn er mich jetzt auch noch schlägt«, dachte der Esel erbittert, »dann hat er seinen ganzen Kram im Graben liegen!«

Allein, Josef schlug ihn nicht. Er griff unter das Bettzeug und suchte nach den Ohren des Esels, um ihn dazwischen zu krauen. „Lauf noch ein wenig", sagte der heilige Josef sanft, „wir rasten bald!"

Daraufhin seufzte der Esel und setzte sich wieder in Trab. »So einer ist nun ein großer Heiliger«, dachte er, »und weiß nicht einmal, wie man einen Esel antreibt!«

Mittlerweile war es Tag geworden, und die Sonne brannte heiß. Josef fand ein Gesträuch, das dürr und dornig in der Wüste stand, in seinem dürftigen Schatten wollte er Maria ruhen lassen. Er lud ab und schlug Feuer, um eine Suppe zu kochen, der Esel sah es voll Mißtrauen. Er wartete auf sein Futter, aber nur, damit er es verschmähen konnte. „Eher fresse ich meinen Schwanz", murmelte er, „als euer staubiges Heu!"

Es gab jedoch gar kein Heu, nicht einmal ein Maul voll Stroh, der heilige Josef in seiner Sorge um Weib und Kind hatte es rein vergessen. Sofort fiel den Esel ein unbändiger Hunger an. Er ließ seine Eingeweide so laut knurren, daß Josef entsetzt um sich blickte, weil er meinte, ein Löwe säße im Busch.

Inzwischen war auch die Suppe gar geworden, und alle aßen davon, Maria aß und Josef löffelte den Rest hinterher und auch das Kind trank an der Brust seiner Mutter, und nur der Esel stand da und hatte kein einziges Hälmchen zu kauen. Es wuchs da überhaupt nichts, nur etliche Disteln im Geröll.

„Gnädiger Herr!" sagte der Esel erbost und richtete eine lange Rede an das Jesuskind, eine Eselsrede zwar, aber ausgekocht scharfsinnig und ungemein deutlich in allem, worüber die leidende Kreatur vor Gott zu klagen hat. „I-A!" schrie er am Schluß, das heißt: „so wahr ich ein Esel bin!"

Das Kind hörte alles aufmerksam an. Als der Esel fertig war, beugte es sich herab und brach eine Distel, die bot es ihm an.

„Gut!" sagte er, bis ins Innerste beleidigt. „So fresse ich eben eine Distel! Aber in deiner Weisheit wirst du voraussehen, was dann geschieht. Die Stacheln werden mir den Bauch zerstechen, so daß ich sterben muß, und dann seht zu, wie ihr nach Ägypten kommt!"

Wütend biß er in das harte Kraut, und sogleich blieb ihm das Maul offenstehen.

Denn die Distel schmeckte durchaus nicht, wie er es erwartet hatte, sondern nach süßestem Honigklee, nach würzigstem Gemüse. Niemand kann sich etwas derart Köstliches vorstellen, er wäre denn ein Esel. Für diesmal vergaß der Graue seinen ganzen Groll. Er legte seine langen Ohren andächtig über sich zusammen, was bei einem Esel soviel bedeutet, wie wenn unsereins die Hände faltet.

Diese reizende Geschichte schrieb Karl Heinrich Waggerl. Sie ist veröffentlicht in dem Büchlein „Und es begab sich ..." im Otto Müller Verlag, Salzburg, und geschmückt mit farbigen Holzstichen von Ernst von Dombrowski.

Modernes Waschen im neuen Haus

Zum neuen Haushalt gehört der moderne Waschautomat. BOSCH bietet den Waschvollautomaten WVA 5. Das ist der einzige befestigungsfreie deutsche Vollautomat mit serienmäßig eingebauter Waschbeginn-Vorwahl.

Das ist echter Waschkomfort:

● Drei Handgriffe sind Ihre ganze Wascharbeit ● Waschbeginn-Vorwahl bis zu 9 Stunden ● 4 Waschtemperamente für gründliches und doch schonendes Waschen je nach Gewebeart und Verschmutzung ● Hygienisches Waschen durch echtes Zwei-Laugen-Verfahren ● Elektromagnetische Türverriegelung ● Differenziertes Fassungsvermögen von 1,5 kg, 3 kg und 5 kg Trockenwäsche je nach Faserart und Gewebe ● Wäscheschonende Waschtrommel aus Edelstahl »rostfrei« ● Hoher Trocknungseffekt ● Frei aufstellbar ohne Bodenbefestigung ● Wertbeständige, testsichere BOSCH Qualität

Unverbindliche Vorführung und Verkauf beim guten Fachhandel.

BOSCH Waschvollautomat
mit serienmäßig eingebauter Waschbeginn-Vorwahl

HW 4962

Krippen

In vielen Kirchen, aber auch in manchen Privathäusern werden zu Weihnachten Krippen aufgestellt, die von dem frohen Ereignis der Geburt Christi erzählen. Darunter sind jahrhundertealte Werke von oft hohem Kunstwert. Diese Krippe stammt aus der Zeit um 1690. Sie ist im Dom zu Augsburg zu sehen. Foto Metzger

Auch in Altären findet sich die Darstellung von Christi Geburt. Dieses holzgeschnitzte vergoldete Relief ist Teil des gotischen Altars in der Klosterkirche von Blaubeuren. Es wurde von Ulmer Künstlern ausgeführt. Der Altar gehört zu den schönsten und besterhaltenen der altdeutschen Kunst. Foto Müller

In Oberammergau steht die Schnitzkunst in hoher Blüte. Auch schöne, fromme Darstellungen von Weihnachtskrippen, wie auf diesem Bild, sind beliebt. Foto Roebild

SILVESTER

Wenn heute nacht die Uhren zwölfmal schlagen,
dann gießen manche Leute heimlich Blei,
um solcherart die Zukunft zu befragen,
und man kann fröhlich „Auf ein gutes Neues!" sagen,
denn wieder geht ein Stückchen Jetzt vorbei.

Dann wird vom Feuer bunter Spielraketen
das Dunkel draußen kreuz und quer durchschwirrt;
und frohe Menschen werden auf die Straßen treten
und andre werden still zu Hause beten,
daß endlich Friede auf der Erde wird.

Und Kinder werden still in ihren Betten liegen
— schlafend und von all dem unbeschwert —,
ohne Wunsch, die Stunden zu „besiegen",
werden sie die „Grenze" träumend überfliegen,
weil kein Wissen ihren Schlummer stört.

Punkt zwölf Uhr ist er glücklich eingetroffen,
der erste Tag im neuen Januar
— was sonst noch eintrifft, bleibt natürlich offen,
doch eins steht fest: Man kann mal wieder hoffen...
In diesem Sinne also: „Prost Neujahr!"

HENRY GROCHOLL